Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1355

ANFANG

St 23

Grosser Staatspreis 1937

Bewerbungen

Band 2

1937

St23

St 23

Grosser Staatspreis 1937

Bewerbungen

Band 2

1937

Nov. 1942

FRITZ SCHUBOLDT + BILDHAUER UND MALER

RKK B 3248
UND M 15116

Regina Ursula Schuboldt

Allenstein, d.12.11.42.
Bahnhofstr. 67

Akademie d. Künste
№ 1000 16. NOV. 1942

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin

J. Nr. 854

Auf die Zusendung des Lebenslaufes meines gefallenen Mannes sage ich Ihnen meinen Dank und sende anbei eine Abschrift für Ihre Akten.

Die Abschrift ist eingeheftet bei der Bewerbung (an der alten Stelle) 3/12. Ew.

Heil Hitler !

Frau Regina Ursula Schuboldt

St 23 Bd. 2

J. Nr. 854

16. Oktober 1942

Auf die Anfrage vom 1. d. Mts. erwidern wir Ihnen, dass die Akademie bereit ist, Ihnen den Lebenslauf Ihres verstorbenen Gatten Fritz Schuboldt im Original zu überlassen. Wir müssen Sie jedoch ersuchen, uns für die Akten eine Abschrift zu übersenden. Eine solche jetzt hier zu fertigen, dazu fehlt der Akademie unter den gegenwärtigen Umständen Zeit und Personal.

Wir legen die Handschrift bei und sehen der Zusendung der Abschrift entgegen.

Heil Hitler
Der Präsident
Im Auftrage

Einschreiben!
Frau
Regina Ursula Schuboldt
Allenstein
Bahnhofstr. 67

3

FRITZ SCHUBOLDT + BILDHAUER UND MALER

RKK B 3248
UND M 15116

Allenstein, den 1. Oktober 1942
Bahnhofstr. 67

Akademie d. Künste-Berlin
№ 0854 * 6. OKT. 1942

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W8

Mein Mann Fritz Schuboldt bewarb sich im Dezember 1937 bei Ihnen mit drei Plastischen Arbeiten um den Staatspreis. Er sandte mit den Gesuchsanlagen einen handgeschreibenen Lebenslauf ein, um den ich Sie jetzt bitten will, weil ich nur ein Blatt mit Stichworten besitze und dieser Lebenslauf der einzige ist, den es von ihm gibt.
Es ist ein Gedächtnisbuch für Fritz H. Schuboldt geplant, und die eigene Lebensbeschreibung ist uns von hohem Wert dafür. Aber auch sonst können Sie sich vielleicht vorstellen, wieviel mir jene Blätter bedeuten.
Ich hoffe, dass es Ihnen möglich sein wird, den Lebenslauf zu zu finden. Das Ablehnungsschreiben vom 14. Jan. 1938 trug die Ziffern : J. Nr. 1302/035

Falls Sie für Ihre Akten diese Anlage brauchen, verpflichte ich mich Ihnen umgehend eine Abschrift zuzusenden.
Hoffentlich können Sie meine Bitte bald erfüllen.

Heil Hitler !

Regina Ursula Schuboldt

Anbei 0,42 Rm für Porto =und Einschreibegebühr.

Bewerbungen

um den Großen Staatspreis für Bildhauer 1937.

Lfde. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Wohn-sitz	Bildungsgang.
1	von Wussow Hans Theodor J.Nr. 1299 RKfdBK. B/3108	Witten/Ruhr Körnerstraße 25	3.9.1915 Berlin	22 3/12	Pr.	Besuchte (seit Herbst 1935) die Weimarer Staatl. Hochschule für Baukunst, bildende Künste und Handwerk. War Schüler von Prof. Dr. Schultze-Naumburg und Prof. Ludwig Nieh. z.Zt. freischaffend tätig. Eid: ja Arbeiten: 1. „Der Abend" 2. „Der Trost der Mutter" 3. Bildnis 4. Torso 5. 4 Fotos, 22 Zeichnungen
2	Prüßing Erich J.Nr. 1280 RK. B 1386	Lübeck-Travemünde Kurgartenstraße 125	20.2.1911 Lübeck	26 10/12		Erlernte das Bildhauerhandwerk, Abendkurse bei Prof. von Lütgendorff, wurde 1931 Schüler von Geh.Rat Prof. Hermann Hahn (Münchener Akademie), 1932-37 Meisterschüler dieser Akademie. Arbeiten: 1. Heldentod, Relief. Eid: ja. 2. Hubertus, Relief 3. Tennisspieler 4. Sämann 5. 10 Fotos.
3	Mücke Gottfried J.Nr. 1293 RK. B 3142	Groß-Strehlitz Osts.	18.8.1906 Buchenhain Kr. Gr.-St.	31 4/12	Pr.	Erlernte 1920-1926 das Holzschnitzhandwerk und arbeitete anschließend bis 1928 in den ostdeutschen Werkstätten unter Prof. Zutt z.Zt. freischaffend. Eid: ja. Arbeiten: 1. Bildniskopf 2. Frauenbildnis 3. Frauenbildnis 4. Marienfigur 5. Mutter mit Kind.
4	Hanebal Wilhelm J.Nr. 1316 RK. B 247	Düsseldorf	29.12.1905 Steinheim Westf.	31 11/12	Pr.	Erlernte das Holzbildhauerhandwerk, besuchte die Kunstgewerbeschule in Elberfeld sowie die Kunstakademie in Düsseldorf. War daneben Schüler des Bildhauers Pelzer. Eid: je. Arbeiten: 1. Bildniskopf 2. Bildniskopf 3. Bildniskopf 4. Bildniskopf 5. 2 Rahmen Fotos.

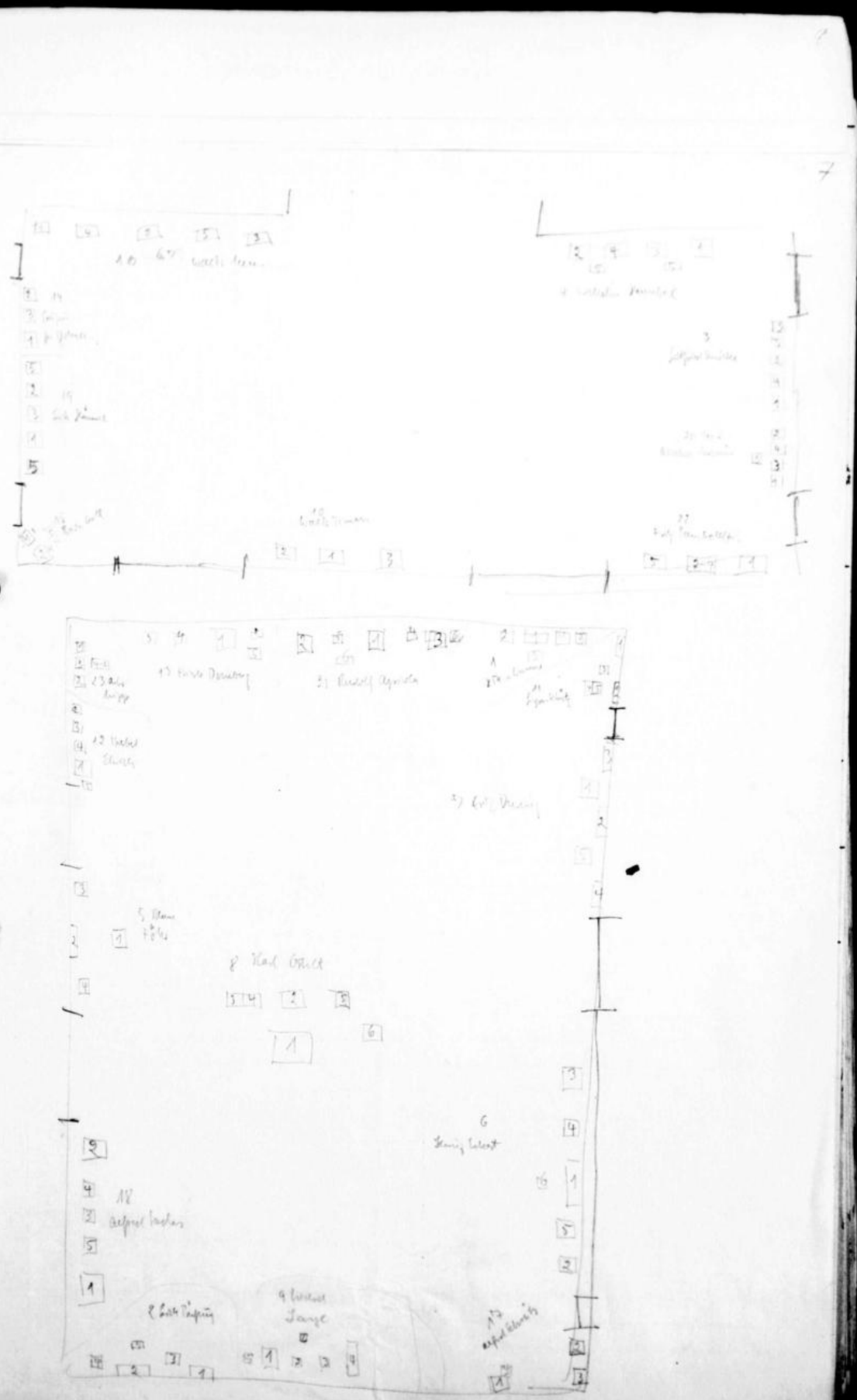
lfde Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Wohnsitz	Bildungsgang
5	Föhr Klaus J.Nr. 1305 RK. Bs. 6904	Trier Heiligkreuzerstraße 11	15.5.1916 Trier	21 9/12	Pr.	Erlernte das Bildhauerhandwerk, besuchte 1931-1936 die Kunstgewerbeschule in Trier. Im Atelier des Vaters tätig. 7 Mt. im Heeresdienst. Eid: ja. Arbeiten: 1. Weiblicher Akt. 2. Relief: Deutsches Jungvolk 3. Weiblicher Kopf 4. Bildniskopf
6	Eckert Heinz J.Nr. 1297 RK. Ersatz.	Freyburg /Unstrut Schweigenbergstraße 1	24.1912 Freyburg	25 8/12	Pr.	Erlernte Steinmetz und Bildhauerhandwerk, Als Bildhauer Autodidakt Eid: ja Arbeiten: 1. Die Familie Relief 2. Männliche Halbfigur 3. Fahnenträger des Jungvolks 4. Blumenmotiv. 5. Deutsches Mädchen. 6. 1 Buch Fotos
7	Durirag Fritz J.Nr. 1306 RK. B 2286	Kiel Düwelsbeckerweg 24	31.10.1910 Burg i. Spreewald	27 3/12	Pr.	Gelernter Möbeltischler, besuchte seit 1930 die Vereinigten Staatsschulen (Schüler von Prof. Gies). Beendete das Studium im Herbst 1937. Eid: ja Arbeiten: 1. Stehendes Mädchen. 2. „Erhebung" Reliefskizze. 3. Badende am Strand. Relief. 4. Badende. Relief. 5. Mädchenakt.
8	Ortelt Karl J.Nr. 1307 RK. B 3213	Weimar	12.6.1907 Mützlitzmassen	30 6/12	Pr.	Besucht die Staatl. Hochschule für Baukunst u. bild. Künste in Weimar, z.Zt. dort als Meisterschüler Eid: ja. Arbeiten: 1. Modell zum Denkmal der Arbeit nebst Bauzeichnungen. 2. Hockender Arbeiter 3. Der Schmied 4. Die Mutter 5. Der Lastträger Entwürfe zu 1. 6. 24 Zeichnungen, 32 Skizzen zu 1.
9	Lange Friedrich J.Nr. 1255 RK. B 1941	Frankfurt a/M Dürerstraße 10 Städel.	5.7.1908 Dieckelpfer	31 5/12	Pr.	Zunächst Musikstudium, seit 1925 Kunstgewerbeschule Frankfurt/M (Schüler von Rasmussen, Hartwig und Scheibe). 1934 Studien in Paris unter Charles Despiau. Eid: ja 1. Männlicher Akt. 2. Junges Mädchen. 3. Mädchenkopf 4. Löwe 5. Affe 6. 17 Fotos

lfde Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Wohnsitz	Bildungsgang
10	Tümm Walter J.Nr. 1272 RK. B 448	Breslau Viktoriastraße 43	14.4.1906 Stargard	31 8/12	Pr.	Erlernte das Holzbildhauerhandwerk, Holzschnitzschule Warmbrunn (Prof. Dell Antonio), 1926-1932 Kunstakademie Breslau. Arbeitet z.Zt. freischaffend. Eid: ja Arbeiten: 1. stehender weiblicher Akt 2. Bildnis einer jungen Frau 3. Knabenbildnis.
11	Schultz Siegmund J.Nr. 1296 RK. B 1498	Berlin-Lichtenrade Goldammerstieg 38	26.7.1906 Dessau	31 5/12	Pr.	Erlernte zunächst das Holzbildhauerhandwerk, war danach Schüler von Prof. Dell Antonio (Warmbrunn), Prof. Flocher (Kunstakademie Dresden) sowie von Prof. Wiede (Dresden). Seit 1933 ständiger künstlerischer Mitarbeiter an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin. Eid: ja. Arbeiten: 1. Tamburinschlägerin. Relief 2. Laufende Mädchen. " 3. Bildniskopf 4. Olympia-Plakette 5. Jünglingskopf. Plakette
12	Ehrich Herbert J.Nr. 1279 RK. B 2166	Berlin-Charlottenburg Hardenbergstraße 33	6.3.1909 Berlin	28 9/12	Pr.	Erlernte das Holzbildhauerhandwerk, besuchte die Kunstgewerbeschule (Fachklasse Prof. Otto) und war bis April 1937 Meisterschüler bei Prof. Lederer. Eid: ja Arbeiten: 1. Waldarbeiter 2. Mädchen 3. Händelbüste 4. Junges Pferd 5. 7 Fotos
13	Dornberg Friedel J.Nr. 1292 RK. B. 2405	Berlin-Charlottenburg Hardenbergstraße 33	4.12.1910 Berlin	27	Pr.	Besuchte die Kunstgewerbeschule in Dortmund (Prof. Boydens) und anschließend die Vereinigten Staatsschulen (Prof. Klimsch, Prof. Voche). Zuletzt bis April 1937 Meisterschülerin bei Prof. Lederer. Arbeiten: 1. Große Sitzende Eid: ja 2. Bildnis Dr. M. 3. Bildnis Gräfin S. 4. Bauernkinder 5. 8. Fotos
14	Gräfin zu Dohna Dagmar J.Nr. 1301 RK. B 1886	Berlin W 62 Lützowplatz 10	6.8.07 Bonn	30 4/12	Pr.	Begann 1929 in der Kölner Werkschule bildhauerisch zu arbeiten, 1930 Kunstgewerbeschule Berlin (Prof. Otto), 1931 Paris (unter Despiau). Seitdem freischaffend. Eid: ja. Arbeiten: 1. Goethebüste 2. Männlicher Kopf 3. Stehendes Mädchen.

Lfdr. Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Wohnsitz	Bildungsgang
15	Brill Carla J.Nr. 1298 RK. B 2689	Berlin-Charlottenburg Grolmannstraße 23	27.12.1906 Frankfurt/M	31	R.	Studierte zunächst Malerei und Graphik an der Städtischen Kunstschule in Frankfurt/M und war anschließend 4 Jahre als Graphikerin freiberuflich tätig. Seit 1932 Studium der Bildhauerei an den Vereinigten Staatsschulen (Prof. E. Scharff, Prof. Gerstel). Arbeiten: 1. Weiblicher Kopf Eid: ja 2. Bildnisbüste 3. Entwurf für ein Steinrelief. 4. 5 Plaketten. 5. 11 Zeichnungen.
16	Neu Walter J.Nr. 1288 RK. B 288	Berlin-Friedenau Goltzheimer Straße 19	1.3.1906 Hamborn	31 9/12	Pr.	1923-25 Schüler der Kunstgewerbeschule Saarbrücken, anschließend Meisterschüler der Graphik bei Prof. Coup (Karlsruhe) sowie Studium aufenthalt in Paris. 1927-29 freischaffender Künstler. Seit 1932 Studium der Bildhauerei. Fachschulreife. Schüler bei Prof. Meid. Arbeiten: 1. Die Saar heißt heim. Eid: ja 2. Thalia 3. Mutter und Kind. 4. Bildnis der Tänzerin G.R. 5. Bildnis Baurat D. 6. 9 Fotos 7. 6 Zeichnungen.
17	Schreiber Alfred J.Nr. 1300 RK. B 2421	Berlin C 2 Großer Jüdenhof 9 ptr.	29.9.1907 Ruhleben	30 3/12	Pr.	Erlernte das Holzbildhauerhandwerk und war anschließend Schüler der Fachklasse für Holzbildhauerei der Kunstgewerbeschule Charlottenburg (Prof. Perathoner). Nebenbei Studien in Akt-, Schrift- und Ornamentzeichnen. Seit 1935 freischaffender Bildhauer. Arbeiten: 1. Pirapf. Eid: ja 2. Bildnis eines bayrischen Knaben. 3. Maske eines bärtigen Mannes 4. 2 Fotos.
18	Sachs Alfred J.Nr. 1278 RK. B 1901	Berlin-Dahlem Hundekehlestraße 29	3.7.1907 Pforzheim	30 5/12		Erlernte das Bildhauerhandwerk. 1925-27 Besuch der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe (Prof. Edzard), anschließend Studien in Dresden bei Prof. Albiker, schließlich 3 Jahre Meisterschüler bei Prof. Voll (Karlsruhe). Seit 1934 als freier Bildhauer tätig. Arbeiten: 1. Badende Eid: ja 2. Junger Mann 3. Bildnisbüste 4. Haarflechterin 5. Speerwerferin 6. 9 Zeichnungen 17 Fotos.

Lfdr Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Wohnsitz	Bildungsgang
19	Hänsel Erich J.Nr. 1276 RK. B 2020	Berlin-Friedenau Goltzheimer Straße 25	17.11.1904 Jena (S)	28 1/12	Pr.	Erlernte das Bildhauerhandwerk und war anschließend Schüler von Prof. Otto (Kunstgewerbeschule Charlottenburg). 1931-33 Studien in Paris bei Prof. R. Wlerick, Prof. Maillol, Prof. Despiau. Seit 1933 freischaffender Bildhauer. Arbeiten: 1. Stehende Eid: ja 2. Mädchenakt 3. „Walfahr" Bildnisbüste. 4. Bildnis H.W.L. 5. Bildnis des Malers A.M.
20	Ahlborn-Pachernius Marie-Louise J.Nr. 1273 RK. B 2670	Berlin W 62 Maienwerderstraße 2	24.1.1898 Hagenau	29 1/12	Pr.	Schülerin von Prof. Luchsch (Kunstgewerbeschule Hamburg) und Prof. Gerstel (Vereinigte Staatsschulen). 1932 und 1933 Studien in Paris bei Despiau. Arbeiten: 1. Mädchenkopf Eid: ja 2. Mädchenkopf 3. Gazellengruppe 4. Islandponies, Gänsegruppe, Zwergziege } Terrakotten. 5. 24 Fotos
21	Agricola Rudolf J.Nr. 1281 RK. B 2018	Berlin-Charlottenburg	3.4.1912 Moskau	25 8/12	Pr.	Kunstgewerbeschule Halle (Saale). Seit 1932 Schüler von Prof. Scheibe (zunächst Frankfurt/M, seit April 1937 als Meisterschüler). Eid: Ja. Arbeiten: 1. Stehende weibliche Figur 2. Stehender Knabenakt 3. Weibliche Gewandfigur 4. Knabenakt 5. Weiblicher Bildniskopf 6. 2 Rahmen Fotos
22	Schuboldt Fritz J.Nr. 1302 RK. B 3248	Königsberg/Pr. Luisenallee 65	24.2.1912 Graudenz	25 9/12	Pr.	Betrieb seit 1931 teils nebeneinander, teils gleichzeitig Studien auf dem Gebiet der Architektur und der bildenden Künste (1931-33 Hospitant bzw. Schüler der Guilbrannson-Klasse der Akademie in München). Seit 1936 auch Studium der Bildhauerei. 1.M. Meisterschüler in Königsberg Eid: Arbeiten: 1. Bildnis des Vaters. Relief 2. Drachenkämpfer. Relief 3. Masurische Sage. Relief 4. Kleines Lied an den Mond. Plakette 5. Es lebe die Bildhauerei. Relief

Lfde Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Wohnsitz	Bildungsgang.
23	Nüpp Artur J.-Nr. 1315 RK. B 1896	Hildesheim Siedlungsweg 6	22.4.08 Hildesheim	29 9/12	Pr.	Erlernte das Holzbildhauerhandwerk. 1922-26 Studium auf der Kunstgewerbeschule. Danach Schüler von Mengue (Paris) 1930-1935 arbeitslos. Seit 1935 freischaffend tätig. Arbeiten: 1. Männerbildnis Ecd: ja. 2. Harmonikaspieler 3. Kinderbildnis 4. 19 Fotos 5. 9 Studienblätter 6. 5 Entwurfskizzen.



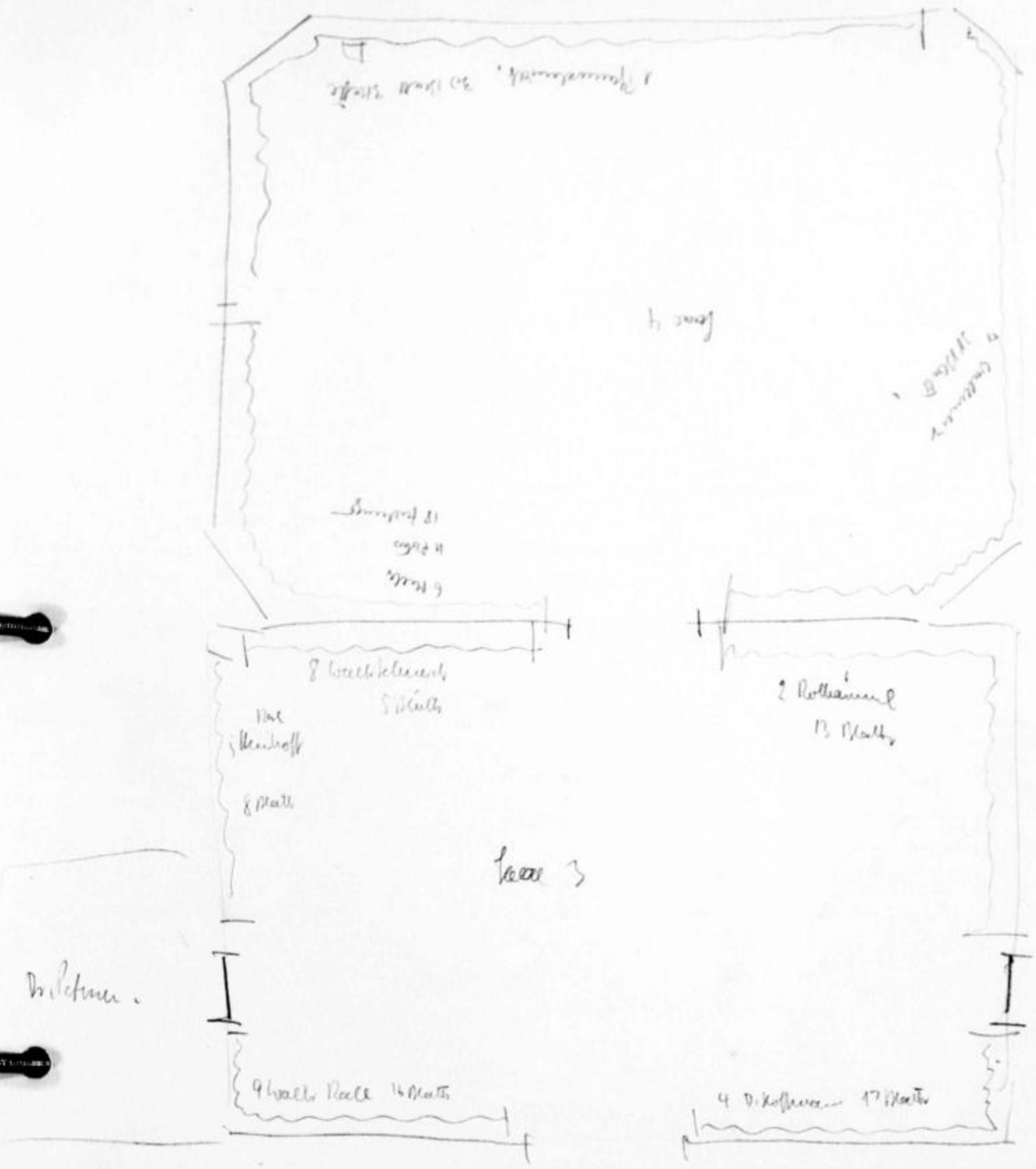
unleserlich

Bewerbungen

um den Großen Staatspreis für Architekten 1937.

Lfde Nr.	Name	Wohnung	geboren am in	Alter	Wohnsitz	Bildungsgang
1	Pfannschmidt Ernst-Erik J.Nr. 1295 RK. A I 15815	Berlin-Zehlendorf Argentinische Allee 203	31.5.1907 Berlin	30 7/12	Pr.	Widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung dem Architekturstudium in Stuttgart und Berlin und legte hier sein Diplomexamen ab. Eid: ja
2	Rothärmel Erich J.Nr. 1282 RK. A 13 179	Berlin-Charlottenburg 9 Reichsstraße 79	21.4.1909 Vathen	28 7/12	Pr.	Erlernte das Tischlerhandwerk und legte 1931 in Berlin an der höheren Tischlerfachschule das Examen für Innenarchitektur ab. Studierte 1933-1935 an den Vereinigten Staatsschulen Wohnhausbau (bei Prof. Büning und Prof. Lörcher.), und war dort 1935-37 Meisterschüler. Eid: ja
3	Petersen Dr. Ernst J.Nr. 1318 RK. A. 1621	Berlin-Dahlem Im Schwarzen Grund 27	6.6.06 Eschweiler	31 6/12	Pr.	Widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung in Freiburg i.Br. zunächst dem Studium der Naturwissenschaften und wandte sich erst 1928 dem Architekturstudium zu. Studierte bei Prof. Schmitthenner und Prof. Dr. Holzmeister (Wien.) 1930 Promotion zum Dr.pil.nat.. Eid: ja
4	Hoffmann Diether J.Nr. 1297 RK. A 17949	Berlin-Wannsee Wattharistraße 32	13.7.1910 Hannover	27 5/12	Pr.	Widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung dem Architekturstudium in Berlin, und legte hier sein Diplomexamen ab. Eid: ja
5	Steinhoff Karl J.Nr. 1317 RK. A 16 903	Neumünster Sedanstraße 18a	4.7.1908 Wuppertal-Barmen	29 5/12	Pr.	War zunächst Bauschüler im Architekturbüro und Abendschüler in der Bauschule. Später Vollschüler der Architekturabteilung der Kunstgewerbe-und Handwerkerschule in W.-B. 1929-1932 Selbststudium. Danach Arbeit in Architekturbüros. Eid: ja
6	Meller Ernst J.Nr. 1319 RK. A 7779	Rodenkirchen b/Köln Rheinstraße 19	6.8.1910 Berg.-Gladbach	27 4/12	Pr.	Widmete sich nach Erlangung der Obersekundareife zunächst der Erlernung des Bildhauerhandwerks. Danach 3jährige Volontärzeit im Architekturbüro, anschließend 3 Jahre im Meisteratelier Prof. Becker (Düsseldorf). 1937 Abschlußprüfung. Eid: ja
7.	Wallmeier Wilhelm J.Nr. 1285 RK. A 5481	Stettin Friedenstraße 16	28.7.1906 Katemberg	31 5/12	Pr.	Erlernte das Maurerhandwerk und trat 1924 in die Baugewerkschule in Essen ein, deren Abschlußprüfung er 1926 ablegte. Eid: ja

Lfde. Nr.	Name	Wohnort	geboren am in	Alter	Wehrpflicht	Bildungsgang
8	Schneider Walter J.-Nr. 1271 RK. A 39246	Solingen-Landwehr Kirchstraße 18	14.11.1906 Höhscheid	31 Y12	Pr.	Erlernte das Maurerhandwerk, studierte ~~5 Semester~~ an der Baugewerkschule in Köln (Abschlußprüfung als Hochbautechniker), ~~4 Semester~~ der Kunstakademie in Düsseldorf und der Kunstgewerbeschule in Wuppertal-Elberfeld. Eid: ja
9	Rall Walter J.-Nr. 1333 RK. Ersatz.	Düsseldorf-Schlageterstadt Ernst-Schwarz-Straße 12	22.4.1908 Westpreußen (Estland)	29 9/12	Pr.	Widmete sich nach bestandener Reifeprüfung dem Architekturstudium an der Technischen Hochschulen in Dresden und Berlin und legte hier sein Diplomexamen ab. Eid: ja



1

Bewerbungen
um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten
1938

Bildhauer

1. Agricola, Rudolf - Berlin	Saal	2
2. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin	"	1
3. Brill, Carla - Berlin	"	1
4. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin	"	1
5. Dornberg, Friedel - Berlin	"	2
6. Düring, Fritz - Kiel	"	2
7. Eckert, Heinz - Freyburg	"	2
8. Ehrich, Herbert - Berlin	"	2
9. Fehr, Klaus - Trier	"	2
10. Hanebal, Wilhelm - Düsseldorf	"	1
11. Hänsel, Erik - Berlin	"	1
12. Lange, Friedrich - Frankfurt/M.	"	2
13. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz	"	1
14. Neu, Walter - Berlin	"	1
15. Nipp, Artur - Hildesheim	"	2
16. Ortelt, Karl - Weimar	"	2
17. Prüssing, Erich - München	"	2
18. Sachs, Alfred - Berlin	"	2
19. Schubboldt, Fritz - Allenstein	"	1

20. S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22. T i m m , Walter - Breslau	" 1
23. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1938

Bildhauer

1. Agricola, Rudolf - Berlin	Saal	2
2. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin	"	1
3. Brill, Carla - Berlin	"	1
4. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin	"	1
5. Dornberg, Friedel - Berlin	"	2
6. Düring, Fritz - Kiel	"	2
7. Eckert, Heinz - Freyburg	"	2
8. Ehrich, Herbert - Berlin	"	2
9. Fehr, Klaus - Trier	"	2
10. Haneball, Wilhelm - Düsseldorf	"	1
11. Hänsel, Erik - Berlin	"	1
12. Lange, Friedrich - Frankfurt/M.	"	2
13. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz	"	1
14. Neu, Walter - Berlin	"	1
15. Nipp, Artur - Hildesheim	"	2
16. Ortelt, Karl - Weimar	"	2
17. Prüssing, Erich - München	"	2
18. Sachs, Alfred - Berlin	"	2
19. Schubold t, Fritz - Allenstein	"	1

20.	S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21.	S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22.	T i m m , Walter - Breslau	" 1
23.	v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1938

Bildhauer

1. Agricola, Rudolf - Berlin	Saal 2
2. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin	" 1
3. Brill, Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin	" 1
5. Dornberg, Friedel - Berlin	" 2
6. Düring, Fritz - Kiel	" 2
7. Eckert, Heinz - Freyburg	" 2
8. Ehrich, Herbert - Berlin	" 2
9. Fehr, Klaus - Trier	" 1
10. Hanebal, Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. Hänsel, Erik - Berlin	" 2
12. Lange, Friedrich - Frankfurt/M.	" 1
13. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. Neu, Walter - Berlin	" 2
15. Nipp, Artur - Hildesheim	" 2
16. Ortelt, Karl - Weimar	" 2
17. Prüssing, Erich - München	" 2
18. Sachs, Alfred - Berlin	" 1
19. Schubold t, Fritz - Allenstein	

20. S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22. T i m m , Walter - Breslau	" 1
23. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin	Saal 2
2. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin	" 1
3. B r i l l , Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin	" 1
5. D o r n b e r g , Friedel - Berlin	" 2
6. D ü r i n g , Fritz - Kiel	" 2
7. E c k e r t , Heinz - Freyburg	" 2
8. E h r i c h , Herbert - Berlin	" 2
9. F ö h r , Klaus - Trier	" 2
10. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. H ä n s e l , Erik - Berlin	" 1
12. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.	" 2
13. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. N e u , Walter - Berlin	" 1
15. N i p p , Artur - Hildesheim	" 2
16. O r t e l t , Karl - Weimar	" 2
17. P r ü s s i n g , Erich - München	" 2
18. S a c h s , Alfred - Berlin	" 2
19. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein	" 1

20.	S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21.	S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22.	T i m m , Walter - Breslau	" 1
23.	v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin	Saal	2
2. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin	"	1
3. B r i l l , Carla - Berlin	"	1
4. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin	"	1
5. D o r n b e r g , Friedel - Berlin	"	2
6. D ü r i n g , Fritz - Kiel	"	2
7. E c k e r t , Heinz - Freyburg	"	2
8. E h r i c h , Herbert - Berlin	"	2
9. F ö h r , Klaus - Trier	"	2
10. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf	"	1
11. H ä n s e l , Erik - Berlin	"	1
12. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.	"	2
13. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz	"	1
14. N e u , Walter - Berlin	"	1
15. N i p p , Artur - Hildesheim	"	2
16. O r t e l t , Karl - Weimar	"	2
17. P r ü s s i n g , Erich - München	"	2
18. S a c h s , Alfred - Berlin	"	2
19. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein	"	1

20.	S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21.	S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22.	T i m m , Walter - Breslau	" 1
23.	v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin	Saal 2
2. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin	" 1
3. B r i l l , Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin	" 1
5. D o r n b e r g , Friedel - Berlin	" 2
6. D ü r i n g , Fritz - Kiel	" 2
7. E c k e r t , Heinz - Freyburg	" 2
8. E h r i c h , Herbert - Berlin	" 2
9. F e h r , Klaus - Trier	" 2
10. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. H ä n s e l , Erik - Berlin	" 1
12. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.	" 2
13. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. N e u , Walter - Berlin	" 1
15. N i p p , Artur - Hildesheim	" 2
16. O r t e l t , Karl - Weimar	" 2
17. P r ü s s i n g , Erich - München	" 2
18. S a c h s , Alfred - Berlin	" 2
19. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein	" 1

20. S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal	2
21. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	"	2
22. T i m m , Walter - Breslau	"	1
23. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	"	2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1938

Bildhauer

1. Agricola, Rudolf - Berlin	Saal 2
2. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin	" 1
3. Brill, Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin	" 2
5. Dornberg, Friedel - Berlin	" 2
6. Düring, Fritz - Kiel	" 2
7. Eckert, Heinz - Freyburg	" 2
8. Ehrich, Herbert - Berlin	" 2
9. Fehr, Klaus - Trier	" 1
10. Haneball, Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. Hänsel, Erik - Berlin	" 2
12. Lange, Friedrich - Frankfurt/M.	" 1
13. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. Neu, Walter - Berlin	" 2
15. Nipp, Artur - Hildesheim	" 2
16. Ortelt, Karl - Weimar	" 2
17. Prüssing, Erich - München	" 2
18. Sachs, Alfred - Berlin	" 1
19. Schubold t, Fritz - Allenstein	

20. S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal	2
21. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	"	2
22. T i m m , Walter - Breslau	"	1
23. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	"	2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin	Saal 2
2. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin	" 1
3. B r i l l , Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin	" 1
5. D o r n b e r g , Friedel - Berlin	" 2
6. D ü r i n g , Fritz - Kiel	" 2
7. E c k e r t , Heinz - Freyburg	" 2
8. E h r i c h , Herbert - Berlin	" 2
9. F ö h r , Klaus - Trier	" 1
10. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. H ä n s e l , Erik - Berlin	" 2
12. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.	" 1
13. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. N e u , Walter - Berlin	" 2
15. N i p p , Artur - Hildesheim	" 2
16. O r t e l t , Karl - Weimar	" 2
17. P r ü s s i n g , Erich - München	" 2
18. S a c h s , Alfred - Berlin	" 1
19. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein	

20. S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22. T i m m , Walter - Breslau	" 1
23. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin	Saal	2
2. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin	"	1
3. B r i l l , Carla - Berlin	"	1
4. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin	"	1
5. D o r n b e r g , Friedel - Berlin	"	2
6. D ü r i n g , Fritz - Kiel	"	2
7. E c k e r t , Heinz - Freyburg	"	2
8. E h r i c h , Herbert - Berlin	"	2
9. F ö h r , Klaus - Trier	"	2
10. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf	"	1
11. H ä n s e l , Erik - Berlin	"	1
12. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.	"	2
13. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz	"	1
14. N e u , Walter - Berlin	"	1
15. N i p p , Artur - Hildesheim	"	2
16. O r t e l t , Karl - Weimar	"	2
17. P r ü s s i n g , Erich - München	"	2
18. S a c h s , Alfred - Berlin	"	2
19. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein	"	1

20.	S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21.	S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22.	T i m m , Walter - Breslau	" 1
23.	v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin	Saal 2
2. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin	" 1
3. B r i l l , Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin	" 2
5. D o r n b e r g , Friedel - Berlin	" 2
6. D ü r i n g , Fritz - Kiel	" 2
7. E c k e r t , Heinz - Freyburg	" 2
8. E h r i c h , Herbert - Berlin	" 2
9. F ö h r , Klaus - Trier	" 1
10. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. H ä n s e l , Erik - Berlin	" 2
12. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.	" 1
13. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. N e u , Walter - Berlin	" 2
15. N i p p , Artur - Hildesheim	" 2
16. O r t e l t , Karl - Weimar	" 2
17. P r ü s s i n g , Erich - München	" 2
18. S a c h s , Alfred - Berlin	" 1
19. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein	

A

20.	S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21.	S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22.	T i m m , Walter - Breslau	" 1
23.	v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

A

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1938

Bildhauer

1. Agricola, Rudolf - Berlin	Saal 2
2. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin	" 1
3. Brill, Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin	" 1
5. Dornberg, Friedel - Berlin	" 2
6. Düring, Fritz - Kiel	" 2
7. Eckert, Heinz - Freyburg	" 2
8. Ehrich, Herbert - Berlin	" 2
9. Fehr, Klaus - Trier	" 1
10. Hanebal, Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. Hänsel, Erik - Berlin	" 2
12. Lange, Friedrich - Frankfurt/M.	" 1
13. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. Neu, Walter - Berlin	" 2
15. Nipp, Artur - Hildesheim	" 2
16. Ortelt, Karl - Weimar	" 2
17. Prüssing, Erich - München	" 2
18. Sachs, Alfred - Berlin	" 1
19. Schubold t, Fritz - Allenstein	

20.	S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21.	S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22.	T i m m , Walter - Breslau	" 1
23.	v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1938

Bildhauer

1. Agricola, Rudolf - Berlin	Saal 2
2. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin	" 1
3. Brill, Carla - Berlin	" 1
4. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin	" 2
5. Dornberg, Friedel - Berlin	" 2
6. Düring, Fritz - Kiel	" 2
7. Eckert, Heinz - Freyburg	" 2
8. Ehrich, Herbert - Berlin	" 2
9. Fehr, Klaus - Trier	" 1
10. Haneball, Wilhelm - Düsseldorf	" 1
11. Hänsel, Erik - Berlin	" 2
12. Lange, Friedrich - Frankfurt/M.	" 1
13. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz	" 1
14. Neu, Walter - Berlin	" 2
15. Nipp, Artur - Hildesheim	" 2
16. Ortelt, Karl - Weimar	" 2
17. Prüssing, Erich - München	" 2
18. Sachs, Alfred - Berlin	" 1
19. Schubold t, Fritz - Allenstein	

20. S c h ü t z , Siegmund - Berlin	Saal 2
21. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin	" 2
22. T i m m , Walter - Breslau	" 1
23. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten	" 2

Architekten

1.	H o f f m a n n , Diether - Berlin	Saal 3
2.	M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen	" 4
3.	P e t e r s e n , Ernst, Dr. - Berlin	" 5
4.	P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - Berlin	" 4
5.	R a l l , Walter - Düsseldorf	" 3
6.	R o t h ä r m e l , Erich - Berlin	" 3
7.	S c h n e i d e r , Walter - Solingen	" 3
8.	S t e i n h o f f , Karl - Neumünster	" 3
9.	W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin	" 4

Bewerbungen

um die Großen Staatspreise für Bildhauer und Architekten 1937

Bildhauer.

1.	Agricola, Rudolf – Berlin	Saal	✓ 2
2.	Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise – Berlin	"	1 ✓
3.	Brüll, Carla – Berlin	"	1 ✓
4.	Gräfin zu Dohna, Dagmar – Berlin	"	1 ✓
5.	Dorraberg, Friedel – Berlin	"	✓ 2
6.	Düring, Fritz – Kiel	"	✓ 2
7.	Eckert, Heinz – Freyburg	"	✓ 2
8.	Ehrich, Herbert – Berlin	"	✓ 2
9.	Föhr, Klaus – Trier	"	✓ 2
10.	Hanebal, Wilhelm – Düsseldorf	"	1 ✓
11.	Hänsel, Erich – Berlin	"	1 ✓
12.	Lange, Friedrich – Frankfurt a/M.	"	✓ 2
13.	Mücke, Gottfried – Groß-Strehlitz	"	1 ✓
14.	Neu, Walter – Berlin	"	1 ✓
15.	Nipp, Artur – Hildesheim	"	✓ 2
16.	Ortelt, Karl – Weimar	"	✓ 2
17.	Prüßing, Erich – München	"	✓ 2
18.	Sachs, Alfred – Berlin	"	✓ 2
19.	Schuboldt, Fritz – Allenstein	"	1 ✓
20.	Schütz, Siegmund – Berlin	"	✓ 2
21.	Schreiber, Alfred – Berlin	"	✓ 2
22.	Tinana, Walter – Breslau	"	1 ✓
23.	von Wussow, Hans-Theodor – Witten	"	2

Architekten.

Neues Blatt

wiederholung

Bewerbungen

um die Großen Staatspreise für Bildhauer und Architekten 1937

Bildhauer.

1. Agricola, Rudolf - Berlin	Saal	✓ 2
2. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin.	"	1 ✓
3. Brill, Carla - Berlin	"	1 ✓
4. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin	"	1 ✓
5. Dornberg, Friedel - Berlin	"	✓ 2
6. Düring, Fritz - Kiel	"	✓ 2
7. Eckert, Heinz - Freyburg	"	✓ 2
8. Ehrich, Herbert - Berlin.	"	✓ 2
9. Föhr, Klaus - Trier	"	✓ 2
10. Hanebal, Wilhelm - Düsseldorf	"	1 ✓
11. Hänsel, Erik - Berlin	"	1 ✓
12. Lange, Friedrich - Frankfurt a/M.	"	✓ 2
13. Mücke, Gottfried - Groß-Strehlitz	"	1 ✓
14. Neu, Walter - Berlin	"	1 ✓
15. Nipp, Artur - Hildesheim	"	✓ 2
16. Ortelt, Karl - Weimar	"	✓ 2
17. Prüßing, Erich - München	"	✓ 2
18. Sachs, Alfred - Berlin	"	✓ 2
19. Schuboldt, Fritz - Allenstein	"	1 ✓
20. Schütz, Siegmund - Berlin	"	✓ 2
21. Schreiber, Alfred - Berlin	"	✓ 2
22. Timm, Walter - Breslau	"	1 ✓
23. von Wussow, Hans-Theodor - Witten.	"	2

Architekten.

neues Blatt

1. Hoffmann, Diether - Berlin	"	3 ✓
2. Meller, Ernst - Rodenkirchen	"	4 ✓
3. Petersen, Ernst, Dr. - Berlin	"	5
4. Pfannschmidt, Ernst Erik - Berlin	"	4 ✓
5. Rothärmel, Erich - Berlin	"	3 ✓
6. Rall, Walter - Düsseldorf	"	3 ✓
7 Schneider, Walter - Solingen	"	3 ✓
8 Steinhoff, Karl - Neumünster	"	3 ✓
9 Wallmeier, Wilhelm - Stettin.	"	4 ✓

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

A

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1938

Bildhauer

Saal 1

1. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin
2. Brill, Carla - Berlin
3. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin
4. Hanebal, Wilhelm - Düsseldorf
5. Hänsel, Erik - Berlin
6. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz
7. Neu, Walter - Berlin
8. Schuboldt, Fritz - Allenstein
9. Timm, Walter - Breslau

Saal 2

1. Agricola, Rudolf - Berlin
2. Dornberg, Friedel - Berlin
3. Düring, Fritz - Kiel
4. Eckert, Heinz - Freyburg
5. Ehrich, Herbert - Berlin
6. Föhr, Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

- -

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a h e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

- -

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

Bewerbungen

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1938

Bildhauer

Saal 1

1. Ahlhorn-Packenius, Marie-Louise - Berlin
2. Brill, Carla - Berlin
3. Gräfin zu Dohna, Dagmar - Berlin
4. Hanebal, Wilhelm - Düsseldorf
5. Hänsel, Erik - Berlin
6. Mücke, Gottfried - Gross-Strehlitz
7. Neu, Walter - Berlin
8. Schuboldt, Fritz - Allenstein
9. Timm, Walter - Breslau

Saal 2

1. Agricola, Rudolf - Berlin
2. Dornberg, Friedel - Berlin
3. Düring, Fritz - Kiel
4. Eckert, Heinz - Freyburg
5. Ehrich, Herbert - Berlin
6. Föhr, Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

- -

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

- -

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a h e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

- -

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g ric o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

B e w e r b u n g e n

um die Grossen Staatspreise für Bildhauer und Architekten

1 9 3 8

Bildhauer

Saal 1

1. A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise - Berlin
2. B r i l l , Carla - Berlin
3. Gräfin z u D o h n a , Dagmar - Berlin
4. H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf
5. H ä n s e l , Erik - Berlin
6. M ü c k e , Gottfried - Gross-Strehlitz
7. N e u , Walter - Berlin
8. S c h u b o l d t , Fritz - Allenstein
9. T i m m , Walter - Breslau

Saal 2

1. A g r i c o l a , Rudolf - Berlin
2. D o r n b e r g , Friedel - Berlin
3. D ü r i n g , Fritz - Kiel
4. E c k e r t , Heinz - Freyburg
5. E h r i c h , Herbert - Berlin
6. F ö h r , Klaus - Trier

Saal 2

7. L a n g e , Friedrich - Frankfurt/M.
8. N i p p , Artur - Hildesheim
9. O r t e l t , Karl - Weimar
10. P r ü s s i n g , Erich - München
11. S a c h s , Alfred - Berlin
12. S c h ü t z , Siegmund - Berlin
13. S c h r e i b e r , Alfred - Berlin
14. v o n W u s s o w , Hans Theodor - Witten

Architekten

Saal 3

1. H o f f m a n n , Diether - Berlin
2. R a l l , Walter - Düsseldorf
3. R o t h ä r m e l , Erich - Berlin
4. S c h n e i d e r , Walter - Solingen
5. S t e i n h o f f , Karl - Neumünster

Saal 4

1. M e l l e r , Ernst - Rodenkirchen
2. P f a n n s c h m i d t , Ernst - Erik - Berlin
3. W a l l m e i e r , Wilhelm - Stettin

Saal 5

1. Dr. P e t e r s e n , Ernst - Berlin

Saal 1

Ahlhorn-Packeiner, Marie Louise – Berlin
Brill, Carla – Berlin
Gräfin zu Dohna, Dagmar – Berlin
Hannebal, Wilhelm – Düsseldorf
Hänsel, Erik – Berlin
Mischke, Gottfried – Groß-Hochlitz
Neu, Walter – Berlin
Schinboldt, Fritz – Allenstein
Timm, Walter – Breslau

Saal 2

Agricola, Rudolf – Berlin
Dornberg, Friedl – Berlin
Dusing, Fritz – Kiel
Eckert, Heinz – Freyburg
Ehrich, Herbert – Berlin
Föhr, Klaus – Trier
Lange, Friedrich – Frankfurt/M.
Nipp, Artur – Hildesheim
Ostelt, Karl – Weimar
Prüfing, Erich – München
Sachs, Alfred – Berlin
Schütz, Sigmund – Berlin
Schreiber, Alfred – Berlin
von Wussow, Hans Theodor – Witten

Wandler

Architekten

Saal 3

Hoffmann, Dietr. – Berlin
Rall, Walther – Düsseldorf
Rothärmel, Erich – Berlin
Schneider, Walter – Solingen
Steinhoff, Karl – Neumünster

Saal 4

Müller, Ernst – Rodenkirchen
Pfannschmidt, Ernst-Erich – Berlin
Wallenberg, Wilhelm – Stettin

Saal 5

Dr. Petersen, Ernst – Berlin

v o n W u s s o w , Hans Theodor - W i t t e n /Ruhr

Geboren 3. September 1915 in Berlin

Alter: 22 3/12

Besuchte (seit Herbat 1935) die Weimarer Staatliche Hochschule für Baukunst, bildende Künste und Handwerk. War Schüler von Professor Dr. Schulze-Naumburg und Professor Ludwig Nick. Z. Zt. freischaffend tätig.

Ausgestellte Werke

1. " Der Abend "
2. " Der Trost der Mutter "
3. Bildnis
4. Torso
5. 14 Fotos, 22 Zeichnungen

P r ü s s i n g , Erich - L ü b e c k - Travemünde

Geboren 20. Februar 1911 in Lübeck

Alter: 26 10/12

Erlernte das Bildhauerhandwerk, Abendkurse bei Professor von Lütgendorff, wurde 1931 Schüler von Geh.Rat Professor Hermann Hahn (Münchener Akademie), 1932 - 1937 Meisterschüler dieser Akademie.

Ausgestellte Arbeiten

1. Heldentod, Relief
2. Hubertus, Relief
3. Tennisspieler
4. Sämann
5. 10 Fotos

M ü c k e , Gottfried - G r o s s - S t r e h l i t z
O/Schl.

Geboren 18. August 1906 in Buchenhöh Kr.Gr.-Str.

Alter: 31 4/12

Erlernte 1920 - 1926 das Holzschnitthandwerk und arbeitete anschliessend bis 1928 in den Ostdeutschen Werkstätten unter Professor Zutt. Z.Zt. freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildniskopf
2. Frauenbildnis
3. Frauenbildnis
4. Marienfigur
5. Mutter mit Kind

H a n e b a l , Wilhelm - Düsseldorf

Geboren 29. Dezember 1905 in Steinheim/Westf.

Alter 31 11/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk, besuchte die Kunstgewerbeschule in Elberfeld sowie die Kunstakademie in Düsseldorf. War daneben Schüler des Bildhauers Pehle.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildniskopf Bauer
2. Bildniskopf der Mutter
3. Bildniskopf Frau S.
4. Bildniskopf Stümpchen
5. 2 Rahmen Fotos

F ö h r , Klaus - T r i e r

Geboren 15. Mai 1916 in Trier

Alter: 21 7/12

Erlernte das Bildhauerhandwerk, besuchte 1934 - 1936 die Kunstgewerbeschule in Trier. Im Atelier des Vaters tätig. z. Zt. im Heeresdienst.

Ausgestellte Arbeiten

1. Weiblicher Akt
2. Relief: Deutsches Jungvolk
3. Weiblicher Kopf
4. Bildniskopf

E c k e r t , Heinz - F r e y b u r g / Unstrut

Geboren 7. April 1912 in Freyburg

Alter: 25 8/12

Erlernte Steinmetz-und Bildhauerhandwerk. Als Bildhauer Autodidakt.

Ausgestellte Arbeiten

1. Die Familie. Relief
2. Männliche Halbfigur
3. Fahnenträger des Jungvolks
4. Blumenmotiv
5. Deutsches Mädchen
6. 1 Buch Fotos

D u r i n g , Fritz - K i e l

Geboren 31. Oktober 1910 in Burg / Spreewald

Alter: 27 2/12

Gelernter Möbeltischler, besuchte seit 1930 die Vereinigten Staatsschulen (Schüler von Professor Gies). Beendete das Studium im Herbst 1937.

Ausgestellte Arbeiten

1. Stehendes Mädchen
2. " Erhebung " Reliefskizze
3. Badende am Strand. Relief
4. Badende. Relief
5. Mädchenakt

O r t e l t , Karl - W e i m a r

Geboren 12. Juni 1907 in Mühlhausen

Alter: 30 6/12

Besuchte die Staatliche Hochschule für Baukunst und bildende Künste in Weimar; z.Zt. dort als Meisterschüler.

Ausgestellte Arbeiten

1. Modell zum Denkmal der Arbeit nebst Bauzeichnungen
2. Hockender Arbeiter
3. Der Schmied
4. Die Mutter
5. Der Lastträger

Entwürfe zu 1

6. 24 Zeichnungen, 32 Skizzen zu 1

L a n g e , Friedrich - F r a n k f u r t / Main

Geboren 5. Juli 1906 in Diedenhofen

Alter: 31 5/12

Zunächst Musikstudium, seit 1925 Kunstgewerbeschule Frankfurt/Main (Schüler von Rasmussen, Hartwig und Scheibe). 1934 Studien in Paris unter Charles Despiau.

Ausgestellte Arbeiten

1. Männlicher Akt
2. Junges Mädchen
3. Mädchenkopf
4. Löwe
5. Affe
6. 17 Fotos

T i m m , Walter - B r e s l a u

Geboren 14. April 1906 in Stargard

Alter: 31 8/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk, Holzschnitzschule Warmbrunn (Professor Dell Antonio), 1926 - 1932 Kunstakademie Breslau. Arbeitet z. Zt. freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Stehender weiblicher Akt
2. Bildnis einer jungen Frau
3. Knabenbildnis

S c h ü t z , Siegmund - B e r l i n - Lichterfelde

Geboren 26. Juli 1906 in Dessau

Alter: 31 5/12

Erlernte zunächst das Holzbildhauerhandwerk, war danach Schüler von Professor Dell Antonio (Warmbrunn), Professor Albiker (Kunstakademie Dresden) sowie von Professor Winde (Dresden). Seit 1933 ständiger künstlerischer Mitarbeiter an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin.

Ausgestellte Arbeiten

1. Tamburinschlägerin. Relief
2. Zwei laufende Mädchen. "
3. Bildniskopf
4. Olympia-Plakette
5. Jünglingskopf. Plakette

E h r i c h , Herbert -

Geboren 6. März 1909 in Berlin

Alter: 28 9/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk, besuchte die Kunstgewerbeschule (Fachklasse Professor Otto) und war bis April 1937 Meisterschüler bei Professor Lederer.

Ausgestellte Arbeiten

1. Waldarbeiter
2. Mädchen
3. Händelbüste
4. Junges Pferd
5. 7 Fotos

D o r n b e r g , Friedel -

Geboren 4. Dezember 1910 in Berlin

Alter:27

Besuchte die Kunstgewerbeschule in Dortmund (Professor Bogdans) und anschliessend die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin (Professor Klimsch, Professor Vocke). Zuletzt bis April 1937 Meisterschülerin bei Professor Lederer.

Ausgestellte Arbeiten

1. Grosse Sitzende
2. Bildnis Dir.H.
3. Bildnis Gräfin S.
4. Bauernkinder
5. 8 Fotos

Gräfin z u D o h n a , Dagmar - B e r l i n

Geboren 6. August 1907 in Bonn

Alter: 30 4/12

Begann 1929 in der Kölner Werkschule bildhauerisch zu arbeiten, 1930 Kunstgewerbeschule Berlin (Professor Otto), 1931 Paris (unter Despiau). Seither freischaffend.

Ausgestellte Arbeiten

1. Goethebüste
2. Männlicher Kopf
3. Stehendes Mädchen

B r i l l , Carla - Berlin-Charlottenburg

Geboren 27. Dezember 1906 in Frankfurt/Main

Alter:31

Studierte zunächst Malerei und Graphik an der Städtischen Kunstschule in Frankfurt/Main und war anschliessend 4 Jahre als Graphikerin freiberuflich tätig. Seit 1932 Studium der Bildhauerei an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg (Professor E. Scharff, Professor Gerstel).

Ausgestellte Werke

1. Weiblicher Kopf
2. Bildnisbüste
3. Entwurf für ein Steinrelief
4. 5 Plaketten
5. 11 Zeichnungen

N e u , Walter - B e r l i n - Friedenau

Geboren 1. März 1906 in Hamborn

Alter: 31 9/12

1923 - 1925 Schüler der Kunstgewerbeschule Saarbrücken, anschliessend Meisterschüler der Graphik bei Professor Conz (Karlsruhe) sowie Studienaufenthalt in Paris. 1927 - 1929 freischaffender Künstler. Seit 1932 Studien der Bildhauerei. Zwischendurch Schüler bei Professor Meid.

Ausgestellte Arbeiten

1. Die Saar kehrt heim.
2. Thalia
3. Mutter und Kind
4. Bildnis der Tänzerin G.R.
5. Bildnis Baurat D.
6. 9 Fotos
7. 6 Zeichnungen

S c h r e i b e r , Alfred - B e r l i n

Geboren 29. September 1907 in Ruhleben

Alter: 30 2/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk und war anschliessend Schüler der Fachklasse für Bildhauerei der Kunstgewerbeschule Charlottenburg (Professor Perathoner). Nebenbei Studien in Akt-, Schrift- und Ornamentzeichnen.

Seit 1935 freischaffender Bildhauer.

Ausgestellte Arbeiten

1. Pimpf
2. Bildnis eines bayerischen Knaben
3. Maske eines bärtigen Mannes
4. 2 Fotos

S a c h s , Alfred - B e r l i n - Dahlem

Geboren 3. Juli 1937 in Pforzheim

Alter: 30 5/12

Erlernte das Bildhauerhandwerk. 1925-1927 Besuch der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe (Professor Edzard), anschliessend Studien in Dresden bei Professor Albiker, schliesslich 3 Jahre Meisterschüler bei Professor Voll (Karlsruhe). Seit 1934 als freier Bildhauer tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Badende
2. Junger Mann
3. Bildnisbüste
4. Haarflechterin
5. Speerwerferin
6. 9 Zeichnungen 17 Fotos

H ä n s e l , Erik - B e r l i n - Friedenau

Geboren 17. November 1909 in Halle/S.

Alter: 28 1/12

Erlernte das Bildhauerhandwerk und war anschliessend Schüler von Professor Otto (Kunstgewerbeschule Charlottenburg). 1931 - 1933 Studien in Paris bei Professor R. Wlerik, Professor Malfrey und Aristide Maillol, Seit 1933 freischaffender Bildhauer.

Ausgestellte Arbeiten

1. Stehende
2. Mädchenakt
3. " Westfale " Bildnisbüste
4. Bildnis H.W.L.
5. Bildnis des Malers A.M.

A h l h o r n - P a c k e n i u s , Marie-Louise,
B e r l i n

Geboren 24. Januar 1908 in Vohfelden

Alter: 29 11/12

Schülerin von Professor Luksch (Kunstgewerbeschule Hamburg) und Professor Gerstel (Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg). 1932 und 1933 Studien in Paris bei Despiau.

Ausgestellte Arbeiten

1. Mädchenkopf. Bronze
2. Mädchenkopf
3. Gazellengruppe
4. Islandponies, Gänsegruppe, Zwergziege } Terrakotten
5. 24 Fotos

A g r i c o l a , Rudolf - B e r l i n -Charlottenburg

Geboren 3. April 1912 in Moskau

Alter: 25 8/12

Kunstgewerbeschule Halle/Saale. Seit 1932 Schüler von Professor Scheibe (zunächst Frankfurt/Main, seit April 1937 als Meisterschüler).

Ausgestellte Arbeiten

1. Stehende weibliche Figur
2. Stehender Knabenakt
3. Weibliche Gewandfigur
4. Knabenakt
5. Weiblicher Bildniskopf
6. 2 Rahmen Fotos

S c h u b o l d t , Fritz - K ö n i g s b e r / Pr.

Geboren 24. Februar 1912 in Graudenz

Alter: 25 9/12

Betrieb seit 1931 teils nebeneinander, teils gleichzeitig Studien auf dem Gebiet der Architektur und der bildenden Künste (1931 - 33 Hospitant bzw. Schüler der Gulbransson-Klasse der Akademie in München). Seit 1936 auch Studium der Bildhauerei. Z.Zt. Meisterschüler in Königsberg.

Ausgestellte Arbeiten

1. Bildnis des Vaters. Relief
2. Drachenkämpfer. Relief
3. Masurische Sage. Relief
4. Kleines Lied an den Mond. Plakette
5. Es lebe die Bildhauerei. Relief

N i p p , Artur - H i l d e s h e i m

Geboren 22. April 1908 in Hildesheim

Alter: 29 8/12

Erlernte das Holzbildhauerhandwerk.1922 - 1926 Studien auf der Kunstgewerbeschule. Danach Schüler von Mengue (Paris). 1930 - 1935 arbeitslos. Seit 1935 freischaffend tätig.

Ausgestellte Arbeiten

1. Männerbildnis
2. Harmonikaspieler
3. Kinderbildnis
4. 19 Fotos
5. 9 Studienblätter
6. 5 Entwurfskizzen

Bildhauer

1 – [illegible] Hans Theodor Mitten Kornstr. 15
2 – Frühling Fritz Mainz Königstr. 10 I r.
3 – Mücke Gottfried Groß. Kreuzstr. 9/8.
4 – Gaertel Willy Düsseldorf Oberst. Drakeplatz 4
5 – Fuhr Klaus Trier Heiligkreuzstr. 11
6 – Eckert Heinz Freyburg a/U Schweigenbergstr. 1
7 – Düring Fritz Kiel Düsseldorferweg 14
8 – Ostelt Karl Weimar Kunstschulstr. 6
9 – Lange Friedrich Frankfurt a/Main Dürerstr. 10
10 – Zimm Walter Breslau 21 Viktoriastr. 43

St 23

wiederholung

~~18~~ – Sachs Alfred Ch. Dahlem Gundekehlstr. 29

~~19~~ – Gänsel Fritz Ch. Friedenau Goltzheimstr. 25

~~20~~ – Ahlhorn Jackmann Ch. M. 62 Walkmühlstr. 2

~~21~~ – Agricola Rudolf Ch. Hart. Gandenbergstr. 38

~~22~~ – Schubolt Fritz Allenstein Adolf Hitlerplatz 1-2

~~23~~ – Nizzi Artur Gildersheim Sindlingsweg 6

116

Beschädigt eingegangen

1. Lange Löwe [illegible]

2. Zimmer [illegible] Figur [illegible]

3. Schubolt Relief [illegible]

4. [illegible] Fuchs [illegible]

St 2

117

Marie-Louise Ahlhorn-Packenius
Berlin W 62
Kalckreuthstr. 2

Akademie der Künste
1273 * 22 DEZ 1

2

Lebenslauf

geb.am 24.Januar 19o8 in Nohfelden (Birkenfeld) als Tochter des Bürgermeisters W.Ahlhorn,Relig. evang.,verh.seit 1935

191o-192o Deutsch-Südwest-Afrika,Okahandja.Vater Bezirksamtmann

192o-1925 Oldenburg,Realgymnasium,Obersekundareife

1925-1927 Hamburg,Kunstgewerbeschule,Schülerin von Prof.Lucksch

1928-1931 Berlin,Vereinigte Staatsschulen,Atelierklasse Prof.Gerstel sowie in den Werkstätten für Bronce,Steinbildhauerei und Holzbildhauerei sowie Anatomie und Abendakt.

1932 und 1933 jeweils sechs Monate Paris,Schülerin von Prof.Despiau

Marie-Louise Ahlhorn-Packenius

St 2/3

Marie-Louise Ahlhorn-Packenius
Berlin W 62
Kalckreuthstr. 2

Eidestattliche Versicherung

Ich versichere hiermit an Eides statt,dass die von mir eingereichten sowie auf den Fotos dargestellten Arbeiten von mir ohne jede fremde Hilfe angefertigt worden sind.

Berlin,d.2o.12.37

Marie-Louise Ahlhorn-Packenius

Reichskulturkammer Nr.B 267o

119

1

Marie-Louise Ahlhorn-Packenius
Berlin W 62
Kalckreuthstr. 2

Verzeichnis der zum Preuss.Staatspreis
eingereichten Arbeiten

1.) Mädchenkopf ~~in~~ Bronce

2.) Mädchenkopf ~~in~~ Gips

3.) Gazellengruppe ~~in~~ Bronce

4.) Drei kleine Terrakotten ~~in Vitrine, und zwar~~
Islandponies,
Gänsegruppe,
Zwergziege.

Marie-Louise Packenius

[illegible]

3 120

Carla Brill
Berlin Charlottenburg,
Grolman Str. 23

22 12. 37

Akademie d. Künste
№ 1298 * 24. DEZ. 1937

Lebenslauf.

Geb. 27. 12. 1906 in Frankfurt a/M.
Ostern 1923 Reifezeugnis Städtisches Lyceum Frankfurt a/M.
1924-28 Städtische Kunstschule Frankfurt a/M, Studium der Malerei und Graphik.
1928-32 freie Arbeit als Graphikerin in Berlin.
Seit 1932 Vereinigte Staatsschulen Bln. Charlottenburg, Studium der Bildhauerei,
1932-33 Klasse Prof E. Scharff,
Seit 1933 Klasse Prof. Gerstel.

Lützowplatz 10 Port. 4/IV
Tel. 25 85 64

121

22. 12. 1937

24 DEZ 1937

An die Preussische Akademie
der Künste, Berlin.

Ich versichere, dass die von mir eingereichten Arbeiten selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Meine Mitgliedsnummer bei der Reichskammer ist B 26 89.

Anbei Lebenslauf
Verzeichnis der Arbeiten.

Carla Brill
Berlin Charlottenburg,
Grolmanstr. 23

Lützowplatz 10 Port. 4/IV
Tel. 25 85 64

1

Carla Brill

Berlin Charlottenburg.

Grolmann Str. 23

1. Weiblicher Kopf (Bronze)
2. ~~Portrait~~ Bildnis büste (Gips)
3. Entwurf für ein Stein-relief.
(figürliche Komposition)
4. 5 Plaketten.

~~und~~ 11 Zeichnungen

Ed ?

Lützowplatz 10 Port. 4/IV
Tel. 25 85 64

123
Akademie d. Kunst Berlin
№ 1301 * 24 DEZ 1937

Dagmar Gräfin zu Dohna
geb. 6.8.07. in Bonn 7 Kh.-
Begann im Jahre 1929 an den Kölner
Werkschulen bildhauerisch zu arbeiten.
1930 Berlin, in der Klasse von
Professor Otto, Kunstgewerbeschule.
1931 Paris, unter Korrektur von
Despian. Seit Herbst 1931 in Berlin
in eigener Werkstatt tätig.

№ B 1886

Lebenslauf

Dagmar Gräfin zu Dohna
Berlin W 62
Lützowplatz 10 Port. 4/IV
Tel. 25 85 64

124

Hiermit versichere
ich eidesstattlich,
daß die von mir einge-
richteten Arbeiten von
mir zerstörlich, ohne Hilfe
anderer Personen ausge-
führt wurden

Dagmar Gräfin zu Dohna

Dagmar Gräfin zu Dohna
Berlin W 62
Lützowplatz 10 Port. 4/IV
Tel. 25 85 64

125
1

Verzeichnis der
einzureichenden Arbeiten

1. Goethebüste
2. Männlicher Kopf
3. Stehendes Mädchen

Eid

Dagmar Gräfin zu Dohna
Berlin W 62
Lützowplatz 10 Port. 4/IV
Tel. 25 85 64

Akademie d. Künste
№ 1292 * 23057

5

Lebenslauf!

Ich wurde am 4. Dez. 1910 zu Dortmund geboren, besuchte bis zum 11. Lebensjahre die Volksschule; anschliessend 1 Jahr die Handelsschule. Von dort aus ging ich auf die Kunstgewerbeschule in Dortmund, hatte 1 Jahr die Vorklasse mitgemacht, dann 3 Jahre die Bildhauerklasse von Herrn Professor Bogdons. 1930 kam ich nach Berlin und war 3 Jahre Schülerin von Herrn Professor Klimsch und 1 Jahr bei Herrn Professor Vroke auf der vereinigten Staatsschulen bis 1934. Danach wurde ich Meisterschülerin von Herrn Professor Federer an der Akademie der Künste.

Friedel Dornberg

St

Friedel Sonnberg
Berlin-Charl. II
Hardenbergstr. 33

Berlin, den 21. Sep. 1937.

127

2

Bewerbung um den grossen Staatspreis
bei der Akademie der Künste zu Berlin.

Ich bin deutsche Reichsangehörige arischer
Abstammung und Mitglied der Reichs-
Kulturkammer.
Mitgliedsnummer: B 2405

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten

1. Grosse Sitzende (Kalkstein)
2. ~~Porträt~~ für H. ~~Hahnemann~~ (Bronze)
3. ~~Porträt~~ Gräfin S. (Gips getönt)
4. Bauernkinder (Terrakotta) Kleinplastik

Ich versichere hiermit eidesstattlich,
dass die von mir eingereichten Arbeiten
selbständig ohne fremde Hilfe angefertigt
wurden.

Friedel Sonnberg

In der Anlage:
Photographien.

Stadtarchiv Stuttgart
Signatur: 1306 / 1307 BEST

Mr. Emmanuel Ringelblum
Stuttgart
Bismarckstr. 24

1934.

Sehr geehrter Herr Ringelblum,

Ich bin gerne bereit, Ihnen eine Bescheinigung darüber auszustellen, daß Sie bei mir Unterricht im Klavierspiel genommen haben. Ich kann Ihnen jedoch nicht verhehlen, daß Sie bei Ihrer Begabung und Ihrem Fleiß es nicht weit bringen werden. Meine Ansicht ist, daß Sie sich lieber einem praktischen Beruf zuwenden sollten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

W. B. 22 86

Professor.

Frau Gertrud Ringelblum
geb. Hirschfeld
Stuttgart
Bismarckstr. 24

Frau Gertrud Ringelblum
geb. Hirschfeld
Stuttgart
Bismarckstr. 24

Kiel. 14. 12. 34

An die Akademie der Künste Berlin,

Pariserplatz 4.

Diesem Schreiben beigelegt sind
mein Lebenslauf,
die eidesstattliche Versicherung, daß die Arbeiten von mir selbst angefertigt,
und ein Verzeichnis der 5 eingereichten Arbeiten,
sowie die Angabe meiner Mitgliedsnummer der Reichskulturkammer.

Falls die Arbeiten beschädigt eintreffen sollten, bitte ich Sie hiermit höflichst, mir davon Mitteilung zu machen; Ich bin in den Tagen vor Weihnachten in Berlin. Mein Adresse ist dann:
Berlin W 30. Nollendorfstr. 10 II r.

Fritz Düring, Bildhauer
Kiel. Dürerbeckerweg 23

109

Mein Lebenslauf

Ich bin am 31. März 1910 als Sohn des Schneidermeisters Paul Düring zu Burg i. Spreewald geboren. Von 1916-24 besuchte ich die dortige Volksschule. Anschließend von 1924-28 erlernte ich in Cottbus das Möbeltischlerhandwerk. Am 1. April 1928 wurde ich Geselle und blieb noch 1 Jahr im selben Betrieb.

Im Mai 1929 ging ich auf Wanderschaft, zog durch Süddeutschland und Baden, Luxemburg und Frankreich. Im Herbst desselben Jahres nahm ich in Bad Dürrenberg/Saale Arbeit an, wurde jedoch im Januar 1930 arbeitslos. 1930 im Sommer zog ich wieder auf Wanderschaft durch Norddeutschland und kam als Arbeitssuchender nach Berlin, wo ich einstweilen blieb.

Im Herbst 1930 kam ich zur Akademie in der Gardenbergstr. 33. Erst ging ich abends als Hospitant zeichnen, später wechselte ich zur Bildhauerei über, und wurde Schüler von Prof. Gies.

Während...

(Fortsetzung meines Lebenslaufes.)

Während meiner Studienzeit unternahm ich noch mehrmals in den Ferien Fahrten. 1931 durch Mecklenburg u. die Mark, 1933 durch Ober- und Mittelitalien, und 1936 durch Westdeutschland, Rheinland.

Am 31. März 1937 gab ich mein Studium an den Vereinigt. Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst in Charlottenburg auf. Im Herbst dieses Jahres siedelte ich nach Kiel über.

Fritz Düring.

Bildhauer, Kiel. Düvelsbeckerweg 24.

Hiermit gebe ich die

2

eidesstattliche Versicherung

ab, daß die von mir eingereichten 5 Arbeiten, bestehend aus 2 Rundplastiken u. 3 Reliefs, von mir selbst entworfen und ohne fremde Hilfe gearbeitet sind.

Verzeichnis der Arbeiten.

1. Stehendes Mädchen (Gipsmodell für Holz.
2. Entwurfsskizze zu einem gr. Relief f. Stein. (Erhebung
3. Relief, Badende am Strand. Gipsmodell für Stein.
4. Relief, Badende. Komposition im Hochformat.
5. Mädchenakt. Gipsmodell für Bronze.

Fritz Düring
Bildhauer. Kiel. Düvelsbeckerweg 24.

132

133

Heinz E c k e r t, Bildhauer ,
F r e y b u r g/Unstrut.
Schweigenbergstr.Nr. 1.

Akademie d. Künste Berlin
No 1277 * 23. DEZ. 1937

Freyburg/U., am 2o. Dezember 1937.

An die

Preußische Akademie der Künste ,

B e r l i n .

Betr. Großer Staatspreis 1937.

Jch danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 13. ds. Mts. und erkläre nunmehr, daß ich an dem Wettbewerb um den Großen Staatspreis 1937 als B i l d h a u e r teilnehmen möchte. Ich bitte Sie um Jhre Zulassung.

Den Bedingungen der Ausschreibung entsprechend überreiche ich beiliegend,

1. an Stelle der Angabe der Mitgliedsnummer zur Reichskammer füge ich das Originalschreiben der Landesleitung Halle-Merseburg bei. Sie hatten bereits die Freundlichkeit mir mitzuteilen , daß dieses Schreiben genügen dürfte.
2. Lebenslauf und Rechenschaftsbericht über meine Tätigkeit und mein Ziel als Bildhauer . Lebenslauf und Fotografien sind in einem Buch zusammen gefaßt.
3. Eidesstattliche Versicherung, daß die von mir aus Freyburg. Muschelkalkstein und gebrannter Erde eingereichten Arbeiten von mir selbständig angefertigt worden sind.
4. Verzeichnis der von mir für den Wettbewerb nach Berlin beförderten Arbeiten.

Die Ablieferung meiner Arbeiten wird voraussichtlich am 22.12.37 in Berlin , Pariser Platz 4 erfolgen. Die Anfuhr erfolgt durch Auto und ich beabsichtige auch den Rücktransport auf diese Weise vorzunehmen. Eine Rücksendung wollen Sie also nicht per Bahn veranlassen , sondern mir bitte darüber Nachricht zukommen lassen.
Die Firma Erste Freyburger Kalksteinwerke Inh. Karl Rottig, Freyburg/U. wird bereit sein eine telefonische Nachricht (Freyburg/Unstrut Nr. 21o) an mich weiterzuleiten.

Heil Hitler !

Heinz Eckert.

Anlagen.

St 23

134

Reichskammer der bildenden Künste
Der Landesleiter
Halle-Merseburg

Halle/Saale, den 4.12.37.
Prinzenstr. 12
Tel.-Nr. 36281

Aktenzeichen: III.2001/37
(In der Antwort anzugeben)
Fr.

Herrn
Heinz Ecker, Bildhauer
F r e y b u r g a.S.
Schweigenbergstr.1

Betr: Ihr Schreiben vom 2.12.37.

Gegen Ihre Teilnahme an einem Wettbewerb, sofern dieser den Anordnungen des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste entspricht, habe ich nichts einzuwenden.

gez. S t i n t z

Reichskammer der bildenden Künste

Beglaubigt:

Heinz Eckert, Bildhauer
Freyburg/Unstrut.
Schweigenbergstr. Nr. 1.

Eidesstattliche Versicherung.

Ich gebe hiermit die eidesstattliche Versicherung, daß die von mir für den Wettbewerb zum

Großen Staatspreis 1937

eingereichten Arbeiten aus Muschelkalkstein und gebrannter Erde, von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt worden sind.

Freyburg/U., am 20. Dez. 1937.

Heinz Eckert.

An die
Preußische Akademie
der Künste,
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

Heinz Eckert, Bildhauer
Freyburg/Unstrut
Schweigenbergstr. 1

2

Verzeichnis der für den Wettbewerb um den Großen Staatspreis 1937 bestimmten Arbeiten.

1. Die Familie,
Relief aus Muschelkalkstein
Größe: ca. 1,10 × 105 m

2. Strebender, männlicher Oberkörper (Halbfigur)
Material: Muschelkalkstein

3. Fahnenträger des Jungvolkes
Relief aus Muschelkalkstein
Sockel mit Relief und drei Stäbe verbunden, oben 2 teilig.

Lasset uns Blumen zum Kranze winden; Arbeit aus Muschelkalkstein

Deutsches Mädchen
Büste aus gebrannter Erde

Ende

bitte wenden!

4. Bauer und Bäuerin
Köpfe aus Muschelkalkstein

5. Säen, ernten, schützen
Arbeit aus gebrannter Erde

Freyburg/U., am 20. Dez. 1937.

Heinz Eckert g.

138

Heinz E c k e r t , Bildhauer ,

F r e y b u r g/Unstrut.

Schweigenbergstr. Nr. 1.

Akademie d. Künste-Berlin
№ 1323 * 29.DEZ.1937

7

Freyburg/Unstrut, am 28. Dezember 37.

An die

Preußische Akademie der Künste ,

B e r l i n W 8.

Betr. meine Bewerbung um den Großen Staatspreis für Bildhauerei.

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 27.12.37 und bitte Sie folgende Arbeiten n i c h t für den Wettbewerb vorzulegen :

1. Bauer
2. Bäuerin / Kopfstudien aus Muschelkalkstein
3. Säen, ernten , schützen Arbeit aus gebrannter Erde.

Es verbleiben nunmehr noch fünf Arbeiten .

Heil Hitler !

Heinz Eckert

St23

27. Dezember 1937

W/Tgm

Jhrer Bewerbung um den Großen Staatspreis für Bildhauerei haben Sie anstatt der 5 zugelassenen Arbeiten 8 beigefügt. Da die Zahl der für die Entscheidung vorzulegenden Arbeiten den Wettbewerbsbestimmungen entsprechend für alle Bewerber die Höchstzahl nicht überschreiten darf, ersuchen wir uns u m g e h e n d mitzuteilen, welche Jhrer eingesandten Arbeiten fortgelassen werden sollen .

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Heinz E c k e r t
Freiburg a/Unstrut
Schweigenbergstr. 1

Herrn
Heinz E c k e r t
Freiburg / Unstrut
Schweigenbergstr. 1

Hb

149

13. Dezember 1937

Auf Ihr Schreiben vom 10. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass die von Ihnen vorgelegte Bescheinigung der Landesleitung Halle - Merseburg der Reichskammer der bildenden Künste für Ihre Zulassung zum Wettbewerb um den Grossen Staatspreis ausreichen dürfte. Auch in der Tatsache, dass Sie keine Studienzeugnisse vorlegen können, sehen wir keinen Hinderungsgrund für Ihre Teilnahme. Die Auswahl der einzusendenden Arbeiten bzw. Fotografien von Arbeiten unterliegt lediglich Ihrem eigenen Ermessen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Heinz E c k e r t
Freyburg / Unstrut
Schweigenbergstr. 1

147

Heinz E c k e r t , Bildhauer,
F r e y b u r g / Unstrut.
Schweigenbergstr. Nr. 1.

11. DEZ 1937

Freyburg/U., am 1o. Dezember 1937.

An die

Preußische Akademie der KÜnste ,

B e r l i n .

Betr. Ausschreibung der Großen Staatspreise für Bildhauer und Architekten 1937.

Ich beabsichtige an dem Wettbewerb zu vorgenannten Preis als Bildhauer teilzunehmen. Aus den mir von Ihnen zugesandten Ausschreibungsbedingungen ist ersichtlich, daß die Arbeiten bei der Akademie der Künste zu Berlin W 8, Pariserplatz 4 , in den Tagen vom 2o.- 23. Dez. 37, täglich 9 bis 4 Uhr , abzuliefern sind.

In Bezug auf die Bedingung: Mitgliedschaft zur Reichskammer der bildenden Künste füge ich heute die Abschrift einer Bescheinigung der Reichskammer der bild. Künste, Landesleitung Halle-Merseburg bei, diese besagt, daß die Reichskammer nichts gegen eine Teil - nahme meinerseits an einem Wettbewerb einzuwenden hat. Mein An - trag auf Eingliederung wird inzwischen nach Berlin weitergeleitet sein, eine Mitgliedsnummer besitze ich zur Zeit noch nicht.

Ich gestehe weiter , daß ich in Bezug auf Studienzeugnisse nichts besitze und lediglich aus dem Handwerk heraus nach eigenem Erleben meine Ausbildung bisher geführt habe. - Ich möchte fünf Arbeiten einreichen(Kalkstein) die ich ohne Modell aus dem rohen Block meiselte und im übrigen durch fotogr. Material ein Bild meines Schaffens vermitteln.

Ich bitte Sie , mir mitzuteilen , ob vorgeschilderte Ta-tsachen ein ernstliches Hindernis für meine Teilnahme sind und danke Ihnen im voraus für Ihren Bescheid.

Heil Hitler !
Heinz Eckert.

Anbei: eine Abschrift und Freiumschlag.

A b s c h r i f t !

Reichskammer der bildenden Künste
der Landesleiter
H a l l e - M e r s e b u r g.

Halle/Saale, 4.12.37.
Prinzenstr.12
Tel.Nr.36281.

Aktenzeichen: III.2001/37
Fr.

Betr.: Jhr Schreiben vom 2.12.37.

Gegen Ihre Teilnahme an einem Wettbewerb, sofern dieser den Anordnungen des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste entspricht, habe ich nichts einzuwenden.

gez. S t i n t z

Beglaubigt: Frey

St2B

8 143

Berlin den 22. Dezember 37

Akademie d. Künste Berlin
№ 1279 * 23. DEZ 1937

Lebenslauf

Geboren wurde ich am 6. März 1909 in Berlin und besuchte die Volksschule daselbst. 1923 nach beendeter Schulzeit Holzbildhauerlehre in Berlin und gleichzeitiger Besuch der Abendkunstschule. Nach Abschluß der Lehrzeit und Gehilfenprüfung bildete ich mich an der Kunstgewerbeschule Berlin Ost weiter, um darauf die Kunstgewerbeschule Berlin West, Fachklasse Prof. Otto zu besuchen. 1931 war ich gezwungen mir mit berufsfremder Arbeit mein Brot zu verdienen. Nach einer Studienreise nach England und Frankreich 1934, trat ich im April 1935 in das Meisteratelier des Prof. Hosaeus an der alten Akademie der Künste in Berlin ein und blieb sein Meisterschüler bis zum April 1937.

Herbert Ehrich
Bildhauer

St 23

2

Einzelheiten Arbeiten

1. Waldarbeiter, Gips 1937
2. Medaillonbildnisplakette, Bronze 1937
3. Händebüste, Bronze 1937
4. Junges Pferd, Bronze 1930

4 Blatt Studienzeichnungen
7 Blatt Fotos

Mitgliedsnummer der
Reichskammer der bildenden Künste
B. 2166

Hierdurch versichere an Eides statt
daß die mir von mir für den Wettbewerb
um den Großen Staatspreis für Bildhauer
eingereichten oben verzeichneten Arbeiten
von meiner Hand und ohne fremde
Hilfe gearbeitet sind

Herbert Ehrich
22. Dezember 1937

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1355

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1355

FORTSETZUNG

143

9

Klaus Föhr, Bildhauer
Trier.

Trier, den 12. Dez. 1937
Heiligkreuzerstr. 11.

Akademie der Künste
No 1305 * 25. DEZ 1937

An die

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n .

Mit den eingesandten Arbeiten nebst den erforderlichen Unterlagen bewerbe ich mich um den grossen Staatspreis. Ich bin Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste und werde dort unter Bs 6904 geführt.

Kl. Föhr

146
2

Klaus Föhr, Bildhauer

Trier.

V e r z e i c h n i s

der für den Wettbewerb eingereichten Arbeiten.

1. Weiblicher Akt , ~~Grösse 1.12 m~~
2. Relief, Deutsches Jungvolk ~~0,75 m~~
3. ~~Portrait Studie~~, weiblicher Kopf ~~0,35 m~~
4. ~~Portrait Studie~~, mein Vater ~~0,35 m~~

E r k l ä r u n g .

Hiermit erkläre ich an Eidesstatt, dass ich die von mir eingereichten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe. Die beiden ersten Arbeiten sind ohne Modell, die beiden Portrait- Studien nach dem Leben gearbeitet.

Trier, den 12. Dez. 1937.

Ml. Föhn

Klaus Föhr, Bildhauer
Trier.

Trier, den 12. Dez. 1937.

M e i n L e b e n s l a u f .

Als Sohn der Eheleute Vitus Föhr und Barbara geb. Hofscheuer wurde ich am 15.5.1916 in Trier geboren. Nach fünf Jahren Volksschule besuchte ich das Hindenburg-Realgymnasium in Trier bis Klasse IV. Anschliessend war ich sodann vier Jahre als Bildhauerschüler in dem Atelier meines Vaters tätig. Von Oktober 1934 bis 1936 besuchte ich dann vier Semester die Kunstgewerbe- jetzt Handwerkerschule in Trier. Im Winterhalbjahr 1936/37 kam ich meiner Arbeitsdienstpflicht beim R.A.D. 11/207 in Arnsberg nach. Den Sommer über arbeitete ich wieder bei meinem Vater und stehe seit November beim Artillerie Regiement Nr. 34 in Trier.

Kl. Föhr

Klaus Föhr, Bildhauer
Trier.

Trier, den 12. Dez. 1937.

Mein Lebenslauf.

Als Sohn der Eheleute Vitus Föhr und Barbara geb. Hofscheuer wurde ich am 15.5.1916 in Trier geboren. Nach fünf Jahren Volksschule besuchte ich das Hindenburg-Realgymnasium in Trier bis Klasse IV. Anschliessend war ich sodann vier Jahre als Bildhauerschüler in dem Atelier meines Vaters tätig. Von Oktober 1934 bis 1936 besuchte ich dann vier Semester die Kunstgewerbe- jetzt Handwerkerschule in Trier. Im Winterhalbjahr 1936/37 kam ich meiner Arbeitsdienstpflicht beim R.A.D. 11/207 in Arnsberg nach. Den Sommer über arbeitete ich wieder bei meinem Vater und stehe seit November beim Artillerie Regiement Nr. 34 in Trier.

M. Föhr

Akademie d. Künste
321316 * 28 DEZ 19

149

10

Lebenslauf '

Am 29. Dezember 1905 wurde ich Wilhelm Hansbal als Sohn des Kunsttischlermeisters Wilhelm Hansbal und seiner Ehefrau Karoline, geb. Kreiles zu Steinheim in Westfalen geboren. Dortselbst besuchte ich vier Jahre die Volksschule und dann die Rektoratschule= (humanistischem Gymnasium).Der Wunsch Bildhauer zu werden,war durch viele im Betrieb meines Vaters künstlerisch gestaltete Arbeiten wohl früh geweckt worden. Zur Aneignung der technischen Grundfertigkeiten wurde ich so I 9 2 0 zu Herrn Franz Finkeldei Steinheim in eine praktische Holzbildhauerlehre gegeben, der sich noch einige Gehilfenjahre mit Wanderschaft anschliessen mussten, da durch den Tod meines Vaters und den vollständigen Vermögensverlust in der Inflation das gesicherte Studium unmöglich geworden war. Erst I928 wurde es mir unter vielen Opfern mit selbstverdientem Geld möglich, die Kunstgewrbeschule in Elberfeld zu besuchen. Ende 1930 kam ich dann als Schüler zu Herrn Bildhauer Pehle nach Düsseldorf Drakepl.4 und I933 zu einem kurzen Besuch ebenda auf die Kunst-Akademie.

Arbeiten: Öffentliche Kriegerdenkmäler in Bönninghardt, Rheurdt, Istrup, Uedemerbruch, Heiligenhaus.

Im Frühjahr I937 wurde mir vom Landes-Museum in Münster für mein bisheriges Schaffen der zweite westfälische Bildhauerpreis zuerkannt.

W Hansbal

St 23

Wilhelm Haubal

150

1

Liste der eingereichten Arbeiten '

I) Bildnis ~~Porträt~~-kopf eines alten niederrheinischen Bauern

2) Porträtkopf meiner Mutter

3) Porträtkopf Frau ~~Simon-Schäfer~~

4) Porträtkopf Stümpchen

Zwei ~~Bilder~~ Rahmen mit Photos von den Kriegerdenkmälern

in Uedemerbruch und Heiligenhaus.

Ich erkläre hiermit an Eidesstatt, dass die oben genannten Arbeiten von mir allein ohne fremde Hilfe ausgeführt worden sind.

W Haubal

151

10. Januar 1938

Bei den von Ihnen zum Wettbewerb um den Grossen Staatspreis eingereichten Unterlagen fehlt die in der Ausschreibung ausdrücklich geforderte Angabe über Ihre Zugehörigkeit zur Reichskammer der bildenden Künste. Wir ersuchen daher, uns die Mitgliedsnummer postwendend anzugeben.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Wilhelm H a n e b a l
Düsseldorf - Oberkassel
Drakeplatz 4

Dusseldorf den 10. Januar 94

An die Preußische Akademie
der bildenden Künste Berlin.

Betrifft: Ihr Schreiben vom 10. d.
Bewerbung um den großen Staatspreis.

Meine Mitgliedsnummer der
Reichskammer der bildenden Künste
ist S. 247. Heil Hitler!

W. Hanebal

Akademie d. Künste Berlin
№ 0032 * 12 JAN 1938

St 23

St

153

11

Erik Hänsel
Bildhauer
Mitgl.d.R.K.K.
No.B 2020

Berlin-Friedenau, den 20.Dez.1937
Golzheimerstr. 25/IV.
Tel.: 883839

Akademie d. Künste-Berlin
№ 1276 * 23.DEZ.1937

Ew. 22.XII.

An die
Preussische Akademie der Künste

Pariser Platz 4.

Betr.: Wettbewerb um den grossen Staatspreis.

In der Anlage überreiche ich hiermit die erforderlichen Unterlagen zur Teilnahme am Wettbewerb um den grossen Staatspreis :

1.)Aufstellung über die eingesandten Werke,
2.)Eidesstattliche Versicherung,
3.)Lebenslauf
4.)Studienzeugnisse (4 Stück)

Heil Hitler !

Erik Hänsel

Anlagen.

St 23

Erik H ä n s e l
Bildhauer
Mitgl. d.R.K.K.
No. B 2020.

Berlin-Friedenau, Goltzheimerstr. 25/IV
Tel.: 88 3839.

L e b e n s l a u f !

Ich Erik oder Ernst Hänsel wurde am 17.November 1909 als Sohn des Bauunternehmers Ernst Hänsel zu Halle a.d.S. geboren, und besuchte daselbst die städtische Oberrealschule bis zur Obersekundareife, alsdann 3jährige Lehre als Bildhauer im Atelier Bruno Wollstädter, Leipzig. Anschliessend ab April 1929 war ich 3 Semester Schüler von Prof.Otto in der Steinklasse der Kunstgewerbeschule, Berlin-Charlottenburg. Im Frühjahr 1931 ging ich nach Paris und studierte an der Akademie de la Grande Chaumiere unter Prof Robert Wlerik, war dann an der Akademie Ranson 1 1/2 Jahre Schüler von Prof. Malfray und Aristide Maillol. 1933 kehrte ich nach Deutschland zurück und schaffe seitdem selbständig als freier Künstler in Berlin.

Erik Hänsel

155

Erik H ä n s e l
Bildhauer
Mitgl. d.R.K.K.
No.B2020

Berlin-Friedenau, Goltzheimerstr.25/IV
Tel.__ 3839.

Eidesstattliche Versicherung !

Hierdurch versichere ich an Eidesstatt, dass die von mir eingesandten Werke zur Teilnahme am Wettbewerb um den grossen Staatspreis 1937 in der Idee sowohl als in der Ausführung von mir

selbständig und zwar sämtlich im Jahr 1937

geschaffen wurden.

Erik Hänsel

177
156

10. Januar 1938

an Hm

Die von Ihnen zu dem Wettbewerb um den Grossen Staatspreis 1937 eingereichten Unterlagen sind von Ihnen offenbar versehentlich nicht mit Unterschrift versehen worden. Wir übersenden Ihnen daher in der Anlage die Bewerbung, den Lebenslauf sowie die eidesstattliche Versicherung mit dem Ersuchen, uns diese Schriftstücke nach unterschriftlicher Vollziehung postwendend wieder zugehen zu lassen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Erik Hänsel
Bln-Friedenau
Golzheimer Str. 25

157

Erik H ä n s e l
Bildhauer
Mitgl. d.R K.K.
No. B 2020.

Berlin-Friedenau, Goltzheimerstr.25/IV
Tel.: 88 3839.

1

Aufstellung der eingesandten Werke .

- -

1.)"Stehende", Sommer 1937 (Gips getönt, für Stein)

2.) Mädchenakt, Herbst 1937(Gips getönt, für Bronze)

3.)"Westfale", Bildnisbüste des Malers H.U. (gebrannter Ton)

4.) Bildnis Hanns Wilhelm Lovies (Bronze)

5.) Bildnis des Malers A.M. (Bronze)

Erl.

Erich Hausel
Bildhauer
Berlin-Friedenau
Goltzheimerstr 25

Berl. 22.XII.

An die Preußische Akademie
der Künste

Berlin
Pariser Platz 4

betr. Teilbewerb um den
Großen Staatspreis

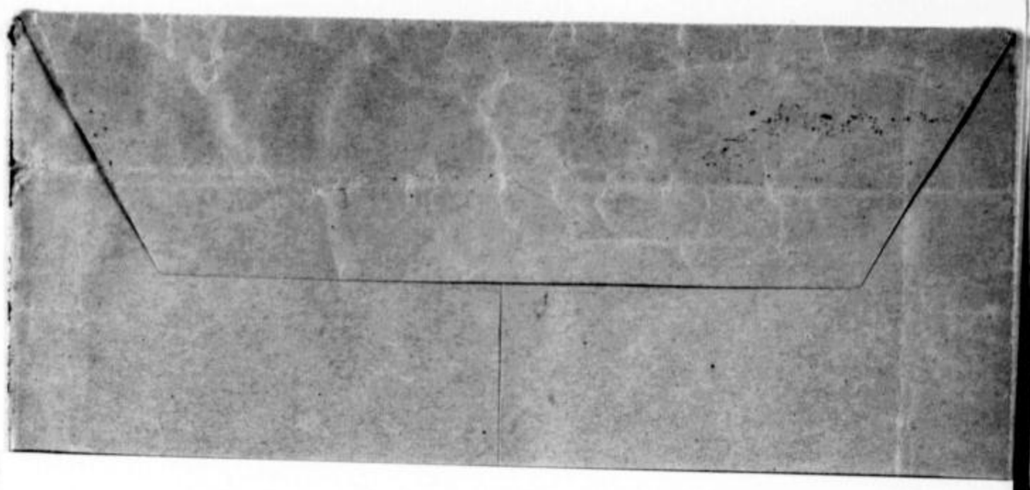
159

7 Blätter

Schriftwechsel Friedrich Lange

Frankf. Main

für Ministerium (Dr. Eberlein) Tuchmann



Preußische Akademie der Künste

Einladung
zu einem
Internationalen Austauschkonzert Frankreich-Deutschland
Unter dem Protektorat Sr. Exzellenz des Herrn Französischen Botschafters François Poncet
am Montag, dem 4. Januar 1937, abends 8 Uhr
im Saal der Philharmonie
mit dem Berliner Philharmonischen Orchester

Zur Aufführung gelangen:

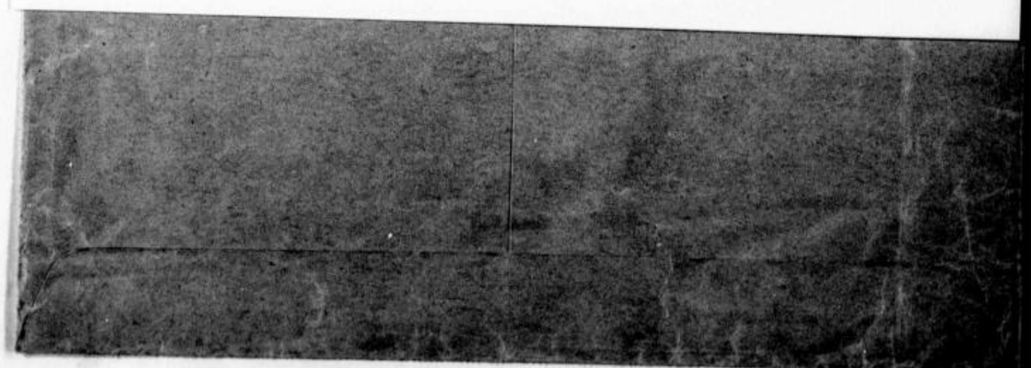
Edouard Lalo: Ouvertüre zur Oper „Der König von Ys"
Paul Dukas: Symphonie C-Dur
Albert Roussel: Das Festmahl der Spinne
Jacques Ibert: Zwischenlandungen (Escales)
Maurice Ravel: Der Walzer

Leitung: Albert Wolff, Dirigent der Pasdeloup-Konzerte in Paris
Cello-Solo in der Ouvertüre von Lalo: Artur Troester

Im Austausch für das am 27. Juli 1936 in Vichy veranstaltete Konzert mit Werken zeitgenössischer deutscher Komponisten

Beiliegend 2 Eintrittskarten

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann



160

13

Bildhauer Gottfried Mücke Gross-Strehlitz Oberschl.
Mitgliedsnummer der Reichskammer d.bild.Künste:B 3I42

Akademie der Künste Berlin
Nr. 1293 * 23 DEZ. 1937

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n W. 8
Pariser Platz 4

Gross-Strehlitz, den 20. Dezember 1937.

Ich habe zu dem von der Preussischen Akademie der Künste ausgeschriebene Wettbewerb 5 Arbeiten ~~ver~~ meiner Hand eingereicht.
Meinem Schreiben füge ich einen Lebenslauf, eine Aufstellung der von mir eingesandten Arbeiten, und eine eidesstattliche Erklärung bei. Gleichzeitig überreiche ich Ihnen eine Abschrift eines Zeugnisses über meine Ausbildung in der Kungewerbl. Fachschule in Warmbrunn.

Heil Hitler

Gottfried Mücke

Bildhauer Gottfried Mücke
==========
Gross-Strehlitz Oberschl.
Mitgliedsnummer d.Reichskammer:B 3I42

L e b e n s l a u f

Ich bin als 3.Sohn von II Kindern des Rektors i.R.
Ernst Mücke in Buchenhöh Kreis Gross-Strehlitz geboren.
Nach Besuch der Volksschule in Buchenhöh und des Gymnasiums
in Gleiwitz kam ich in die Holzschnitzschule Warmbrunn/Rgb.
die ich vom I7.8.I920 bis zum März I926 besuchte.
In der Zeit vom I.Juni I926 bis zum I.März I928 arbeitete
ich in den Ostdeutschen Werkstätten die unter Leitung
von Proffessor Dutt standen.Von Neisse aus wo seinerzeit
die Werkstätten ihren Sitz hatten begab ich mich nach
Gross-Strehlitz meinem Heimatkreis wo ich seit der Zeit
als freischaffender Bildhauer im oberschlesischen Grenzland
wirke.
Ich bin arischer Abstammung und habe meinen Wohnsitz
in Preussen.Ich bin am I8.AUGUST I906 geboren.

Gross-Strehlitz,den 20.Dezember I937.

Gottfried Mücke

Verzeichnis der eingesandten Arbeiten.

7

1. ~~Porträt~~kopf /Mein Bruder/ ~~Material:~~ Terracotta
2. Frauen~~porträt~~ ~~Kopf einer jungen Aerztin~~
   ~~Material~~:Terracotta hell getönt
3. Frauen~~porträt~~ Oberschlesierin Material:Terracotta
   Farbton :ROT
4. Marienfigur ~~44cm gross~~ Terracotta
5. Mutter mit Kind. ~~33 cm~~ gross Terracotta

/ Vorschläge zur Entkitschung der Devotionalienkunst/

Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere hiermit, dass die eingesandten 5 Werke von mir selbständig ohne fremde Hilfe angefertigt worden sind.

Gross-Strehlitz, den 20. Dezember 1937.

763 14

Walther Neu
Bildhauer B 288

Berlin-Friedenau, den 23. Dezember 1937
Golzheimerstr. 19, V.

Akademie d. Künste
Nr. 1288 * 23. DEZ.

An die

Preußische Akademie der Künste
Berlin
Pariser Platz 4.

Hiermit bewerbe ich mich um den "Großen Staatspreis für Bildhauer 1937" und füge meiner Bewerbung fünf Plastiken, ~~acht~~ 9 Fotos und in der Anlage einen Lebenslauf, ein Verzeichnis der eingereichten Arbeiten, eine eidesstattliche Erklärung und vier Zeugnisse bei.

Heil Hitler!

6 Skizzen

Walther Neu

Anlagen!

Walther Neu
Bildhauer B 288

Berlin-Friedenau, den 23. Dezember 1937
Golzheimerstr. 19, V.

L e b e n s l a u f

Ich bin geboren am 1. März 1906 in Hamborn als drittes Kind des Oberingenieurs Ernst Neu und seiner Ehefrau Irma geborene Metzner.

Von 1907 bis 1937 lebte ich in Saarbrücken.

Ich besuchte von 1912 bis 1915 die Elementarschule, von 1915 bis 1923 das Ludwigsgymnasium, das ich mit der Obersekundareife verließ. Von 1923 bis 1925 war ich Schüler der Kunstgewerbeschule Saarbrücken, von 1925 bis 1927 Meisterschüler der Graphik bei Professor Conz in Karlsruhe, dann hielt ich mich 3/4 Jahre in Paris auf. 1927 bis 1929 lebte ich in Mannheim als freier Maler und Graphiker. Seit 1929 lebte ich wieder in Saarbrücken, wo ich mich 1932 der Bildhauerei zuwandte. 1937 siedelte ich nach Berlin über. Zwischendurch hielt ich mich mehrere Monate in Berlin auf (1931/2) (Atelierschüler bei Professor Meid) und in München(1933).

Ich bin geschieden und habe zwei Kinder.

Kollektiv-Ausstellungen veranstaltete ich in Mannheim, Saarbrücken und zur Zeit in der Galerie v.d. Heyde in Berlin.

Werke von mir befinden sich in den Museen Mannheim, Karlsruhe und Saarbrücken und im Propaganda-Ministerium sowie im Besitz des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels als Ehrengabe der Stadt Saarbrücken, ebenso im neuen Grenzlandtheater Saarbrücken.

U.a. schuf ich noch das Denkmal "Den Opfern der Arbeit" in Saarbrücken, eine Ehrentafel für die Gefallenen des Weltkrieges im Reformgymnasium Saarbrücken, das Kriegerdenkmal in Ensdorf (Saar) und mehrere Reliefs an neuen Zollgebäuden des Saarlandes.

Walther Neu

Walther Neu
Bildhauer B 288

Eidesstattliche Erklärung

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Somit erkläre ich an Eides statt, dass die als Bewerbung für den Großen Staatspreis eingereichten Arbeiten von meiner Hand stammen und ebenso wie die auf den beigefügten Fotos abgebildeten Werke ohne fremde Hilfe entstanden sind.

Berlin-Friedenau, den 23.Dezember 1937

Walther Neu

Walther Neu
Bildhauer B 288

Verzeichnis der eingereichten Werke

-.-

Plastiken:

1)	"Die Saar kehrt heim" (Im Besitz des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels)	Bronce
2)	"Thalia" (für das Grenzlandtheater Saarbrücken)	Gips (patiniert)
3)	"Mutter und Kind"	Gips (patiniert)
4)	~~Porträt~~ der Tänzerin Gertrud Rauh	Gips (patiniert)
5)	~~Porträt~~ Baurat D.	Gips

Fotos

1) ~~Denkmal~~ "Den Opfern der Arbeit"
2) Kriegerdenkmal Ensdorf/Saar
3) Staatsminister Hans Schemm
4) Knieende
5) Porträt Dr. M.
6) Porträt F.L.
7) Porträt O.
8) Porträt Frau M.
9) 4 d. Tänzerin Ja Schneider

Zeichnungen

6 Bewegungsstudien von einer Tänzerin

166
167

Hildesheim den 15 Dezember 1937.

15

Artur Nipp
Bildhauer
Hildesheim
Siedlungsweg6.
Mitglied der
Reichskammer
der bildenden
Künste: B 1876.

Akademie d. Künste
1315 28
Abt.

Ich gebe hiermit die eidesstattliche Versicherung ab, daß sämtliche Arbeiten von mir, dem Unterzeichneten, ohne jede fremde Hilfe angefertigt wurden.

Artur Nipp

Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten und Unterlagen des Bildhauers Artur Nipp.

1) ~~Eine Holzbüste.~~ Brustbild Holz
2) ~~Ein~~ Selbstporträt. ~~Gebrannter~~ und gewachster Ton.
3) ~~Ein~~ Kinderporträt. Gebrannter und gewachster Ton.
4) ~~Eine Literaturarbeit als~~ Ergänzung zum Lebenslauf.
5) ~~Vier Originalzeugnisse.~~
6) Neunzehn Lichtbilder ~~meiner~~ Arbeiten.
7) Neun Studienblätter.
8) Fünf Entwurfsskizzen.

Artur Nipp

St 23

Artur Nipp
Hildesheim
Siedlungsweg6.
Mitglied der
Reichskammer
der bildenden
Künste B 1876.

Ein Lebenslauf !

Mein Lebenslauf ?

Da ist nicht viel Erfreuliches zu berichten, wenn man von dem Tag der Geburt absieht, der für andere Menschen ja immerhin ein freudiges Ereignis sein soll.

Ich will nicht ungerecht sein, auch mir schenkte die Kindheit traumhaft schöne Stunden, die leider erst lange nach ihrem Vergangensein die süße Schwere des Paradieses bekamen, in der sie mir heute erscheinen. Schon allzufrüh mischte sich in's kindliche Spiel der Hunger nach Brot. Wurde froher Kindersang vom tränenschweren Sorgenanlitz der Mutter zugedeckt.

Krieg !

Vielleicht haben Sie den Einwand, daß ich, der ich am 22. 4. 08. geboren bin, kaum in der Lage sein konnte, die Dinge so zu erfassen! Vielleicht hat auch mancher Gedanke von heute die Empfindungen von damals überwuchert, vielleicht ! Aber eins hat sich mir ehrlich erhalten, Hunger. Ganz einfacher physisch dumpfer Hunger, der den Magen kreischen ließ und höchstwahrscheinlich auch die spätere Körper und Geisteshaltung mitbestimmte.

Mein Jugendbildnis!

Schlaksig, hochaufgeschossen, dünne Arme und Beine und knollig hervortretende Gelenke. Diagnose des Schularztes von damals: Total unterernährt, körperlich und geistig. Ich war ein schlechter Schüler. Aber wenn ich den Versicherungen meiner Lehrer Glauben schenken soll, leider mit den besten Anlagen. Nur zum Abschluß der Mittelschule langten sie nicht, ich ging aus der zweiten Klasse ab.

Mein Vater war Holzbildhauer. Er hatte den Krieg recht und schlecht an der Front überstanden, ohne in zahlreichen Gefechten allzuschwer verletzt zu werden. Nach Kriegsschluß und einer ~~und einer~~ sechswöchigen Bettruhe, stand er wieder seinen Mann. Er war mit Begeisterung rausgezogen und still wie so viele wiedergekommen. Die Werkbank war verstaubt und verödet, die Möbelfabriken hatten zwischendurch andere Handwerksmeister für ihre Arbeiten gefunden. Aber auch das lief sich wieder hin.

Bei phantastisch wirkenden Kriegsgesprächen meines Vaters in der Werkstatt und mählich einsetzendem Arbeitsfluß, begannen jetzt eigentlich meine bewußt schönsten Jahre bis zur Schulentlassung. Vater verdiente einigermaßen und meine Schwester und ich, brauchten uns nicht nur mehr an den berauschenden Genüssen aus Nachbars Küche ergötzen. Ich trieb mich in der Werkstatt rum und machte meine ersten Gehversuche im Modellieren und Schnitzen und Faltboote bauen und Flugzeuge basteln und was es sonst an tausend Dingen für ein Jungenherz zu basteln gab.

Es stand bei mir fest, ich wollte Bildhauer werden, nicht Maler, das war zu einfach, ich hatte in dieser Sportart schon genügend Erfolge in der Schule errungen, die mich befriedigten. Aber das Schnitzeisen oder gar den Steinmeißel führen, das war schon was. Wenn man da etwas abschlug, konnte man ja nicht wieder flicken. Daß man auch dort pfuschen konnte, begriff ich nicht.

Im Sommer 1922 kam ich zur Kunstgewerbeschule und machte die Abschlußprüfung nach achtsemestriger Schulzeit als Bildhauer und Keramiker, wie Sie aus beiliegendem Originalzeugnis ersehen wollen. Anschließend lernte ich bei Vater schnitzen und schloß die Lehrzeit mit der Gesellenprüfung ab.

Dann trieb mich irgend etwas. Die Dinge die um mich waren und die ich gelernt hatte, befriedigten mich nicht. Schon als Junge, als es mich zur Bildhauerei zog, hatte ich mir etwas anderes darunter vor-

gestellt, als mir meine Ausbildung später bescherte. Ohne allerdings klare Vorstellungen und Vergleichsmöglichkeiten zu haben. Da sah ich eines Tages Plastiken des Bildhauers Mengue Paris in einer Zeitschrift, und ich war der Überzeugung, daß mir dieser Mann unbedingt noch als Lehrer fehlte. Ich hatte mir mühsam 400 RM. gespart, mit denen ich nach Paris startete. Mengue nahm mich als Schüler, aber schon nach vier Wochen wußte ich, daß es das nicht war, was ich suchte. Innerlich trennte ich mich von ihm , arbeitete auf eigene Faust, blieb aber. Die Hauptzeit brachte ich allerdings in den Museen zu. Später interessierte mich dann nur noch das Leben der Straße. Durch kleine Arbeiten fristete ich mein Dasein.

1928 ging es nicht mehr, ich fuhr nach Deutschland zurück. Mein Vater drückte mir wieder die so "geliebten" Ornamentarbeiten für Tischlereien in die Hand. Endlich kam ein leidlicher Auftrag. Ich fertigte Kopien von Plastiken mittelalterlicher Meister an, und ich behaupte, mehr dabei gelernt zu haben als in meiner gesamten Ausbildungszeit. Später eine Aufforderung von Prf. Herting Hannover, bei ihm zu arbeiten. In dieser Zeit mußte ich mich zum ersten Male mit dem aufkommenden Schreckgespenst Arbeitslosigkeit auseinander setzen. Meine Tätigkeit bei Herting war von dem Auftragseingang abhängig. Schließlich wurde die Arbeitspause so lang, daß auch ich mich als arbeitslos betrachten mußte. Ich reihte mich in die Armee der Stempelbrüder ein, denn es gab auch keine Ornamente mehr zu schnitzen. Anfangs nutzte ich die viele Zeit um Naturstudien zu treiben, ich zeichnete und zeichnete, modellierte und mußte die Arbeiten vertrocknen lassen, da es an Geld für Gips fehlte. Die Aussichtslosigkeit meiner Bemühungen wurde immer deprimierender, die häusliche Stimmung tat das Ihrige, ich tat überhaupt nichts mehr. Lungerte in den Straßen rum und ließ mich vom Wohlfahrtsamt wenn es ging, zur Pflichtarbeit einsetzen.Es war in jeder Beziehung einfach nicht mehr zum Aushalten. Erschütternd war die Sinnlosigkeit eines solchen Lebens.

Vor Verzweiflung geriet ich auf die Landstraße.

Fünf Jahre Arbeitslosigkeit! Es war genug. 1935 konnte ich dem Wohlfahrtsamt den Rücken kehren, der erste Auftrag war wieder da. Mir zum Abschluß dieser grauenhaften Zeit, schrieb ich beiliegende Arbeit, "Mich hungert nach Leben". Es enthält ausführlicher diesen Lebenslauf.

Klein und bescheiden kann ich mich heute über Wasser halten.

Mein Dank gilt dem Manne, der das Staatsruder in seine Befehlsgewalt nahm.

H e i l H i t l e r !

Otto Nipp

Geboren am 22. 4. 1908
zu Hildesheim.

177

Versandspediteur: .....

Nr. 41

Berliner Rollgesellsch

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Freilassen				Der Sendung				
Lfd. Nr.	nicht ausfüllen		Empfänger	Wohnung Straße u. Haus-Nr.	Zeichen	Nr.	Anzahl	Art der Verpackung	Inhal
			Pension [illegible]	[illegible]	K	27	1	Kis	[illegible]
			[illegible]						
			[illegible]						
			[illegible]						
			Pension [illegible]						
			[illegible]						
			[illegible]						

Stadtfrachtbrief Nr. 522001

aft m. b. H.

vom 3 / 7 1938

	11	12	12a		13		14		15		16	
	Wirkliches Gewicht Stückgut	Bezeichnung	Beträge		Am Empfangsort einzuziehende Fracht- usw. Spesen ausschl. Abfuhrrollgeld		Freilassen nicht ausfüllen		Abfuhrrollgeld in Berlin		Vom Empfänger einzuziehen	
	kg		RM	Pf	RM	Pf	RM	Pf	RM	Pf	RM	Pf
[illegible]	12	Nachnahme des Absenders										
		Vorfracht	[illegible]									
		Fracht										

173

28. Dezember 1937

J. Nr. 1315

Das von Ihnen zum Staatspreis eingereichte Selbstportät (gebr. und gew. Ton) ist hier in so beschädigtem Zustande angeliefert worden, dass eine Wiederherstellung ausgeschlossen erscheint. Wir fordern Sie daher zur Aufrechterhaltung Ihrer Bewerbung hiermit auf, umgehend einen Ersatz für diese Plastik einzureichen, da bestimmungsgemäss drei Arbeiten vorliegen müssen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Bildhauer Artur N i p p
Hildesheim
Siedlungsweg 6

Hildesheim den 29 Dezember 1937.

Artur Nipp Bildhauer
Siedlungsweg 6. Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste : B 1876.

4 JAN 1938

Betrifft: Wettbewerb um den großen Staatspreis.

An die Preußische Akademie der bildenden Künste.

Ich bitte Sie, diese Plastik, Harmonikaspieler, meinen anderen Arbeiten beizufügen, und den Sockel des zerbrochenen Selbstporträts wieder mit zurück zu senden.

Es wäre ferner sehr freundlich, wenn Sie dieses Blatt dem Einsendungsverzeichnis anhefteten.

Anbei: Eine Plastik zur keramischen Ausführung bestimmt. Titel, Harmonikaspieler.

Als Ersatz für das zerbrochene Selbstporträt.

Artur Nipp

175

Hildesheim den 29 Dezember 1937

31. DEZ 1937

Artur Nipp
Bildhauer
Siedlungsweg6.
Mitglied der
Reichskammer
der bildenden
Künste B 1876.

Ihr Zeichen :
J. Nr. 1315.

An die Preußische Akademie der Künste, Berlin, Pariser Platz.

Da es mir kurzfristig technisch unmöglich ist, ein neues Porträt zu gießen und zu brennen, sende ich Ihnen als Ersatz für das zerbrochene Selbstporträt eine kleine Gipsplastik , die mit gleicher Post als Bahnfracht abgeht.

Das der Plastik beiliegende Schriftstück, wollen Sie bitte meinem Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten und Unterlagen anfügen.

Für Ihre rechtzeitige Meldung meinen verbindlichsten Dank.

H e i l H i t l e r !

Artur Nipp

176

Weimar, am 11. Dezember 1937.

Akademie d. Künste
No 1307 * 25 DEZ

Lebenslauf.

Ich wurde am 12. Juni 1907 als Sohn des Schlossers Otto Ortelt und seiner Ehefrau Johanne geb. Walther in Mühlhausen (Thüringen) geboren. Die dortige Volksschule besuchte ich 8 Jahre. Mit 14 Jahren trat ich in die Lehre bei Schlossermeister Carl Knittel ein. Nach 3½ Jahren legte ich mit Erfolg die Gesellenprüfung ab. Ich blieb weiter als Geselle tätig und besuchte nebenbei die Abendzeichenklasse bei dem akademischen Bildhauer Walter Krause. Durch die Arbeitslosigkeit bekam ich keine Arbeit mehr in meinem Beruf. Ich ging daher als Handlanger auf den Bau. Als ich auch hier wegen Arbeitsmangel entlassen wurde, war ich in verschiedenen Betrieben als Arbeiter tätig. Zuletzt arbeitete ich als Kohlentrimmer. Während der ganzen Zeit aber war ich künstlerisch tätig. Bei der dauernden Berührung mit Arbeitern als Arbeiter lag für mich nichts näher, als den Arbeiter und seine Arbeit zum Grundthema meiner künstlerischen Arbeit zu machen. Mit einem kleinen Zuschuss der Stadt Mühlhausen und eigenen Ersparnissen war es mir möglich, meinen Wunsch, eine Akademie zu besuchen, ~~zu erfüllen~~ zu erfüllen. Ich ging deshalb nach Weimar an die Staatl. Hochschule für Baukunst und bild. Künste. Als Mitglied des N.S.D.St.B. erhielt ich einen Zuschuss des Reichsstudentenwerkes, der mein Studium finanziell einigermassen sicher stellte. Augenblicklich arbeite ich in einem Meisteratlier unserer Hochschule.

Carl Ortelt.

Das Denkmal der Arbeit.

Meine Beschäftigung mit Architektur ermöglichten es mir , den Plan eines Denkmals der Arbeit durchzuführen.Das Denkmal soll auf einem Hügel(Bückeberg)stehen,wo sich das deutsche Volk zur Weihestunde der Arbeit zusammenfindet.Die Ausführung des Denkmals ist in Kalkstein gedacht.Die Sitzfiguren sollen symbolisch die Jahreszeiten,die Monate sowie Handwerk und Bauernstand darstellen.Die Reliefs stellen die 4 Elemente und ausserdem Industrie,Schiffahrt,Stein,Kohle und Erz dar.Im Ehrenhof steht das Denkmal der Mutter.An die Seitenwände des Ehrenhofes zwischen die Säulen sollen Fresken kommen,diedas Leben des Arbeiters von der Jugend bis zum Alter schildern.Der Figurenschmuck des Denkmals ist so gedacht,dass restlos alles,was arbeitet,dargestellt ist.

Carl Ortelt.

Ich versichere an Eidesstatt daß
ich alle Arbeiten selbständig
und ohne fremde Hilfe
angefertigt habe

Karl Ortelt
Weimar Berkaerstr. 9

Mitgliedsnummer der Reichskammer
der Bildenden Künste B 3273

180
179

16

Weimar, den 11. Dez. 1937

Verzeichniss der Arbeiten.

1. Modell zum Denkmal der Arbeit. (Massstab 1:50)
2. Bauzeichnungen zum Denkmal der Arbeit
   1 Aufriss, 2 Schnitte, 1 Grundriss.
3. Hockender Arbeiter. (Plastik zum Denkmal der Arbeit)
4. Der Schmied. (Plastischer Entwurf zum Denkmal der Arbeit.)
5. Die Mutter. (Plastischer Entwurf zum Denkmal der Arbeit.)
6. Der Lastträger. (Plastische Studie zum Denkmal der Arbeit
7. 24 zeichnerische Entwürfe und 32 Skizzen zum Denkmal der Arbeit (1 Anschauungsskizze.)

Karl Ostelt
Weimar Bestrichstr. 9
bei Ansarz

17 180

Lübeck - Travemünde
Bürgermeister-Str. 125

Akademie d. Künste Berlin
29 1280 * 23 DEZ 1937

Dezember 1937

Hiermit bewerbe ich mich bei der preußischen Akademie der Künste zu Berlin um den großen Staatspreis für Bildhauer.

Beilagen: 1. Lebenslauf
2. fidesstattliche Versicherung
3. fünf Studienzeugnisse (Abschriften)
4. sechs Photographien ausgeführter Werke
5. Verzeichnis der eingereichten Werke

Erich Prüsing
Mitglieds-Nr. der Reichskulturkammer
B 1386

Stz3

1.)

Lübeck, 23. Mai 1937

Lebenslauf.

Am 20. februar 1911 wurde ich als dritter Sohn des Polizeiobermeisters Hugo Prüfing in Lübeck geboren und besuchte dort die V. Knaben-Mittelschule.

1926 trat ich in die Bildhauerlehre bei Herrn Otto Mantzel in Lübeck ein und legte nach 4 jähriger Lehrzeit vor der dortigen Handwerkskammer meine Gesellenprüfung ab. Schon während meiner Lehrzeit besuchte ich an den Abendkursen der Zeichen- und Malschule des Herrn Prof. von Lütgendorff in Lübeck teil.

1931 wurde ich Schüler der Münchener Akademie der bildenden Künste in der Bildhauer-Naturklasse des Herrn Geheimrats Prof. Herman Hahn. 1932 bis Wintersemester 1936/37 war ich mit Unterbrechung während eines Sommersemesters als Meisterschüler in der Akademie tätig.

Die Kosten meines Studiums bestritten zum größten Teil meine Eltern. Aus öffentlichen Mitteln erhielt ich an Zuschüssen: Ein Stipendium und ein Darlehn von der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit in Lübeck und das Dr. Mondsche Stipendium der Münchener Akademie.

Erich Prüßing

2.)

Lübeck, 26 Juni 1937

Eidesstattliche Versicherung.

Hiermit versichere ich eidesstattlich, daß die von mir eingereichten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Erich Prüßing

5:)

183

Verzeichnis der eingereichten Werke:

Helden fried

1. „Relief", englischer Zement 1935
2. „Hubertus", Relief, Gips für Stein 1935
3. „Tennisspieler", Gips 1936
4. „Sämann", Eichenholz 1937

E. Prüßing

Abgeschickt am 17. 12. 1937

Adresse der Rücksendung:

Lübeck-Travemünde

Kurgartenstr. 125

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 27. Dezember 1937
Pariser Platz 4

Wir bestätigen den Eingang Ihrer für den Großen Staatspreis für Bildhauer eingereichten Arbeiten und teilen Ihnen mit, daß von der Plinthe bei der Plastik " Der Tennisspieler " eine Ecke abgebrochen ist. Wir werden den Schaden durch einen hiesigen Bildhauer instandsetzen lassen .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Erich P r ü s s i n g

Lübeck-Travemünde
Kurgartenstr. 125

185

München 11. 1. 38

Akademie d. Künste Berlin
No 0042 * 14 JAN

An die
Preußische Akademie
der Künste!

Anbei die geforderte Mit-
gliedsnummer der Reichs-
kammer der bildenden
Künste: B 1386
der Landesstelle Bayern-München

Heil Hitler!
Erich Püfsing

St 23

186

10. Januar 1938

Bei den von Ihnen zum Wettbewerb um den Grossen Staatspreis eingereichten Unterlagen fehlt die in der Ausschreibung ausdrücklich geforderte Angabe über Ihre Zugehörigkeit zur Reichskammer der bildenden Künste. Wir ersuchen Sie daher, uns Ihre Mitgliedsnummer postwendend anzugeben.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Erich P r ü s s i n g
L ü b e c k - Travemünde
Kurgartenstr. 125

100

Berlin Dahlem 21. Dez. 1937
Gundetahlestr. 29 187

Akademie d. Künste
No 1278 * 23.DEZ.

18

An die Preußische Akademie
der bildenden Künste
Berlin

Ich bewerbe mich mit 5 plastischen Werken 9 Zeichnungen und 17 fotografien am Staatspreis
Ich bin Mitglied der Reichskulturkammer Nr: B 1901 und arischer Abstammung

Alfred Sachs

Alfred Sachs,
Bildhauer.

Berlin-Dahlem,
Hundekehlestr. 29.

Lebenslauf.

Ich bin als Sohn des Hauptmanns Friedrich Sachs am 3.7.1907 in Pforzheim geboren. In Karlsruhe besuchte ich die Vorschule und das Gymnasium bis zu meinem 14.Jahre und trat dann bei dem Bildhauer Meyrhuber in die Lehre, bei dem ich auch nach Beendigung der Lehre noch eine Zeitlang als Gehilfe tätig war.

Von 1925-27 besuchte ich die Badische Landeskunstschule in Karlsruhe und arbeitete bei dem Bildhauer Herrn Professor Edzard. Von 1928-31 studierte ich in Dresden an der Kunstakademie bei Professor Albiker und war daran anschliessend 3 Jahre Meisterschüler bei Professor Voll an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe. Seit Herbst 1934 bin ich als freier Bildhauer in Berlin tätig.

Ich bin arischer Abstammung.

Alfred Sachs.

Alfred Sachs,
Bildhauer.

Berlin-Dahlem,
Hundekehlestr. 29.

Lebenslauf.

Ich bin als Sohn des Hauptmanns Friedrich Sachs am 3.7.1907 in Pforzheim geboren. In Karlsruhe besuchte ich die Vorschule und das Gymnasium bis zu meinem 14.Jahre und trat dann bei dem Bildhauer Meyrhuber in die Lehre, bei dem ich auch nach Beendigung der Lehre noch eine Zeitlang als Gehilfe tätig war.

Von 1925-27 besuchte ich die Badische Landeskunstschule in Karlsruhe und arbeitete bei dem Bildhauer Herrn Professor Edzard. Von 1928-31 studierte ich in Dresden an der Kunstakademie bei Professor Albiker und war daran anschliessend 3 Jahre Meisterschüler bei Professor Voll an der Badischen Landeskunstschule in Karlsruhe. Seit Herbst 1934 bin ich als freier Bildhauer in Berlin tätig.

Ich bin arischer Abstammung.

Alfred Sachs.

Berlin 19. Dez. 1937.
189

Eidesstattliche Versicherung.

Ich versichere hiermit an Eidesstatt daß die von mir eingereichten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe ausgeführt sind

Alfred Sachs

2

Verzeichnis der Arbeiten
von
Alfred Sachs

Berlin Dahlem
Gundekehlestr 29
Mitglied der Reichskulturkammer
Nr. B 1901

1. Badende. Gips
(ausgeführt in Kehlheimer Muschelkalk für den Garten des Reichsbauernführer daran)
2. Junger Mann. Gips
3. Porträtbüste. Gips
4. Haarflechterin Bronze
(war im Haus der Kunst in München ausgestellt)
5. Speerwerferin Stuco
6. 9 Zeichnungen
Eine Mappe mit
7. 17 Fotos
9. Zeichnungen und
17 Fotographien von im Jahre 1937
von mir ausgeführten Werken.

191

19

An die Preußische Akademie der Künste zu Berlin. Pariser Platz 4.

Akademie d. Künste Berlin
№ 1302 * 24 OKT. 1911

Ich bewerbe mich hiermit um den Gr. Staatspreis für Bildhauer, und sende folgende Arbeiten ein:

1 Bildnis meines Vaters Relief
2 Drachenkämpfer Relief
3 Masurische Sage Relief
4 kleines Lied an den Mond Bronze Plakette
5 es lebe die Bildhauerei. Relief

Meine Nummern bei der Reichskammer der bildenden Künste sind B 3248 u. M 15116.
Ich habe im Augenblick meine Studienzeugnisse nicht zur Verfügung u. habe bis zur Stunde vergeblich darauf gewartet, sie übersandt zu bekommen. Das ist der Grund, weshalb meine Schreiben so spät kommt. Ich bitte es zu ent-

Schuldigen u. mir zu erlauben, die Papiere nachzureichen.

Heil Hitler!

Fritz Schuboldt

Mein Heilung erbitte ich bis 31 XII 37 an: Fr. Dep. Allenstein Ostpr. Adolf Hitler Platz 2/3 II ab 1 I 38 an. Fr. Dep. Königsberg / Pr. Leipzig allen 65 Pl

Die Marken bitte zum Bezahlen der Zustellgebühr der Rekruten anwendend!

192

FRITZ SCHUBOLDT + BILDHAUER UND MALER

RKK B 3248
UND M 15116

Abschrift

erhalten mit Schreiben von Frau Schuboldt vom 12.11.42 – J. Nr. 1000/42 – 3/12/42

L e b e n s l a u f zur Bewerbung um den Grossen Staatspreis für Bildhauer der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin .

Mein Vater ist Arzt; dessen Vater war ebenfalls Arzt; davor waren meine Vorfahren väterlicherseits Bauern. Meine Vorfahren mütterlicherseits sind sämtlich Bauern.
Künstlerische Neigungen zeigen sich auf Vaters Seite hauptsächlich bei ihm selbst, der übrigens für hervorragende wissenschaftliche Leistungen zum Mitglied der Akademie der Naturforscher zu Halle ernannt wurde; auf Mutters Seite zeigt sich künstlerische Veranlagung vor allem bei einer Base von Grossvater, Minna Schroeder, die sich als Miniaturmalerin in Leipzig durchsetzte.
Ich selbst bin in der Stadt Graudenz an der Weichsel geboren am 24.II.12 Eine gewisse künstlerische Gestaltungsfreude zeigte sich sehr früh. Zum Missfallen aller, die an meiner Erziehung Anteil hatten, äusserte sie sich aber keineswegs darin, dass ich versuchte Gesichter, Blumen oder sonstwas "abzuzeichnen, sondern ausschliesslich in der freien Darstellung frei erfundener Dinge oder kleiner Erlebnisse. Die Blättchen aus jener Kinderzeit passen unter keinen der heute für künstlerische Erzeugnisse üblichen Gattungsnamen besser als unter das wenig schöne Wort "Komposition". -
In Graudenz habe ich nach einer vom Kriege verhältnismässig wenig berührten Kindheit auf dem Lande die ersten Schuljahre verbracht. Als Graudenz polnisch wurde, mussten meine Eltern es verlassen; sie zogen nach Allenstein in Ostpr., wo ich nach der üblichen Frist an der Koppernikus-Oberealschule die Reifeprüfung bestand. Die Zwischenzeit ist angefüllt mit Wasser - Wandern u. viel Sport. Sie nur halbwegs erschöpfend zu behandeln ist hier räumlich nicht möglich. Meine künstlerischen Neigungen waren in dieser Zeit manchmal ganz verschüttet,oder wie man so schön sagt "überlagert", und regten sich erst wieder stärker - sehr stark sogar gegen Ende der Schulzeit.

Es ist unmöglich meine Studienzeit mit ihrem ganzen Inhalt - selbst dann, wenn ich nur wirklich für mich menschlich wesentliches herausgreife - u. die inneren u. äusseren Beweggründe für meine verschiedenen Studienwechsel zu beschreiben u. auseinanderzusetzen. Ich werde deshalb mich darauf beschränken, dieses rein schematisch aufzuzählen:
Sommersemester 1931 - Wintersemester 1931/32 T.H.München und Hospitieren in der Gulbranssonklasse der Akademie d.b.K.; Sommersemster1932 - Wintersemester 1932/33 Akademie der bildenden Künste München - Gulbransson-klasse und Hosp.T.H.München (Architekturfächer und Modellieren). Sommer 1933 praktische Arbeit als Maurer und Zimmermann. Wintersemester 1933/34 bis Sommersemester 1936 T.H.Danzig-Langfuhr.Architekturstudium; Malerei und Plastik. Seit Wintersemester 1936/37 Meisteratelier in den Staatl. Meisterateliers für die bildenden Künste zu Königsberg / Pr. -
Etwas ist sehr schwer zu schildern : das in meinem jungen Leben sehr stark in Erscheinung tretende Nebeneinander von Betätigungsgebieten, die zwar unmittelbar nichts miteinander zu tun haben u. deren innerer Zusammenhang mit meinem künstlerischen Schaffen nicht ohne weiteres zu Tage liegt, die jedes für sich aber sehr in Anspruch nehmend waren. Ich habe seit meiner Schülerzeit stets die Neigung gehabt, mich irgendwie verantwortlich und massgeblich im Rahmen meiner Gegebenheiten unter Einsatz all meiner Kräfte da einzuschalten, wo es galt, Gemeinschaften aufzubauen oder für Gemeinschaften zu arbeiten. Zuerst war es nur der Sport, wo ich nicht nur als erfolgreicher Wettkämpfer, sondern als Leiter und Organisator zuletzt im Reichsbund für Leibesübungen Führerstellen innehatte. Dann kam die H.J. hinzu, in deren Ämtern für Kulter und körperliche Ertüchtigung ich arbeitete. Im Augenblick liegt das Schwergewicht meiner Tätigkeit beim N.S.D Studentenbund, für den ich in meiner Danziger Zeit das Kulturamt der Gaustudentenführung verwaltete und heute hier in Königsberg/Pr. als stellvertretender Studentenführer und örtlicher Wettkampfleiter für den Reichsberufswettkampf arbeite, -
Meine Entwicklung in Künstlerischer und geistiger Hinsicht darzulegen, fühle ich mich noch zu jung. Ich verdanke meinen Lehrern allen unendlich viel u. bin eben erst daran vieles zu verarbeiten. Prof. Hermann Phleps in Danzig öffnete mir als Architekturstudenten den Sinn für handwerklich anständiges Schaffen auf allen Gebieten der künstlerischen Gestaltung. Und wie ich im Sport und in allen Begleiterscheinungen meines Lebens immer versucht habe Ideale nicht nur zu predigen, sondern zu leben, habe ich,wie die Einheit von Körper und Geist, wie die Einheitliche Erfassung aller bildenden Künste,seitdem im Einzelnen die Einheit u. gleichwerti-

FRITZ SCHUBOLDT + BILDHAUER UND MALER

RKK B 3248
UND M 15116

ge Behandlung von Inhalt u. Form zu erfassen u. ins Leben umzusetzen mich bemüht. ---
Ich sende Ihnen fünf kleine Arbeiten:
1. Bildnis meines Vaters
2. Drachenkämpfer
3. Masurische Sage
4. kleines Lied an den Mond
5. Es lebe die Bildhauerei.

Ich bitte, vorwiegend die mittleren 3 zu beurteilen. Leider wurde ich von Leuten, in deren Besitz sich meinem Gefühl nach etwas bessere Arbeiten als 1 und 5 befinden, im Stich gelassen u. habe diese Abgüsse, die wohl noch feucht nach Berlin kommen werden, heute gemacht. -
Ich weiss, dass sie wohl die kleinsten unter den Wettbewerbsarbeiten sein werden. Aber ich habe trotzdem den Mut, mich um den Staatspreis zu bewerben, denn eins weiss ich: mag mich mancher - mögen mich alle Kameraden, die sich noch bewerben, im Umfang des Formats ihrer Arbeiten und in der formalen Beherrschung des einen oder anderen Mittels übertreffen, an künstlerischer Leidenschaft nicht!! und nicht an glühender Liebe zu unserer Kunst, und nicht an dem ernsten Gefühl der Verantwortung und nicht an eisernem Willen, dermaleinst ein Werk hinzustellen, das in seiner Gesamtheit einen würdigen Baustein darstellt am Gebäude unsrer deutschen Kunst u. damit unserem Volk! unserem Staat! dient. ----

Heil Hitler !

Fritz Schuboldt

Mitteilung bitte: bis 31.XII.37 an die Anschrift: Allenstein Ostpr.
Adolf Hitlerpl. 2/3
ab 1.I.38 an: Königsberg Pr. Luisenallee 65 II

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 27. Dezember 1937
Pariser Platz 4

Wir bestätigen den Eingang Ihrer für den Grossen Staatspreis eingereichten Arbeiten und teilen Ihnen mit, dass das eingesandte Relief " Der Bildhauer " wahrscheinlich infolge Verwerfens der Holzplatte in sechs Teile geplatzt ist. Wir werden das Werk durch einen hiesigen Bildhauer instandsetzen lassen .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Fritz Schuboldt
Allenstein (Ostpr.)
Adolf Hitlerplatz 2/3

239

195

Kbg/Pr. 11 V 38

An die

Preußische Akademie der Künste
zu Berlin

Akademie d. Künste
№ 0035 * 13 JAN 1938

Ich bitte zu entschuldigen, daß ich die geforderte widerstaatliche Erklärung nicht rechtzeitig eingesandt habe. Ich hatte und habe auch jetzt noch mit meiner Arbeit im RBWK der deutschen Studenten so sehr den Kopf voll, daß ich sie bei der wirklich ohne mein Verschulden bewirkten Hast, mit der die Absendung meiner Arbeiten erfolgte, vergaß.

Heil Hitler!

Fritz Schubold

St 23

Königsberg / Pr 11 I 38

Ich versichere hiermit an Eides statt, daß ich die von mir zum Wettbewerb um den Großen Staatspreis eingereichten Arbeiten selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt habe.

Fritz Schubolst

Bildhauer

197

097 Telegramm

Deutsche Reichspost

aus

Aufgenommen
Tag 12 Monat 1 Jahr 8 Zeit 24

[redacted] durch 006

Haupttelegraphenamt
Berlin

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUENSTE
PARISER PLATZ 4 BERLIN W 8 =

an

BERLIN W 8
Befördert
Zeit
12.1.38. 9 20
durch
a

12 JAN. 1938

GEFORDERTE VERSICHERUNG KOMMT NACH HEUTE FLUGPOST EILBOTEN =
SCHUBOLDT +

Raum für dienstliche Rückfragen

4 8 +

C 187 Dia 476 (9.31)

He
Fr

12 I. 38 r-8 33

239

198

10. Januar 1938

Bei den von Ihnen zum Wettbewerb um den Grossen Staatspreis eingereichten Unterlagen fehlt die in der Ausschreibung ausdrücklich geforderte eidesstattliche Versicherung, dass die von Ihnen eingereichten Arbeiten von Ihnen selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind. Wir ersuchen Sie daher, uns diese Versicherung postwendend zukommen zu lassen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Fritz Schuboldt
Königsberg/Pr.
Luisen Allee 65

28

Akademie d. Künste Berlin
№ 1296 * 24 DEZ

LISTE DER EINGEREICHTEN ARBEITEN.

1. 2 ~~große~~ Gipsplatten (64 x 48) mit Negativflachschnittrelief
   a) "Tamburinschlägerin",
   b) "2 laufende Mädchen".

   ~~2 von 8~~ Platten, die ich im Frühjahr 1937 für den Herrn Ministerpräsidenten Generaloberst Göring für Carin-Hall arbeitete.
2. ~~1 Porträt~~kopf (~~Gips~~). ~~schwarz~~ gebeizt
3. 2 Porzellan-Plaketten
   a) Olympia-Plakette,
   b) Jünglingskopf.

Siegmund Schütz

Siegmund Schütz
R.d.b.K. Nr. B 1498
Berlin-Lichtenrade
Goldschmidtweg 38

Ed 2

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG.

Hiermit versichere ich an Eidesstatt, daß ich rein arischer Herkunft bin, und daß die eingereichten Arbeiten von mir allein entworfen und ausgeführt sind.

Siegmund Schütz

Siegmund Schütz
R.d.b.K. Nr. B 1498
Berlin-Lichtenrade
Goldschmidtweg 38

Lebenslauf : Siegmund Schütz,
R.d.b.K. Nr. B. 1498,
Berlin-Lichtenrade,
Goldschmidtweg 38.

Geboren am 26. Juli 1906 in Dessau.
Oberrealschule, Kunstgewerbeschule, Arbeit als Holzbildhauer in einer Möbelwerkstatt, alles in Dessau.
1 Jahr Schüler von Prof. Dell Antonio Holzschnitzschule Warmbrunn.
1 1/2 Jahre Schüler von Prof. Albiker Kunstakadamie in Dresden. - Kurze selbstständige Zwischenzeit. -
3 Jahre Schüler von Prof. Winde, Kunstgewerbeakademie in Dresden. (Im letzten Jahre dieser Zeit mehrere erfolgreiche Ausstellungen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft. Staatliche Ankäufe und Veröffentlichungen.
Zwischendurch Zeiten als Landarbeiter. Ausgedehnte Studienreisen und Wanderungen durch Deutschland, Finnland, Lappland, Schweden, Dänemark, Italien und Südfrankreich.
Allmählicher Übergang zur Keramik.
Seit 1933 ständiger künstlerischer Mitarbeiter an der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Berlin.

Siegmund Schütz

202

21

Akademie d. Künste
1300 * 24 DEZ

Lebenslauf.

Am 29. September 1907 wurde ich als Sohn des Bäckermeisters Otto Schreiber in Rüdersdorf bei Berlin geboren. Vom 6. Lebensjahre ab besuchte ich die Bismarck-Oberrealschule in Charlottenburg, die ich mit dem 14. Lebensjahre verließ um das Bildhauerhandwerk zu erlernen. Ich kam im Oktober 1921 in die Lehre zu einem Holzbildhauermeister in Charlottenburg, wo ich in einer dreijährigen Ausbildung eine sehr gute handwerkliche Grundlage erhielt. Während meiner Lehrzeit besuchte ich den Abendunterricht in der Kunstgewerbeschule in Charlottenburg, wo ich verschiedene Fächer wie Modellieren, Ornamentzeichnen, Aktzeichnen und Kostümzeichnen belegte. Im September 1925 beendete ich meine Lehrzeit durch die Gesellenprüfung, die ich mit Auszeichnung bestand. Kurze Zeit darauf meldete ich mich bei Prof. Perathoner, der in der selben Kunstgewerbeschule die Fachklasse für Holzbildhauerei innehatte, als Schüler. Bei Prof. Perathoner betrieb ich hauptsächlich die Holzbildhauerei als freie Komposition. Außerdem wurde nach der Natur in zeichnerischer, wie in plastischer Form gearbeitet, und in den Nebenfächern Architekturzeichnen und Schriftzeichnen betrieben.

Im Zoo beschäftigte ich mich außerdem noch mit dem Tierstudium.

Im März 1935 verließ ich die Kunstgewerbeschule und arbeite seitdem als freier Bildhauer. Meine Mitgliedsnummer der Reichskulturkammer ist B. 2421

Alfredschreiber

Berlin C. 2 Gr. Jüdenhof 9 ptr.

Ahnenpaß liegt vor.

Anbei 2 Photos

Berlin C. 2 den 23. Dez. 1937

Hierdurch versichere ich an Eidesstatt daß die von mir eingereichten Arbeiten selbständig, ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Alfredschreiber

2

Verzeichnis.

1. „Pimpf" Lindenholzplastik 1,04 m
Leihgabe der deutschen Arbeitsfront

2. Bildnis eines bayrischen Knaben
Bronze, lebensgroß

3. Maske eines bärtigen Mannes
Bronze, überlebensgroß

4. 2 Fotos

Alfred Schreiber

Berlin C 2
Gr. Jüdenhof 9

Eid

205

22

Walter T i m m
Bildhauer

Breslau, den 19.Dezember 1937.
Viktoriastr.43.

Einschreiben!

Akademie der Künste
No 1272 * 22.DEZ.1937

An die

Preussische Akademie der Künste

B e r l i n N W 8
Pariser Platz 4.

Zwecks Bewerbung um den grossen preussischen Staatspreis für Bildhauer erlaube ich mir, der Preuss. Akademie der Künste zu Berlin meine Arbeiten und die nötigen Papiere einzureichen.

Ich bin Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste, Landesgruppe Schlesien, Mitgliedsnummer B 448, besitze die preussische Staatsangehörigkeit und bin arischer Abstammung. Die Urkunden darüber haben der Landesleitung Schlesien der Reichskammer vorgelegen.

Eingesandt habe ich drei plastische Arbeiten, die am 18.12.37 als Expressgut nach Berlin gingen. Die benötigten Papiere liegen diesem Schreiben bei und zwar:

1) ein kurzer Lebenslauf, aus dem meine berufliche Ausbildung ersichtlich ist,
2) eine eidesstaatliche Versicherung, dass die eingesandten Arbeiten von mir sind,
3) ein Originalzeugnis der Staatlichen Akademie für Kunst und Kunstgewerbe zu Breslau,
4) ein Verzeichnis der eingesandten Arbeiten.

Ich bitte höflichst um Rücksendung des Originalzeugnisses der Akademie, da dieselbe inzwischen geschlossen ist und ich ein neues nicht mehr erhalten kann.

Heil Hitler!

Walter Timm

St 23

206

1

Walter T i m m
Bildhauer

Breslau, den 19.Dezember 1937.
Viktoriastr.43.

Verzeichnis

der zur Bewerbung um den preussischen Staatspreis für Bildhauer eingereichten Arbeiten.

1.)Stehender weiblicher Akt (~~lebensgross, ungetönter Gips~~),

2.)~~Portrait~~ einer jungen Frau (gebrannter Ton),

3.)Knaben~~portrait~~ (gebrannter Ton).

Walter Timm

Mittelhof 2

Walter T i m m
Bildhauer

Breslau, den 19.Dezember 1937.
Viktoriastr.43.

Kurzer Lebenslauf.

Ich bin am 14.April 1906 in Stargard i.Pomm. geboren und bin preussischer Staatsangehöriger. Vom 15. - 18.Lebensjahr erlernte ich in Stargard i.Pomm. die Holzbildhauerei und bestand die Gehilfenprüfung. Zur Vorbereitung des Akademiestudiums besuchte ich dann 4 Semester die Holzschnitzschule in Warmbrunn, wo ich Schüler von Prof. Dell Antonio war. Vom 15.Oktober 1926 bis Ostern 1932 studierte ich an der Staatlichen Kunstakademie zu Breslau. Seit dieser Zeit arbeite ich als selbständiger Bildhauer.

Walter Timm

Walter T i m m
Bildhauer

Breslau, den 19.Dezember 1937.
Viktoriastr.43.

Eidesstattliche Erklärung.

Ich versichere eidesstattlich, dass die von mir zwecks Bewerbung um den preussischen Staatspreis eingereichten Arbeiten:
1)stehender weiblicher Akt (lebensgross, ungetönter Gips),
2)Portrait einer jungen Frau (gebrannter Ton),
3)Knabenportrait (gebrannter Ton)
ohne fremde Hilfe von mir hergestellt sind.

Walter Timm

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 27. Dezember 1937
Pariser Platz 4

Wir benachrichtigen Sie, daß bei den für den Großen Staatspreis für Bildhauer eingesandten Arbeiten eine weibliche Figur stark beschädigt ist. Sie ist mitten durchgebrochen, das linke Bein ist bis zur Wade gesplittert. Wir werden die Instandsetzung der Figur durch einen hiesigen Bildhauer vornehmen lassen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Walter T i m m

B r e s l a u 21

Viktoriastr. 43

23 270

Hans Th. v. Wissor.
Bildhauer Nr. B/3108.
Witten / Ruhr. Körnerstr. 85.

Witten, 14. Dez. 1937.

Akademie der Künste
Nr. 1299 * 14. DEZ. 1937

Bewerbung.

Um den Großen Staatspreis, der von der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin für Bildhauer im Jahre 1937 ausgeschrieben worden ist, möchte ich mich hierdurch bewerben.

Hans Th. v. Wissor.

Hans-Theodor v. Wussow.
Bildhauer Nr. B/3 108.
Witten / Ruhr. Körnerstr. 25.

Witten, 12 Dez. 37.

Verzeichnis der für den Wettbewerb eingereichten Arbeiten.

1. „Der Abend." Modell für Stein.
2. „Der Trost der Mutter." Modell für Lindenholz.
3. „~~Portrat~~ Bildnis meines ~~13-jährigen~~ Bruders.
4. Torso
5. ~~sowie~~ 14 Kartons mit Photographien.
6. " 22 Zeichnungen.

/ 6 Zeugnisse.

Ja

Hans-Theodor v. Wüsser.
Bildhauer Nr. B/3 108.
Witten/Ruhr. Körnerstr. 25.

Witten, 12 Dez. 37.

Lebenslauf.

Geboren bin ich, Hans-Theodor v. Wüsser, am 3. September 1915 zu Berlin-Spandau als Sohn des damaligen aktiven Hauptmanns Theodor von Wüsser und seiner Ehefrau Helene v. Wüsser, geb. Hamm. Seit Ausbruch des Krieges stand mein Vater im Felde bis er 1918 in die Heimat zurückkehrte nach Erfurt, wohin meine Mutter inzwischen verzogen war.

Als mein Vater bei der allgemeinen Heeresverminderung im Jahre 1920 verabschiedet wurde, bekam er eine Anstellung als Personalbeamter bei dem „Hüstahlwerk-Witten" in Witten a/d. Ruhr.

Hier besuchte ich von Ostern 1921 bis Ostern 1925 die Volksschule und anschliessend die Realschule zu Witten bis Untersekunda. Von Weihnachten 1931

bis Herbst 1935 bereitete ich mich auf das Abiturientenexamen vor an den Privatschulen: „Padagogium Dr. Crull" in Düsseldorf, „Westfälische Höhere Privatschule" in Dortmund und der „Winterschen Vorbereitungsanstalt" in Braunschweig. Leider habe ich die Prüfung nicht bestanden da von jeher mein Interesse mehr der Kunst als den Wissenschaften galt.

Im Januar 1933 trat ich in die N.S.D.A.P. und S-A ein. Im selben Jahre war ich während der Großen Ferien 10 Wochen im Arbeitsdienst in Opladen und Homburg a/d. Ohm.

Herbst 1935 trat ich als Freiwilliger in das Reiterregiment-Hannover ein um meiner Dienstpflicht nachzukommen. Aus gesundheitlichen Gründen wurde ich aber nach einigen Wochen wieder entlassen.

Nun erst willigte mein Vater darin ein daß ich an die Weimarer Kunst-Hoch-Schule zu Herrn Professor Dr. Schulze-Naumburg ging, der mich bereits als

Obersekundaner aufgrund heimlich eingereichter Arbeiten angenommen hatte. Von Herbst 1935 bis Herbst 1936 studierte ich in Weimar im Atelier von Herrn Professor Ludwig Nick.

Im Herbst 1936 erhielt ich vom „Märkischen Museum" in Witten ein Atelier in einem Hause, das eigens für junge Maler und Bildhauer zur Verfügung gestellt worden ist, da ich einmal durch wirtschaftliche Verhältnisse gezwungen bin, bei meinen Eltern zu leben, zum anderen ich aber auch ganz aus eigener Kraft heraus schaffen möchte. Ich glaube, so am sichersten und unbeeinflußt die künstlerische Form zu finden um meine Ideen zu verwirklichen und so meinen Teil am Aufbau unserer Kultur beizutragen.

Hans-Th. v. Wussow.

Hans-Th. v. Wussow.
Bildhauer Nr.: B/3108.
Witten/Ruhr. Körnerstr. 35.

Witten, 12. Dez. 39.

Hierdurch gebe ich die eidesstattliche Versicherung das die von mir eingereichten Arbeiten selbstänoig und ohne fremde Hilfe angefertigt sind.

Hans Th. v. Wussow.

P f a n n s c h m i d t , Ernst-Erik - B e r l i n
Geboren 31. Mai 1907 in Berlin
Alter: 30 7/12

Widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung dem Architekturstudium in Stuttgart und Berlin und legte hier sein Diplomexamen ab.

R o t h ä r m e l , Erich - B e r l i n
Geboren 21. April 1909 in Vathen
Alter: 28 8/12

Erlernte das Tischlerhandwerk und legte 1931 in Berlin an der höheren Tischlerfachschule das Examen für Innenarchitektur ab. Studierte 1933- 1935 an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg Wohnhausbau (bei Professor Büning und Professor Lörcher), und war dort 1935 - 1937 Meisterschüler.

P e t e r s e n , Dr. Ernst - B e r l i n
Geboren 6. Juni 1906 in Eschweiler
Alter: 31 6/12

Widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung in Freiburg /Br. zunächst dem Studium der Naturwissenschaften und wandte sich erst 1928 dem Architekturstudium zu. Studierte bei Professor Schmitthenner und Professor Dr. Holzmeister (Wien).

H o f f m a n n , Diether -
Geboren 13. Juli 1910 in Hannover
Alter: 27 5/12

Widmete sich nach Ablegung der Reifeprüfung dem Architekturstudium in Berlin und legte hier sein Diplomexamen ab.

S t e i n h o f f , Karl - N e u m ü n s t e r
Geboren 4. Juli 1908 in Wuppertal-Barmen
Alter : 29 5/12

War zunächst Bauschüler im Architekturbüro und Abendschüler in der Bauschule. Später Vollschüler der Architekturabteilung der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Wuppertal-Barmen. 1929 - 1932 Selbststudium. Danach Arbeit in Architekturbüros.

M e l l e r , Ernst - R o d e n k i r c h e n /Köln
Geboren 6. August 1910 in Berg.-Gladbach
Alter: 27 4/12

Widmete sich nach Erlangung der Obersekundareife zunächst der Erlernung des Bildhauerhandwerks. Danach 3-jährige Volontärzeit im Architekturbüro, anschliessend 3 Jahre im Meisteratelier Professor Becker (Düsseldorf). 1937 Abschlussprüfung.

W a l l m e i e r , Wilhelm - S t e t t i n
Geboren 28. Juli 1906 in Katernberg
Alter: 31 5/12

Erlernte das Maurerhandwerk und trat 1924 in die Baugewerbeschule in Essen ein, deren Abschlussprüfung er 1926 ablegte.

S c h n e i d e r , Walter - S o l i n g e n - Landwehr
Geboren 14. November 1906 in Mühlheim
Alter: 31 1/12

Erlernte das Maurerhandwerk, studierte an der Baugewerkschule in Köln (Abschlussprüfung als Hochbautechniker), der Kunstakademie in Düsseldorf und der Kunstgewerbeschule in Wuppertal-Elberfeld.

R a l l , Walter - D ü s s e l d o r f - Schlageterstadt
Geboren 22. April 1908 in Weissenstein (Estland)
Alter: 29 8/12

Widmete sich nach bestandener Reifeprüfung dem Architekturstudium an den Technischen Hochschulen in Dresden und Berlin und legte hier sein Diplomexamen ab.

Architekten

1. – Schaumschneidt Ernst Erik Bl. Zehlendorf Rauchfahrtstr. 4
2. – Rothäusler Erich Bl. Gdl. Reichsst. 79
3. – Fritsche Dr. K. Ernst Bl. Dahlem Schwarzer Grund 97
4. – Hoffmann, Dietrich Bl. Mannsee Kalthausst. 31
5. – Steinhoff Carl Neumünster Ostenstr. 18a
6. – Muller Ernst Rodenkirchen bei Köln Rheinstr. 19
7. – Hellmann Wilhelm Stettin Reichsbahnsinktion.
8. – Schneider Walter Wuppen
9. – Rall Walter Düsseldorf-Kaiserswerth Ernst-Schwarz-Straße 12

239

225

Akademie d. Künste
291297 * 24 DEZ 19

Hiedurch erkläre ich an Eides statt, dass die von mir zum Wettbewerb des Grossen Staatspreises 1937 eingereichten Arbeiten, mit der unten angegebenen Ausnahme, selbständig und ohne fremde Hilfe von mir angefertigt wurden und mein geistiges Eigentum in Entwurf und Durchbildung sind. Lediglich die Zeichnungen 15 und 16 des Verzeichnisses wurden von fremder Hand aufgetragen. Sie sind jedoch wie die anderen mein geistiges Eigentum. Ihre Beifügung wurde nur zur besseren Erklärung des Bauvorhabens vorgenommen.

J. Hoffmann

Dipl.Ing.
Mitgl. Nr A 17 949 der R.d.b.K.

Lebenslauf.

Geboren wurde ich am 13.7.1910 zu Hannover als Sohn des damaligen Reg.Baumeisters W.Hoffmann. Ich besuchte die Oberrealschulen in Steglitz und Zehlendorf,wo ich 1930 das Abiturienten-examen ablegte.

Nach praktischer Ausbildung als Maurer studierte ich auf der T-H Berlin Charlottenburg das Hochbaufach.Hier bestand ich Vor-und Hauptexamen (1935) mit dem Prädikat gut.Abschrift des Diplomzeugnisses liegt bei.Mit Unterbrechungen war ich dann als Regierungsbauführer bei Behörden und Privatarchitekten tätig und stehe kurz vor dem Assessorexamen.

Für 1½ Jahre bis zum Juli 1937 war ich ehrenamtlich als Gebietsarchitekt des Gebietes Kurmark der H.J tätig und hatte die Aufgabe die Heimbauaktion der H.J vorzubereiten und einleitend durchzuführen. In dieser Zeit entstanden eine grosse Anzahl von H.J Heimprojekten,die dazu dienen sollten,die Heimbauabsichten bei den entsprechenden Dienststellen grundlegend zu klären.

Hier entstanden meine Entwürfe für Wittstock Rathenow,Flatow,Frankfurt a.O. Landsberg a.W., Nowaves,Freienhufen,Bückgen,Sedlitz,Gr.Särchen Alt Töplitz usw.Darüberhinaus wurden in dieser Zeit alle in der Kurmark entstehenden HJ Bauten von mir beratend betreut.

Im Jugendherbergsverband habe ich ehrenamtlich ebenfalls beratend mitgewirkt und eine Anzahl Jugendherbergen entworfen, so in Dahme ,Crossen,Triebel.

An dem Buch, Max Kochskämper, Herbergen der neuen Jugend bin ich als architektonischer Berater des Verfassers beteiligt.

Bei dem Wettbewerb über eine Jugendherberge in Fulda, zu dem ich aufgefordert wurde, gewann ich gegen 32 Konkurrenten den ersten Preis. Die Ausführung des Baues wurde mir übertragen, nachdem der Herr Finanzminister mir eine entsprechende Erlaubnis erteilt hat.

Über meine zukünftigen Absichten, ob Beamter oder freischaffender Architekt, habe ich mich noch nicht entschieden.

Hoffmann

239

D. Hoffmann

228

1

Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Blätter

Jugendherberge Fulda

1-6 Wettbewerbszeichnungen

7 1Plan für die Inneneinrichtung(jetziger,ausgeführter Zustand.)

8,9 Modellfotos

HJ Burg Wittstock

1o Ansicht 1:1oo

11 Grundriss 1:5o

12 Modellfoto

HJ Anger Rathenow

13 Perspektive

14 bunte Giebel-Ansicht

15 Ansichten eines Gefolgschaftsheimes } Zeichnungen von Leander Sperr

16 Grundriss " "

Flatow,HJ Heim

17 Perspektive

HJ Anger Rathenow 4 Blatt

Jug Herb. Fulda 9 "

Wittstock 2 "

1 Foto

16

Flatow 1

17

Meller 229

ERNST MELLER
ARCHITEKT

Akademie d. Künste Berlin
Nr 1319 * 28. DEZ. 1937
Anl.

Rodenkirchen b./ Köln. 21.12.1937.
Rheinstrasse 19

An die Preußische Akademie der Künste

zu Berlin W 8
Pariserplatz 4

Anliegend übersende ich Ihnen Zeichnungen und Fotos meiner Arbeiten als Bewerbung zum grossen Staatspreis 1937 für Architekten.
Die Arbeiten bestehen aus 2 Sendungen mit gleicher Post.

Ich bin 27 Jahre alt und Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste (No IA 7779)

Heil Hitler !
Ernst Meller
Architekt

Anlagen
1 Paket mit ~~11~~ Blatt Fotos
1 Rolle " 18 " Zeichnungen (Auf den gleichen Frachtbrief)

1 eidesstattliche Versicherung
Lebenslauf
Studienzeugnisse
Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmtem Arbeiten

Baubeschreibungen :
" 3 Wohnhäuser "
Heim der Hitlerjugend Sürth
" Lehrinstitut f. Dentisten Düsseldorf "
" Gaststätte Stadion Köln "

Reihenfolge

St 23

E R N S T M E L L E R
ARCHITEKT

Verzeichnis der für den Wettbewerb bestimmten Werke

I. " 3 Wohnhäuser "

1.	Zeichnung	1) Haus M., Rodenkirchen	a.) Schaubild
2	"	" " "	b.) Grundrisse
3.	"	" " "	c.) Ansichten
4.	"	2) Haus R., Berg.-Gladbach	a.) Grundrisse
5.	"	" " "	b.) Ansichten
6.	"	3) Haus Schulte-Uchtg, Rodenkch.	a.) Schaubild
7.	"	" " "	b.) Grundrisse
8.	"	" " "	c.) Ansichten.
9	Foto	1) Haus M. Rodenkirchen	
1o	"	" "	
11.	"	" "	
12.	"	" "	
13.	"	" " (Dachgarten)	
14.	"	2) Haus R. B.-Gladbach	
15.	"	3) Haus Schulte-Uechting, Rodenkirchen	(v. Rhein)
16	"	" " "	(v. Süd-west)
17.	"	" " "	(Detail)

II. Heim der Hitler-Jugend Sürth

18.	Foto	(von Zeichnung)	Grundrisse.
19.	"	"	Ansicht.

III. Lehrinstitut für Dentisten in Düsseldorf

2o.	Zeichnung	a.)	Lageplan
21.	"	b.)	Grundrisse, Erd-& Untergeschoss
22.	"	c.)	" obere Geschosse
23.	"	d.)	Ansicht
24.	"	e.)	Schaubild.

IV. Gaststätte Stadion Köln

25	"	a.)	Lageplan
26.	"	b.)	Hauptgeschoss-grundriss
27	"	c.)	Untergeschoss- "
28.	"	d.)	Ansicht
29	"	e.)	Schaubild.

Es wird gebeten, in ob. Reihenfolge aufzuhängen !

E R N S T M E L L E R
ARCHITEKT

Rodenkirchen b./ Köln, 21.12.1937.
Rheinstr.19

Eidesstattliche Versicherung

Ich versichere an Eides statt , dass die zur Bewerbung um den Staatspreis eingesandten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung geistiges Eigentum des Unterzeichneten sind .

Ernst Meller.
Architekt.

ERNST MELLER
ARCHITEKT

Rodenkirchen b./ Köln, 21.12.1937.
Rheinstr. 19

Studienzeugnisse

Abschrift
Willy Meller, Bildhauer ,Rodenkirchen,Rheinstr.1a

Zeugnis.
Hiermit bestätige ich, dassmein Neffe, Ernst Meller,von Mai 1926-Mai 193o, bei mir im Atelier als Bildhauerlehrling tätig war.
Die ihm gebotene Gelegenheit,sich in allen handwerklichen Dingen des Bildhaueratelliers, Aufbauarbeiten,Gips-& Steinbearbeitung gründlich auszubilden,hat er mit Fleiss und guter Auffassungsgabe wahrgenommen, sodass ich ihn bald an meinen eigenen Arbeiten mitarbeiten lassen konnte.

Ich halte Ernst Meller für künstlerisch begabt und glaube,ihm mit gutem Gewissen eine weitere künstlerische Ausbildung empfehlen zu können.
Köln,2o April 1933 gez. Willy Meller.

Abschrift
Architekt Clemens Klotz, Köln, Bernhardstrasse 142. 20/4.33

Zeugnis.
Hiermit bestätige ich,dass Herr Ernst Meller aus Weiss b. / Köln, seit dem 2o April 193o auf meinem Büro als Volontär beschäftigt war

Herr Meller hatte Gelegenheit,während dieser Zeit an allen vorkommenden Arbeiten mitzuarbeiten,wobei seine Veranlagung und leichte Einfühlung in die architektonische Gestaltung eine ausgezeichnete Ermöglichung bot.
Dadurch und das Interesse für die technischen Bedingungen,die ich ebenfalls feststellen musste,ergab sich in dieses 3 Jahren ein bewerkenswerter Fortschritt.
Gleichzeitig möchte ich nicht verfehlen, auf die vorzüglichen menschlichen Eigenschaften hinzuweisen, wodurch eine gegenseitige freudige Zusammenarbeit gegeben war.
Für sein Fortkommen wünsche ich Herrn Meller Alles Gute.
Gez. Clemens Klotz.

Abschrift

Urkunde.über den Besuch der Abteilung Baukunst.
Staatliche Kunstakademie Düsseldorf
Der Architekt Ernst Meller ,geb. 6.8.191o zu Berg.-Gladbach
hat die Meisterklasse für Baukunst an der Staatl. Kunstakademie Düsseldorf vom W.S. 33/34 bis W.S. 34/35 und vom W.S. 36/37 bis S.S. 1937 besucht und durch seine Leistungen sowie durch Lösung der abschliessenden Prüfungsaufgaben das Ziel der Architekturabteilung erreicht,und so seine Studien als Architekt abgeschlossen. Bewertungsnote "gut".
gez. i.V. Schmidt gez. Fr. Becker.

ERNST MELLER
ARCHITEKT

Lebenslauf.

Ich Berg.-Skatkat bin ich am 6.8.10 geboren
+ besuchte dort Volksschule + Progymnasium
bis zur Obersekundareife.

Alsdann begab ich mich zur Lehrzeit in das
Bildhauer atelier meines Onkels + meines
Vaters (1926-1930)
In vierjähriger Lehrzeit konnte ich in das
Wesen plastischen Gestaltens soweit eindringen,
daß ich neben der Arbeit an den vor-
kommenden Arbeiten Eigenes gestalten konnte.
So entstanden 2 Entwürfe für Brunnen
+ 2 Portraits.

Die häufige Berührung mit hervorragenden
Architekten-Persönlichkeiten + deren Plänen
im Bildhaueratelier führten dazu, daß ich
begann, mich mit der Architektur zu be-
schäftigen. So trat ich also bei Architekt
Clemens Klotz zu dreijähriger Volontärzeit
ein (1930-1933)
Für den Architekten blieb das im Bildhauer-
atelier erlernte jedoch von großer Bedeutung.

Hieran anschliessend findtritt in die Meisterateliers
für Baukunst der Staatl. Kunstakademie

ERNST MELLER
ARCHITEKT

Düsseldorf (1933-1937), Absolvierung von 6 Semestern (Prof. Becker), mit ausschliessender Abschlussprüfung.
Das Studium wurde verschiedentlich unterbrochen, und es entstanden 3 Wohnhäuser + andere Planungen.
Ausserdem arbeitete ich in der Zwischenzeit bei Arch. Prof. Klotz. Letztere Tätigkeit war von besonderer Bedeutung, weil ich hier Geist und Durchbildung nationalsozialistischer Grossbauten kennen lernte
(Mitarbeit an Schulungsbaute der Ordensburg Crössinsee, Ordensburg Vogelsang, K.d.F.-Bad Rügen)

Ausser dem gezeigten H.J.-Heim Sürth, bin ich heute mit weiteren Bauten der Hitlerjugend beauftragt. Ich freue mich gerade hier mitarbeiten zu können, wo hier diejenige Gestaltung + sorgfältige Durchbildung verlangt + gewürdigt wird, die ich bei allen bisherigen Arbeiten angestrebt habe.

Rodenkirchen, im Dezember 1937.

Ernst Meller.

E R N S T M E L L E R
ARCHITEKT

Baubeschreibung:

" 3 W o h n h ä u s e r "

1) Haus M. In Rodenkirchen b./ Köln

Das Haus steht unmittelbar am Rhein südl. von Köln in einem alten Fischerdorf . Für das Untergeschoss besteht Hochwassergefahr. Es ist daher nur zu Bootshallen verwertet.

" Die geringe Grösse des Grundstückes,die Nähe der schönen alten Kapelle,der Umstand,dass das Haus grosse Fensterflächen braucht, um die Aussicht auf den Rhein und das gerade hier sehr rege wassersportliche Treiben auszuwerten---alle diese Voraussetzungen bestimmten den Architekten zur Wahl eines Fachwerkbaues mit hohem Giebel " (aus einer Besprechung).
Holz beherrscht die Innenausstattung:in allen Räumen sind Wände und Decken mit Sperrholzplatten belegt,welche natur-gewachst sind,während die Aussen-& Innenwände mit Glaswatte und Leichtbauplatten isoliert sind.
Der Dachstuhl ist ein reines Kehlbalkendach . Alle Verbindungen sind zimmermannsmäßig unter Verwendung von Holznägeln.

2) Haus R. in Berg.- Gladbach b./ Köln
ist an den Hang gebaut. . Es hat ein Untergeschoss, mit Arbeitsräumen, aus Beton. Das Hauptgeschoss hat Fachwerk mit Schwemmstein ausgerigelt und verputzt.
Wie Haus 1. sind Decken und Wände mit Glaswatte isoliert und mit Sperrholzplatten bekleidet. Auch hier ist der Dachstuhl einreines Kehlbalkendach mit Windrispen,zimmermannsmässig verzapft.

3.) Haus Schulte- Uechting, Rodenkirchen,
ist wieder in Rodenkirchen gebaut,jedoch ausserhalb des geschlossenen Ortsteiles in freier Landschaft. Das grosse Grundstück hatte einen bereits sehr) streng angelegten Garten, und geht bis zur Uferstrasse am Rhein.
Die Gestaltung wurde durch die Hochwasserlage beeinflußt.
Das Haus hat ein U.Geschoss aus Beton,welches Hochwassergefährdet und entsprechend gesichert ist. (Bild 8 zeigt Bolzen an den Fenstern zur Aufnahme der gummigedichteten Hochwasserblenden). Das Hauptgeschoss ist in Fachwerk , holzverschalt, weiss gestrichen .

Auch dieses Haus ist mit Glaswatte isoliert . Es hat wie die beiden vorgegangenen ein Kehlbalkendach mit zimmermannsmässigen Verbindungen und Windrispen.

Rodenkirchen .21.12.1937

Ernst Meller.
Architekt.

E R N S T M E L L E R
ARCHITEKT

Baubeschreibung :

H e i m d e r H i t l e r j u g e n d , Sürth a/ Rhein

Das Grundstück für den Heimbau liegt unmittelbar am Rhein,in großer, flacher Landschaft. Die Landschaft verlangt hier den einfachen, grossen Baukörper.
Das Grundstück hat Höhenunterschiede, welche derart ausgenutzt werden, dass der Zugang unmittelbar zum Hauptgeschoss möglich ist, anderseits das Untergeschoss gute Belichtung und einen direkten zugang von aussen erhält.

Der Bau wird weiss verputzt. Das Dach erhält schwarzgraue S-Ziegel und verschieferte Dachgauben. Das Hoheitszeichen wird in Eichenholz vom Bildhauer geschnitten und frei vor der Wand angebracht.
Die äusseren Mauern und Treppen werden in berg,-Grauwacke-bruchsteinen mit lagerhafter Struktur gemauert.

Der grosse Sitzplatz erhält eine Rundbank auf Basaltblöcken.
Im Innern werden die Böden Buchen riemen im Verband verlegt,die Decken sichtbare Holzbalkendecken. Die Wände erhalten teils innen weissen Anstrich,teils Verkleidungen mit hellen gewachsten Holzplatten.

Mit dem Bau wird demnächst begonnen; alle Einzelheiten sollen in ehrlicher und schöner Handwerksarbeit ausgeführt werden.

Rodenkirchen , 21.121 1937.
Ernst Meller .
Architekt

ERNST MELLER
ARCHITEKT

Baubeschreibung :

Lehrinstitut für Dentisten in Düsseldorf

Der Wichtigkeit des Gebäudes entsprechend und zu dem Zwecke ,die Einförmigkeit der Strassenzüge mit einigen Baumgruppen zu lockern , wurde der Bau aus der Strassenflucht zurückgenommen.

Die Strassenfront erhält bewusst den unsymetrisch liegenden Haupteingang, da hier die Situation keine unbedingte Symetrie, sondern eine ausgewogene Strenge verlangt.
Für die architektonische Gestaltung ist die Nähe der umliegenden klassizistischen Wohn bauten von Einfluss.
Die Aussenwände sind in massiver Tuffstein-verblendung vorgesehen.
Ebenso das reichprofilierte Gesims.
Die Fenster der beiden Hauptgeschosse sind zum Zwecke einer grosszügigen Gestaltung zusammengefasst, wobei die Brüstung des 2. Obergeschosses ---von aussen nicht sichtbar--durch die verkleideten Heizkörper gebildet wird.

Das Erdgeschoss enthält links den Verwaltungsteil,rechts die Räume für die Studierenden.
Das erste Obergeschoss enthält den klinischen Betrieb zur Behandlung der Patienten ,die von den Studierenden der Oberstufe unter Anleitung durch die Lehrer erfolgt. Es sind dies die Räume für Zahnerhaltung Kons. Abtlg.), Zahnersatz (proth.Abtlg) und Zahnentfernung (Extraktion) Zwischen den ersteren liegt der Sterilisationsraum,durch Glaswände von den anderen Sälen getrennt.
In allen Räumen findet auch Unterricht am Phantom (Modell) statt.

Das 2. Obergeschoss enthält die Räume zum Studium und zur Ausführung der techn Arbeiten .

Rodenkirchen, 21.12.1937
Ernst Meller
Architekt.

E R N S T M E L L E R
ARCHITEKT

Baubeschreibung :

G a s t s t ä t t e Stadion der Hansestadt Köln

In der Programmstellung war gefordert,dass die Stadion-Gaststätte
1. den Spaziergängern und allgemeinen Besuchern des Grüngürtels
2. den Besuchern aller Sportanlagen
3. ---von 1 und2 getrennt-- den Badegästen

dienen soll.

Das Gelände des Schwimmstadions (als Bauplatz der Gaststätte) ist eine Grünfläche, welche durch Wald-& Baumbestand räumlich stark und klar geschlossen ist.

Durch die Anlage der Gaststätte im Westen erhält dieser Freiraum dort seinen Abschluss.

Für die Anlage und Gestaltung der Gaststätte ist die Nähe der vorhandenen Bauten des Stadions von Einfluss, welche alle sehr strenge und symmetrische Bauanlagen sind, sowie die Programmforderung " einfach und sportlich straff "

Die Gaststätte ist eine im wesentlichen eingeschossige Bauanlage,wobei die natürlich vorhandene, mit Rasen bewachsene Böschung vor den Terrassen genutzt wird,um den Bau 1.4om. über Terrain zu setzten ,sodass man strassenwärts ein direkt belichtetes Untergeschoss erhält.

Um möglichst viele direkte Aussichtsplätze auf das interessante Badeleben zu erhalten,hat die Bauanlage eine grosse Ausdehnung in der Länge , wozu auch die Begrenzung des Platzes in der Breite zwingt; die bei dieser Länge erforderliche Gliederung bewirkt,dass die Terrasse vor dem"Mittelbau" seitlich durch offene Hallen begrenzt wird, und dadurch eine sehr intime Wirkung erhält,die noch durch den vorhandenen Baumbestand verstärkt wird.

Für die Badegäste sind die südl. gedeckte Terrasse und die anschliessenden Freiterrassen vorgesehen. Zur Trennung muss der Küchenbetrieb daher im südl. Teil der Gaststt. liegen. Der "warme-Küche"-Betrieb hat untergeordnete Bedeutung und kann daher--da Platzmangel ist-- im U.G. liegen.

Der Bau erhält weissen Putz,schwarzgraue Ziegel (s-form), Fenster und Türen sitzen aussen bündig und gehen nach aussen auf. Das Fahnentürmchen ist geschiefert.
Die Hallen erhalten Säulen aus fränk. Muschelkalk,mit der Flächte bearbeitet,Die Decke ist eine derb gebeilte Holzbalkendecke.

Auf raffinierte Einzelheiten ist bewusst verzichtet worden. Eine lebendige und heitere Wirkung entsteht ohne weiteres durch Markisen, Sonnenschirme und die Bewegung sommerlich gestimmter Menschen.

Rodenkirchen. 21.12.1937.
Ernst Meller

239
4

DIPL.-ING. ERNST-ERIK PFANNSCHMIDT / ARCHITEKT D.W.B.
MITGLIED DER REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE
BERLIN-ZEHLENDORF / ARGENTINISCHE ALLEE 203 FERNRUF H4 1272

4

Akademie der Künste
No 1295 / 24 BEZ

22.12.37.

An die Preussische Akademie der Künste zu Berlin .

Hiermit bewerbe ich mich um den Staatspreis 1937
für Architekten unter Beifügung von 30 Blatt Arbeiten ,
einem Verzeichnis derselben ,
einem Lebenslauf,
und dem Zeugnis des Diplomexamens an der T.H. Berlin.
Ich bin arischer Abstammung , habe meinen Wohnsitz in Berlin
und gehöre der Reichskammer der bildenden Künste unter der
Nummer A I 5815 an .
Ich erkläre hiermit ,dass die eingereichten Arbeiten im
Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges Eigentum sind.

Heil Hitler !

Ernst Erik Pfannschmidt

Lebenslauf

Geboren wurde ich in Berlin -Schmargendorf am 31 Mai 1907 als erster Sohn des Malers Ernst Pfannschmidt . Nach der Reifeprüfung auf dem humanistischen Hohenzollern- Gymnasium in Schöneberg ,studierte ich in Stuttgart und Berlin ,um hier 1931 mein Diplomexamen zu machen . Dann trat ich in die Lagerleitung des ersten freiwilligen Arbeitsdienstlagers in Deutschland ein ,um hier ein halbes Jahr mit diese Organisation aufzubauen . Dann gelang es ,von der Württ. Landeskreditanstalt 2 Musterhäuser für Stadtrandsiedlungen in Degerloch zu erstellen 1932 . Ein zweiter Erfolg war der Wettbewerb für die Stuttgarter Bauausstellung ,der mir den Auftrag für 3 Atriumhäuser einbrachte . Im August 1932 trat ich in die N.S.D.A.P. ein . Seit 2 Jahren bemühe ich mich um die künstlerische Formgebung der Brücken der Stadt Berlin.

Pfannschmidt

DIPL.-ING. ERNST-ERIK PFANNSCHMIDT / ARCHITEKT D.W.B.
MITGLIED DER REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE
BERLIN-ZEHLENDORF ARGENTINISCHE ALLEE 203 FERNRUF H4 1272

Verzeichnis der eingereichten Arbeiten chronologisch geordnet.

I Atriumhaus auf der Stuttgarter Bauausstellung		
ein Blatt Grundrisse		
drei "" Fotografien		4 Blatt
II Entwurfsskizze für eine Stadtrandkirche	1935	1 ""
III Entwurfsskizze für ein Forsthaus	1935	1 Blatt
IV Wettbewerb für die Kieler Alsstadt	1936	
einen Lageplan		
zwei Blatt Ansichten und Grundrisse		
eine Vogelschau		4 Blatt
V Knabenschule in Zehlendorf	1936	9 Blatt
VI Entwurfsskizze für eine Schokoladenfabrik	36	1 Blatt
VII Einfamilienhaus Wegener in Grossglienecke		
ein Blatt Ansichten und Grundrisse		
ein Blatt mit 2 Fotografien		2 Blatt
VIII Rathaus Kreuzberg (in engster Wahl)	1937	6 Blatt
ein Lageplan		
zwei Blatt Ansichten		
ein Blatt Grundrisse		
ein Schnitt		
eine Perspektive		
IX Entwurf für die Mühlendammbrücke	1937	1 Blatt
X Entwurf für die Charlottenburger Brücke	1937/	1 Blatt
		30 Blatt

Dazu kommen als Veröffentlichungen

1. Kriegergedächtnisbau in "Bonatz und seine Schüler " 1930
2. Stadtrandkirche in " DEutsche Bauzeitung " 1935
3. Ausstellungspavillon für die Stadt Berlin " in Baugilde 1937

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 35851

242

am 18. Dez. 1937.

F. Nr. 1333
31. XII. 1937

An die
Preussische Akademie
der Künste zu Berlin.

Hierdurch bewerbe ich
mich um den Grossen
Staatspreis für Architekten
und füge bei
1) meinen Lebenslauf
2) eine eidesstattliche
Versicherung
3) ein Verzeichnis der

423

für den Wettbewerb
bestimmten Werke

4) Zwei Studienzeugnisse.

Mein Aufnahmeantrag in
die Reichskammer der
bildenden Künste ist
im Oktober bei der
Landesstelle Düsseldorf
angenommen worden (siehe
Lebenslauf.)

Heil Hitler!

Walter Rall.

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 35851

Mein Lebenslauf.

Ich, Walter Rall,
Diplom-Ingenieur und
Architekt, Sohn des ver-
storbenen Propstes Carl
Rall und seiner Ehefrau
Emma, geb. Köhler, bin
am 22. April 1908 zu
Wiesenstein im Estland
geboren und nach ev.-

luth. Ritus getauft. Ich besuchte die von meinem Vater gegründete „Deutsche Schule zu Wiksenstiim" und später die Ritter- und Domschule zu Reval in Estland, an welcher ich im April 1927 das Abiturium ablegte. Als estländischen Staatsangehöriger deutscher Nationalität musste ich der estländischen Militärdienstpflicht genügen und diente vom April 1927 bis November 1928

in der Eisenbahnkompanie des Pionierbataillons. Ich wurde ausgebildet im Pionierbrückenbau und im Eisenbahnwesen und war nach einer Kniegelenkverletzung, die mich marschunfähig machte als Telefonist in einer militär-Telefonzentrale und später als Gehilfe des Stationsvorstehers auf einer halbmilitärischen Kleinbahn tätig.

Vom April 1929 bis Juli 1934 habe ich an der

Technischen Hochschulen in Dresden und Berlin Architektur studiert und bin als Bauführer auf der Grossbaustelle der Versicherungsgesellschaft EKA in Reval tätig gewesen, um mir Mittel zum Studium zu verdienen. Im Juni 1934 legte ich die Diplom-Prüfung an der Technischen Hochschule Berlin ab. Am 1. August 1934 wurde ich als Architekt beim Reichsheimstättenamt der NSDAP u.

DAF angestellt und im Dez. 1934 dem gemeinsam vom Reichsarbeitsministerium und Reichsheimstättenamt gebildeten Arbeitsstab zur Errichtung der Großsiedlung Marke (bei Dessau) zugeteilt. Dann wurde ich zum Kommissarischen Leiter des Gauheimstättenamtes Magdeburg-Anhalt und zum Leiter der Planprüfungsstelle Mitteldeutschland des Reichsheimstättenamtes bestellt. Im Dezember 1935

ernannte mich der Gauleiter Staatsrat Eggeling zu seinem Siedlungsbeauftragten. Im Nov. 1936 trat ich, einem Wunsche des Herren Anhaltischen Staatsministers folgend, als Bezirksplaner für das Land Anhalt in den Dienst der Landesplanungsgemeinschaft Provinz Sachsen-Land-Anhalt. Zum 1. Juli folgte ich einem Ruf der Bauabteilung der DAF und des Reichsheimstättenamtes zur Mitarbeit im besonderen

an der Planung der im Rahmen des Vierjahresplanes zu errichtenden Siedlungen im westdeutschen Gebiet. Am 1. Oktober 1937 ließ ich mich als selbständiger Architekt in Düsseldorf nieder. Die 4 Jahresplansiedlung Scholven bei Gelsenkirchen wird nach den von mir aufgestellten Plänen und unter meiner künstlerischen Oberbauleitung ausgeführt. — Seit Januar

1936 bin ich deutscher Staatsangehöriger. Auf Grund meiner Tätigkeit bei der NSDAP und der DAF bin ich zur Aufnahme in die NSDAP angemeldet. Mein Antrag auf Aufnahme in die Reichskammer der bildenden Künste liegt seit Oktober in der Landesstelle Düsseldorf vor.x)

Heil Hitler!

Walter Rall.

x) Erst jetzt, da eine Doppelmitgliedschaft bei der DAF und der RdbK nicht zulässig ist.

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 55551

247

Eidesstattliche Versicherung.

Ich versichere an Eidesstatt, daß die beiliegenden im Verzeichnis aufgeführten Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges Eigentum sind und von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt wurden.

Walter Rall

18. Dez. 1937
Düsseldorf.

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 35851

Verzeichnis
der für den Wettbewerb um den Großen Staatspreis eingereichten Entwürfe.

	Anzahl der Blätter:
1) Dierjahresplansiedlung Schloßen b/ Zehdenick	
Bebauungsplan	1
Schaubild	1
Entwürfe für Haus-typen im M. 1:100	3
Werkzeichnungen im M. 1:50.	7
Einzelheiten im M 1:10 u. 1:1	1
2) Siedlung „auf den Steinbrüchen“	
Bebauungsplan	1
3) Siedlung „am Rothen Teich“	
Bebauungsplan	1
Schaubild	1
	16.

10. Januar 1938

Die von Ihnen zum Wettbewerb um den Grossen Staatspreis 1937 abgegebene Erklärung über die Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Reichskammer der bildenden Künste dürfte den Erfordernissen der Ausschreibung nicht genügen. Wir ersuchen Sie daher, uns postwendend noch eine Bescheinigung der betreffenden Dienststelle der Reichskammer einzureichen, aus der hervorgeht, dass seitens der Reichskammer Einwendungen gegen Ihre Beteiligung am Wettbewerb um den Grossen Staatspreis nicht erhoben werden.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Dipl.Ing.Walter R a l l
Düsseldorf - Schlageterstadt
Ernst Schwarz Str. 12

250

DIPL. ING. WALTER RALL
ARCHITEKT
DÜSSELDORF - SCHLAGETERSTADT
ERNST-SCHWARZ-STR. 12 RUF 55851

12. JAN. 1938

M. 1. 38.

An die
Preussische Akademie
der Künste.

Für Ihr Schreiben vom 10. 1. 38. danke ich übersende ich Ihnen anliegend die gewünschte Bescheinigung des Reichs-

Kammer der bildenden
Künste, Landesleitung
Düsseldorf.

Heil Hitler!

Walter Rall.

237

Reichskammer der bildenden Künste
Der Landesleiter
Düsseldorf

Düsseldorf, den 11.1.1938/5.
Wilhelm-Klein-Str 41
Fernsprech-Nr. 32330

Aktenzeichen: R/3.
(In der Antwort anzugeben)

Ihr Aktenzeichen

Betr.

Herrn Dipl.Ing.
Walter Rall
Düsseldorf
Ernst Schwarzstraße 12.

Wunschgemäß teile ich Ihnen mit, daß Sie durch Ihren Antrag zur Aufnahme in die Reichskammer der bildenden Künste Ihren gesetzlichen Verpflichtungen vorläufig nachgekommen sind. Sie können sich an Ausschreibungen, Wettbewerben u.s.w. ohne Weiteres beteiligen. Irgendwelche Schwierigkeiten entstehen Ihnen nicht.

Im Auftrage
gez. Maretsch

beglaubigt:

Reichskulturkammer
Reichskammer
der bildenden Künste

252
1.

Akademie d. Künste
№ 1282 * 23. DEZ

6

Erich Rothärmel.
Berlin Charl. 9 Reichsstr. 79

Mein Lebenslauf.

Am 21. April 1909 wurde ich in Väthen Kr. Stendal geboren. In Guben besuchte ich eine achtstufige Volksschule. Von 1923 - 1927 erlernte ich daselbst das Tischlerhandwerk und arbeitete danach 1 Jahr als Bau- und Möbeltischler in den verschiedensten Betrieben. In Berlin an der höh. Tischlerfachschule legte ich 1931 das staatliche Examen für Innen-Architektur ab. Ab 1931 - 1933 arbeitete ich wieder in Guben als Tischler und zeitweilig auch als Innen-Architekt.

Danach war ich bis 1935 an

St 23

den Vereinigten Staatsschulen in
Berlin um den Wohnhausbau
zu studieren bei den Herren
Professoren Büning und Görtler.
Im Büro des Herrn Professo
Görtler war ich 1 Jahr als Mitarbeiter
und durfte an mehreren Siedlungen
mitarbeiten.
Von 1935 - 1937 war ich Meisterschüler
an der V. S. und entwarf und
baute selbstständig als freier Architekt
4 Wohnhäuser in der Berliner
Umgebung.
Im Rheinland führte ich ent-
würflich und baulich einen
Theaterumbau durch.
Seit August ds. Jhs. bin ich

in der Planungsabtlg. des
Reichsheimstättenamtes der
Deutschen Arbeitsfront angestellt.

Pollähnel
21. 12. 1937

Anlage: 4 Originalzeugnisse.

Erich Lothämel
Berlin Charl. 9 Leibnizstr. 79

betr. Bewerbung um den Staatspreis für Architekten 1937.

Eidesstattliche Versicherung.

Hiermit versichere ich, daß meine eingereichten Arbeiten von mir selbst entworfen und gezeichnet sind.

Lothämel
27. 12. 37

Erich Rothärmel
Berlin Charl. 9 Reichsstr. 79

betr. Bewerbung um den Staatspreis für Architekten 1937

Angabe der eingereichten Arbeiten:

1. Gemeinschaftshaus.
2. " "
3. Wohnhaus in Wannsee (Zeichnung).
4. " " " (Foto)
5. Wohnhaus „B" in Lichtenrade (Zeichg.).
6. " „B." + „S" " " (Foto).
7. Wohnhaus „S" in Lichtenrade (Zeichg.)
8. Wohnhaus in Rehbrücke (Foto)
9. " " " (Zeichg.)
10. Gastwirtschaft in Behrenwalde (Zeichg.)
11. " " " "
12. Haus im Walde (Zeichg).
13. Aquarell von Wismar.

betr. Bewerbung um den 11. I. 38. 257
Staatspreis für Architekten.
An die Preußische Akademie
der Künste.

Akademie d. Künste Berlin
№0033 * 12 JAN 1938

Ich bitte zu entschuldigen, daß
ich versäumte meine Mitgliedsnr.
der R.K.D.B.K. anzugeben.
Sie lautet: A 13179
Heil Hitler! Sothärmel

St23

He

10. Januar 1938

W Km

Bei den von Ihnen zum Wettbewerb um den Grossen Staatspreis eingereichten Unterlagen fehlt die in der Ausschreibung ausdrücklich geforderte Angabe über Ihre Zugehörigkeit zur Reichskammer der bildenden Künste. Wir ersuchen Sie daher, uns Ihre Mitgliedsnummer postwendend anzugeben.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Erich Rothärmel
Bln-Charlottenburg 9
Reichsstr. 79

Absender: .....

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Erich Rothärmel
Bln. Charl. 9
Reichsstr. 79

Postkarte

EIGENE VORSICHT BESTER UNFALLSCHUTZ

Deutsches Reich

Preußische Akademie d. Künste
Berlin W. 8
Pariserpl. 4

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

259 10

Walter Schneider,
Architekt
Solingen-Landwehr.
Kirchstraße 18.

Solingen-Landwehr, den 18. Dezember 19

Akademie der Künste
Nr. 1271 v. 22. DEZ.

7

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8.

Pariser Platz 4.

Bewerbung um einen großen Staatspreis für Architekten.

Hiermit bewerbe ich mich um einen großen Staatspreis für Architekten 1937.

An Unterlagen füge ich bei:

1.) einen Satz Zeichnungen zur Errichtung eines Sanatoriums in der Gartenstadt Haan, bestehend aus
   a) Lageplan,
   b) Skizzen über Verwaltungsgebäude mit Nebengebäuden,
   c) Skizzen über Krankengebäude (Aufnahmehaus),
   d) Schaubild des Eingangs zum Sanatorium,
2.) Baubeschreibung,
3.) Eidesstattliche Versicherung,
4.) Studienzeugnisse,
5.) Lebenslauf.

Ich bin im Besitz des braunen Ausweises der Reichskammer der bildenden Künste, Nummer A 39246.

Im September 1935 plante man in der Gartenstadt Haan, Rheinl.,die Errichtung eines großen Sanatoriums mit Erweiterungsmöglichkeit als Heil- und Pflegeanstalt für Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront.Ich wurde zu einer Besprechnung eingeladen,an der etwa 30 mir zum Teil bekannte Herren aus Solingen - Ohligs und Umgebung teilnahmen. In dieser Versammlung erhielt ich den Auftrag, innerhalb von 14 Tagen die erforderlichen Bauentwürfe, die sich der Gartenstadt anpassen mußten, vorzulegen. Da mir für das große Projekt eine sehr kurze

Frist

Frist gestellt wurde, konnte ich die Entwürfe nur skizzenhaft anfertigen. Nach den Persönlichkeiten der Auftraggeber und nach Art und Jnhalt der gehaltenen Vorträge, wie auch nach den vorliegenden amtlichen Schreiben, konnte ich annehmen, daß es sich um ein ernsthaftes Unternehmen handelte. U.a. bewies ein Schreiben des Bürgermeisters der Stadt Haan, daß diese das erforderliche Gelände kostenlos in Aussicht stellte. Daß die „Haaner Felsenquelle " heilkräftig ist, war mir bekannt. Es wurden mir auch die Lagepläne des Stadtgebietes Haan ausgehändigt. Mehrere Geländebesichtigungen fanden statt, bei denen die für die Bauten nötigen Lagen festgelegt wurden. Andere Architekten wurden nicht zugezogen, so daß ich annehmen konnte, meine Entwürfe würden für die Ausführung allein in Frage kommen. Da ich an der Ernsthaftigkeit des Unternehmens nicht zu zweifeln brauchte, nahm ich die Pläne gleich in Arbeit. Jch hatte sie schon fertiggestellt, als bekannt wurde, daß die Gesellschaft für die Durchführung nicht geeignet war und daß sich die Geldgeber zurückgezogen hatten.

Da meine Entwürfe für die Ausführung bestimmt waren, bitte ich, mich zum Wettbewerb zuzulassen.

Heil Hitler!

Walter Schneider
Architekt
Sol.-Landwehr
Tel. Ohligs 33818

B a u b e s c h r e i b u n g .

Bauprogramm:

Jn der Gartenstadt Haan, Rheinl., ist die Errichtung eines großen Sanatoriums geplant, das Erweiterungsmöglichkeit als Heil- und Pflegeanstalt bietet und in dem in der Hauptsache die Kranken der Deutschen Arbeitsfront untergebracht werden sollen. Das Unternehmen ist zunächst für 400, später für 800 leichtkranke Männer und Frauen bestimmt. Die Kranken sollen auf 8 Häuser mit je 50 Betten (Pavillonsystem) verteilt werden.
Zu der Anstalt gehören: ein großes Verwaltungsgebäude, eine Zentralkochküche, eine =Waschküche, ein Zentral-Kessel- und Maschinenhaus, Gesellschaftshaus, Wohnungen für Ärzte und Pfleger, Gärtnerei.
Für später sind je ein Lazarett für Männer und Frauen, sowie Werkstättengebäude und Leichenraum geplant.

Baugrundstück:

Das Baugrundstück wird von der Stadt Haan kostenlos in Aussicht gestellt. Es handelt sich um eine mit Kiefern bestandene Waldfläche von etwa 5 ha Größe an der Hochdahlerstraße. Die Gebäude sollen ins Grüne gestellt und durch die vorhandenen Kiefern gegen Sicht gegenseitig gedeckt werden.

Lageplan:

Der Zugang zu den Gebäuden liegt an der Hochdahlerstraße, etwa 1,5 km vom Bahnhof Haan entfernt. Hier findet parallel zur Straße das Verwaltungsgebäude mit Vorplatz Aufstellung. An das Verwaltungsgebäude schließen sich Betriebsgebäude an, wie Zentral-Koch- und Waschküche. Gerade die Kochküche ist an den Hauptschnittpunkt des Jnnenverkehrs der Anstalt gelegt, um den Speisentransport möglichst zu erleichtern. Zentralkesselhaus, Wasch- und Kochküche haben besondere Zufahrten für Lieferanten.
Die Krankengebäude beginnen hinter Hauptkochküche und Verwaltungsgebäude. Sie sind an einem Weg mit Grünanlagen verteilt, die Männerhäuser ~~Rechts~~, die Frauenhäuser links. Am Ende des Mittelweges

steht das Gesellschaftshaus. Hinter diesem ist die eigentliche Erweiterung gedacht. Die Planung der Krankengebäude zu einander ist sorgfältig überlegt. Die unbedingt erforderliche Auflockerung ist begrenzt durch Wege und Unebenheiten im Gelände. Hierbei fallen natürlich Symnetrien, Achsen u.dgl. von selbst fort.

Grundriß: Die Zeichnungen der Gebäude sind zunächst nur skizzenhaft gefertigt. Die Krankengebäude zeigen im Rahmen des erforderlichen Raumbedarfs eine sparsame Form. Abtrennungsmöglichkeiten sind vorhanden, die Bettensäle wurden nicht zu groß bemessen. Alle Krankengebäude sind zweigeschossig. Jm Dach sind Räume für Pflegepersonal und nötigenfalls noch für Kranke vorgesehen. Jedes Gebäude hat Luftschutzkeller.

Bauart und Konstruktion. Die Bauart aller Gebäude ist massiv geplant(Betonfundamente, Backsteinaußenwände, Eisenbetondecken). Die Dächer sollen mit Hohlfalzziegeln eingedeckt und eingeschmiert werden. Von großen Glasflächen, Dachgärten, Terrassenbau, wird abgesehen.

Architektur, Gärtnerei, Einfriedigung: Bai der Außenarchitektur ist fast jede bauliche zeitgebundene Ausschmückung vermieden. Die Wirkung wird lediglich in guter Gruppierung der Häuser zu einander in ansprechenden, klaren Umrißformen und guten Verhältnissen der Gebäudemassen gesucht. Ein guter Eindruck wird im Zusammenwirken der schlichten Gebäude mit dem vorhandenen Waldbestand erzielt, der durch Aufforstung, Nachpflanzung und gärtnerische Anlagen noch verbessert werden soll. Die Einfriedigung wird aus Holz zwischen Betonpfosten hergestellt und mit lebenden Hecken bepflanzt.

Heizung und Lüftung: Die Heizung der gesamten Gebäulichkeiten und die Versorgung mit Warmwasser geschieht von einem Fernheizungswerk aus, das im Kesselhause eingebaut ist. Die Zuleitung zu den Gebäuden erfolgt in der üblichen Weise durch Fernheizkanäle. Die Heizung in der Koch- und Waschküche wird mit Niederdruckdampf betrieben, in allen andern an das Fernheizwerk angeschlossenen Häusern ist Warmwasserheizung vorgesehen.
Jn den Krankengebäuden sind Ent- und Belüftungskanäle, für Küchen und Gesellschaftshaus besondere künstliche Ent- und Belüftung vorgesehen.

Licht und Kraft: Die Stromversorgung erfolgt durch die Überlandzentrale des Rhein.Westf. Elektrizitätswerks. Lediglich zur Reserve werden zwei kleine Dieselmotoren mit je 15 kw Leistung aufgestellt.

Wasserversorgung: Zur Versorgung mit Wasser ist am tiefstgelegenen Punkt des Anstaltsgeländes, etwa 400 m von den Gebäuden entfernt, eine Quelle, die „Haaner Felsenquelle". Von hier aus wird das Wasser in einen Hochbehälter gepumpt, der die Druckregelung übernimmt.

Entwässerung. Die Entwässerung geschieht durch ein Kanalisationsnetz für Tages- und Schmutzwässer.

Speisenversorgung: Die Speisenversorgung der Anstalt geschieht von der zentralen Kochküche aus. Der Transport erfolgt in großen Metallgefäßen auf niedrigen, vierrädrigen Handwagen. Jn den Krankenhäusern sind überall Warmhalte- und Wärmestellen und Spülküchen vorgesehen. Die Kochkessel in der Hauptküche werden mit Niederdruckdampf betrieben, der Herd wird mit Kohle gefeuert. Kühlanlage und Eisbereitung liegen im Keller.

Wäscherei: Für Reinigung, Ausbesserung und Neuherstellung von Wäsche und Bekleidung sind in der großen Hauptwaschküche die erforderlichen Räume vorgesehen, die mit allen neuzeitlichen Apparaten ausgestattet sind.

Gärtnerei: Die Versorgung der Anstalt mit Gemüse und Obst, mit Blumen für Fenster und Gartenanlagen, geschieht durch eine eigene Gärtnerei, die an Kesselhaus und Werkstätte angrenzt.

Baukosten:

8 Baublöcke für 400 Kranke	120 000,-	960 000,-
Verwaltungsgebäude mit Garagen	160 000,-	160 000,-
Waschküche	40 000,-	40 000,-
Kochküche	65 000,-	65 000,-
Kesselhaus	45 000,-	45 000,-
Gesellschaftshaus	130 000,-	130 000,-
Technische Anlagen	450 000,-	450 000,-
6 Wohnhäuser	32 000,-	192 000,-
Terainregulierung, Straßen- und Wegebauten, allgemeine Einfriedigung	50 000,-	50 000,-
Jnsgemein	53 000,-	53 000,-
Planbearbeitung, Bauleitung usw.	90 000,-	90 000,-
Anschlüsse usw.	15 000,-	15 000,-
Zusammen ohne Grundstück RM		2 250 000,-

Aufgestellt im September 1935.

Eidesstattliche Versicherung.

Hiermit gebe ich die eidesstattliche Versicherung ab, daß
die an die Preußische Akademie der Künste in Berlin eingereichten Arbeiten, betr. Entwürfe für ein Sanatorium in Haan, Rheinld., von mir selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt worden sind,
die Arbeiten im Entwurf und in der Durchbildung mein geistiges Eigentum sind,
ich arischer Abstammung bin,
die Deutsche Reichsangehörigkeit besitze und
meinen Wohnsitz in Preußen habe.

Solingen-Landwehr, den 18.Dezember 1937.

Walter Schmidt
Architekt
Sol.-Landwehr
Tel. Ohligs 63818

L e b e n s l a u f .

Am 14.November 1906 wurde ich als Sohn des Bauunternehmers August S c h n e i d e r in Mülheim a/d.Ruhr geboren. Vom 6. bis 14. Lebensjahr besuchte ich die Volksschule.

Dann trat ich als Maurerlehrling für 3 Jahre in das Geschäft des Vaters ein, besuchte die kaufmännische Berufsschule in Langenfeld,Rhld. und legte die Maurergesellenprüfung ab.

Am 2.April 1925 begann ich das Studium an der staatlichen Baugewerkschule Köln, wo ich nach 5 Semestern die Abschlußprüfung als Hochbautechniker bestand.

Weiter besuchte ich 2 Semester die staatliche Kunstakademie Düsseldorf und 4 Semester als Tagesschüler die Kunstgewerbeschule Wuppertal-Elberfeld.

Zwischendurch nahm ich Privatunterricht im Eisenbetonbau, arbeitete in einem Eisenbetonbüro und im Baugeschäft des Vaters.

Seit 20. März 1931 bin ich als Hochbauarchitekt selbständig und führte eine Reihe von Wohnhaus- und andern Neu- und Umbauten durch.

Solingen-Landwehr, den 18.Dezember 1937.

Walter Schneider
Architekt
Sol.-Landwehr
Tel. Ohligs 23818

267

8

Bewerbung
des Architekten Karl Steinhoff,
u m
den grossen Staatspreis für
Architekten 1937.

Neumünster, den 18. 12. 37.
Sedanstr. 18 a

Akademie d. Künste
№ 1317 * 28 DEZ

Auf Grund der beigefügten Arbeit:
„ Studie für ein Reitplatzstadion "
bewerbe ich mich um den grossen Staatspreis für Architekten 1937.

Ich bin 29 Jahre, Reichsangehöriger und arischer Abstammung. Meine Mitgliedsnummer in der Reichskammer der bildenden Künste ist A 16 903.

Ich versichere eidesstaatlich, dass die beigefügte Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt ist. Ebenfalls ist der Entwurf und die Durchbildung geistiges Eigentum.

8 Blatt Zeichnungen.

Steinhoff
Architekt.

An die
Preussische Akademie
der Künste,
zu Berlin.

St 23

**L e b e n s l a u f des
Architekten Karl S t e i n h o f f .
Neumünster, Sedanstrasse 18 a.**

1908	geboren in Wuppertal-Barmen am 4. Juli .
1914-1920	Volkschule Wuppertal-Barmen.
1920-1922	Realschule " "
1922-1925	Bauschüler im Architekturbüro und Abendschüler in der Bauschule Wuppertal.Barmen.
1925-1926	Praktische Tätigkeit als Maurer.
1926-1929	Vollschüler in der Architekturabteilung der Kunstgewerbe u. Handwerkerschule in Wuppertal-Barmen.Abschlussprüfung mit „gut" einschl.das Zeugnis der Mittleren-Reife.
1929-1932	Selbststudium.
1932-1934	Teilweise tätig im Architekturbüro in Wuppertal.
1934- heute	Architekt im Architekturbüro F. Hain, Neumünster i/Holst.

Neumünster,den 18. Dez.1937.

Steinhoff.

Verfasser:
Karl Steinhoff, Neumünster/Holst.

Erläuterung zu der Studie „ Reitplatzstadion ".

Verfasser des Entwurfs „ Reitplatzstadion " dachte einen unüberdeckten Reitplatz in grösserem Format zu schaffen. In diesem Stadion sollen die Reiterspiele (Hohe Schule) sowie das ritterliche Kämpfen zu Pferd dem Volk wieder als Sport gezeigt werden.

4 Eckbauten als Treppenhäuser ausgebildet durch Tribünen zusammengefasst, umgrenzen das gesamte Stadion und bilden somit die Einheit des Gebäudes, welches auf freier Platzlage gedacht ist.

Die drei Zu- und Ausgangsseiten ermöglichen in kurzer Zeit eine schnelle Zerstreuung des Menschenstromes auf die vorgelagerte Platzanlage. Die Hinterseite ist geschlossen und grenzt an eine Waldung, die dem Gebäude den nötigen Halt verleiht.

Die Architektur sowie die innere Anlage geht aus den Zeichnungen hervor.

Verfasser:
Karl Steinhoff, Neumünster/Holst.

Akademie d. Künste
№ 1285 * 23. DEZ. 1937

270

An
die Preußische Akademie der bild. Künste

Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

9

Betr.: Bewerbung
Staatspreis 1937.

Bei meinen eingereichten Arbeiten habe ich die Mitgliedsnummer der Reichskammer d.b.K. nicht angegeben. Meine Nr. lautet A 5481. Ab 1. Juli bin ich als Angestellter der Reichsbahndirektion Stettin, von der Kammermitgliedschaft befreit.

Ich bitte die Angabe meinen Arbeiten beizufügen.

Hilg. Wallmeier

W, Wallmeier, Arch.
Stettin, Friedenstr. 16

St 23

St 23

Akademie d. Künste-Berlin
1320 * 28 DEZ 1937

L e b e n s l a u f.

Am 28. Juli 1906 wurde ich als Sohn des Bergmanns Aug.Wallmeier zu Katernberg Krs. Essen geboren. Von meinem sechten bis vierzehnten Lebensjahre besuchte ich in Eickel die evangelische Volksschule. Nach meiner Schulentlassung wurde ich im April 1920 Lehrling im Baugeschäft des Herrn Frz. Holze in Eickel. Hier lernte ich neben der Bürotätigkeit auch den handwerklichen Teil meines Berufes kennen und legte im Frühjahr 1923 die Gesellenprüfung als Maurer ab.

Ein weiteres Jahr arbeitete ich noch prktisch und meldete mich dann zur Aufnahme in die fünfte Klasse der Staatl. Baugewerkschule zu Essen. Diese Anstalt habe ich ohne Unterbrechung absolviert. Die Reifeprüfung bestand ich im August 1926.

Meine erste Anstellung erhielt ich im Februar 1927 bei Herrn Architekt Kamphenkel in Wanne-Eickel. Kurze Zeit darauf trat ich in das Architekturbüro des Herrn Reg.Baumeister a.D. Wiechen in Neheim/ Ruhr.

Im Oktober 1928 wurde mir vom Magistrat der Stadt Neheim eine nebenamtliche Lehrtätigkeit an der Gewerblichen Berufsschule übertragen. Nach fünfjähriger Tätigkeit als angestellter Architekt wurde ich im April 1932 Teilhaber im Architekturbüro Wiechen und somit selbständig. Als Architekt bin ich seit November 1933 Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste.

Am 15. Juni 1935 verließ ich die Stadt Neheim um bei der Reichsbahndirektion Stettin als Architekt einzutreten. Hier befinde ich mich im Augenblick in ungekündigter Stellung.

Mitglied der NSDAP wurde ich am 1.November 1932. Die Führung der Fliegerortsgruppe Neheim übernahm ich im Mai 1933.

Stettin, im Dezember 1937 Wilhelm Wallmeier

St 23

277

Erklärung

Ich versichere hiermit an Eides statt, daß sämtliche Arbeiten im Entwurf und in der Ausbildung mein geistiges Eigentum sind.

Stettin, im Dezember 1937

Wilhelm Ballmeier

Wilhelm Wallmeier

273

Aufstellung der eingereichten Arbeiten.

1.	Empfangsgebäude	Fürstenberg	=	7 Blatt
2.	"	Grüneberg	=	4 "
3.	"	Damgarten	=	1 "
4.	"	Fichtengrund	=	1 "
5.	Wärterwohnhaus	Waldeforst	=	2 "
6.	"	Wendorf	=	1 "
7.	Einfamilienwohnhaus in Podejuch		=	2 "
8.	Wettbewerb "Forstbauten Schlesien		=	7 "
9.	Adolf-Hitler-Platz in....		=	7 "
10	Empfangsgebäude Hl Falkenburg		=	2 "
				38 Blatt

6,00

274

23.DEZ.1937

An
der Preußische Akademie der Künste
Berlin W 8

Durch Versehen ist gestern eine Sendung an die Akademie unfrankiert abgesandt worden. Die Portokosten übersende ich daher in Briefmarken in Höhe von 1,50 Rm. Ich bitte gütigst, das Versehen entschuldigen zu wollen.

Wilh. Wallenius, Dak.
Stettin, Friedrichs...

Stettin, den 22.12.37

1,50 Rm

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1355

ENDE